

YEAR  
BOOK  
2020

**gibs**





E I S E N B E R G E R  
O F F E N B E C K

R E C H T  
& C O N S U L T I N G

[WWW.UMWELTUNDVERGABE.AT](http://WWW.UMWELTUNDVERGABE.AT)

---

AB HERBST 2020



## Table of Contents

School info.....	3
News@gibs.....	4
staff .....	29
Year 1 .....	35
Year 2 .....	53
Year 3 .....	71
Year 4 .....	91
Year 5 .....	107
Year 6 .....	123
Year 7 .....	139
Year 8 .....	157
Across the Classes.....	177

## Impressum

Redaktion und Layout: Ulrike Saringer-Maier, Rebekah Berkovic, Yvette-Louise Canizares, Gerhard Fröhlich, Diane Herrick, Andrea Kettemann, Beatrix Langbauer, Marion Radl-Käfer, Patricia Raposo, Christa Rauch-Kovatschitsch, Elisabeth Reinisch, Laurel Scofield, Carmen Isa Seiner, Jana Staltner, Philipp Stummer, Christina Vide, Shannon Wardell, Theresa Zuschnegg  
Cover: Ezequiel Noé Prügger  
Advertisements: Marion Radl-Käfer  
Herausgeber: Graz International Bilingual School und Förderverein der GIBS,  
Georgigasse 85, 8020 Graz  
Druck: Medienfabrik Graz, Dreihackengasse 20, 8020 Graz



## Accelerating Innovation



### Research for Future Mobility:

300 cutting-edge researchers from over 20 nations gather at VIRTUAL VEHICLE in Graz, Austria's leading Research Center for future mobility.

### Our Secret of Success?

We create a unique interdisciplinary research environment in a network of leading international partners from industry and science. And we always look at chances and challenges from all different perspectives.

**Sustainable, intelligent, future-proof.**



Welcome  
Back to  
GIBS

# School Info





## „Entscheid’ du, du bist die Chefin...“

Als ich vor fast zehn Jahren mein Hearing für die Leiterstelle an der GIBS hatte, waren einige meiner Vorstellungen folgende:

Als Leiterin muss ich die Schule führen, das bedeutet:

gute Arbeitsbedingungen für alle schaffen,

hohe Erwartungen in die Eigenständigkeit des Kollegiums setzen,

Schulentwicklung vorantreiben, das heißtt, immer wieder evaluieren, wo wir gerade stehen und entscheiden, wohin der Weg gehen soll,

Müssen/Können wir mit Mut und Vertrauen in die eingeschlagene Richtung weitergehen oder müssen wir zurückrudern?

Schule muss in Bewegung bleiben, um den Anforderungen des ständigen Wandels in der Gesellschaft gewachsen zu sein. Das ist ein Balanceakt zwischen der Qualifikation und Individualität der Kinder, den Vorstellungen der Gesellschaft und dem (hohen) Ziel, Fähigkeit, Lust und Freude am Lernen zu erhalten.

Ein großer Vorteil war und ist das GIBS-Lehrerteam, das seit Anbeginn gewohnt war, Verantwortung für Teilbereiche zu übernehmen, das Verbesserungsvorschläge, gute Ideen für Lernen und Lehren einbrachte, aber auch Kritikfähigkeit besaß (nicht immer einfach für mich!). Die immer größere Zahl an neuen, meist jüngeren Kollegen\*innen schafft ei-

nen guten Mix im Team, mit dem wir viele kleine, aber auch bedeutende, große Dinge in Angriff nehmen und auch verwirklichen konnten. Einige Beispiele seien hier erwähnt:

- ◆ die Umstellung vom Papierklassenbuch zum elektronischen Klassenbuch
- ◆ die Implementierung der standardisierten Reifeprüfung mit dazugehörigem Anpassen der Themen in den einzelnen Fächern, ein völlig neuer Begriff: „Themenkorb“
- ◆ ACE, eine besondere Nachmittagsbetreuung, die qualitativ auf höchstem Niveau ist und deren Leitung nicht müde wird, die Bedingungen für die Kinder immer noch besser zu gestalten
- ◆ die Einführung einer Summer School für 8-12jährige Kinder in den Ferien, damit diese mit engagierten Native Assistants und Schüler\*innen der Oberstufe, die in der Summer School mitarbeiten, spielerisch Englisch lernen können
- ◆ die Etablierung von Computing und Typing als fixer Bestandteil des Stundenplans für die Unterstufe
- ◆ die Einführung des IBDPs als internationale Alternative zur österreichischen Matura. (Dies stellte durchaus eine Herausforderung dar, da die Schule das erste Mal von außen zertifiziert werden musste. Ein spannendes Unterfangen, zu dem wir alle einigen Mut und viele

zusätzliche Organisations- und Arbeitsstunden benötigten.)

- ◆ das Wahrnehmen und Befüllen des „I“ (International) in der GIBS: Die ständig steigende Anzahl der internationalen Kinder, die von verschiedenen, schulischen Backgrounds kommen, derzeit schon bei über 20%, verlangt spezifische Betreuung, benötigt Hilfestellungen etc. Dafür ist mittlerweile eine eigene Arbeitsgruppe für individuelle Anliegen installiert.

Das alles sind nur einige Dinge, die uns gemeinsam in den letzten Jahren gelungen sind. Weitere Themen auf unserer Liste, die noch mit Leben erfüllt werden sollten:

- ◆ eine sogenannte verschränkte Ganztagsklasse wird in Abstimmung mit den Elternwünschen gerade entwickelt
- ◆ die Einführung einer verbesserten Feedbackkultur
- ◆ vielleicht die Schaffung eines zweisprachigen Oberstufengymnasiums mit eigenem Konzept

Der Corona-Shutdown hat auf einen Schlag in der Schularbeit fast alles verändert. Größte Flexibilität war gefragt. Durch Begriffe wie home schooling, distance learning, die Kommunikationsplattform TEAMS ... wurde nicht nur unser Wortschatz erweitert, sondern musste auch mit Inhalten gefüllt werden. Im Gegensatz zur sonst üblichen Vorgangsweise gänzlich ohne



Vorbereitung oder gemeinsame Planung, keiner hat sich das gewünscht, das war kein Projekt! Spontane Umstellung, neue Planung, besondere Kommunikation und Flexibilität sowie viel zusätzlicher Arbeitsaufwand waren gefragt. Das GIBS-Team überlegte, probierte aus und war erfolgreich.

Schwierig, aber nicht unmöglich. Herausfordernd, aber auch spannend. Einiges aus dieser Phase wird sicher Teil unseres Schulalltags bleiben.

Nach fast zehn Jahren möchte ich mich natürlich auch bei den vielen Ideenschmieden, Unterstützern, Hilfestellern, aber auch den kritischen Stimmen an der GIBS bedanken:

- ◆ bei unserem Administrator, Heinz Knasar, der jahrelang im Office die Stellung hielt und nicht zuletzt während der „Coronazeit“ gemeinsam mit mir die Erlässe des BMBWF studierte und anpasste, auch wenn einen Tag später der Erlass wieder verändert oder/und ergänzt wurde. Immer ein fröhliches Wort auf den Lippen und zu einem Scherz aufgelegt, war Heinz Knasar immer bereit, mit Hilfe von Sonja Hermann Veränderungen und neue Ideen, die das Lehrerteam ersonnen hatte, in das komplexe System der Lehrfächerverteilungen, Stundenpläne und Supplierungen „einzupflegen“.
- ◆ bei allen Kollegen\*innen, die bereit waren Neues auszuprobieren, Organisationsentwick-

lung zu machen, als Fachoordinatoren\*innen zu arbeiten, SQA-Entwicklungspläne zu erstellen, das vielseitige IBDP zu koordinieren, in der Bibliothek die Kinder zum Lesen zu motivieren, Sozialprojekte zu initiieren, im SGA, in der PV und in allen unseren Working Partys das Leben an der GIBS aktiv mitzugestalten. Auch die soft skills unserer Schüler\*innen wurden durch Musik- und Theateraufführungen gefördert und durch die Teilnahme an vielfältigen Sportwettbewerben wurden die Kinder zu Höchstleistungen motiviert.

- ◆ bei unserer Sekretärin, Frau Taibinger. In ihr hatte ich eine verlässliche, selbstständige, liebevolle und stets fröhliche Mitarbeiterin, die nicht nur das Office zu einem „Welcome Office“ für alle gemacht, sondern auch mich geduldig in vielen Belangen unterstützt hat.
- ◆ Danke auch an die beiden Schulwarte und das Unterstützungsteam bei Reinigung und ACE, die eigenständig, verlässlich und mit viel Energie, Werkzeug und zuletzt mit Desinfektionsmitteln am Werken waren und sind. Mein Dank gilt auch unserer Schulärztein und unserer Schulpsychologin, die die Schüler\*innen bei manigfaltigen Fragen zur Seite standen.
- ◆ Danke an unseren Förderverein, besonders an Klaus Zausinger und für das letzte Jahr an Günter Riegler, an Elke Probst und Renate Krenn-Mayer. Und natürlich gilt mein

Dank auch dem Elternverein der GIBS und den beiden Obmännern Dominic Panholzer und Jürgen Steinbrenner. Es war eine produktive, wegweisende, unterstützende und fröhliche Zusammenarbeit, die das gemeinsame Ziel hatte, das Bestmögliche für unsere Schüler\*innen zu erlangen

- ◆ Danke an alle Eltern für die gute, offene Zusammenarbeit, auch an jene, die sich mit Problemen an uns gewandt haben, sodass wir mit den Schülerberatern und KVs versuchen konnten, gute Lösungen für ihre Kinder zu finden
- ◆ Last but not least: Danke an unsere Schüler\*innen. Insbesondere an alle Klassen- und Schulsprecher\*innen, die mit mir im Laufe der Jahre nicht nur Wuzeltische und Tischtennistische aussuchten, sondern zum Beispiel auch erfolgreich versuchten, den Vandalismus an der Schule einzudämmen, bei Konflikten gute Lösungen für alle Beteiligten zu finden und soziale sowie Umweltprojekte ins Leben zu rufen.

„Entscheid’ du, du bist die Chef...“ war mir stets Herausforderung und Auftrag zugleich.

Im Rückblick auf meine Zeit als Schulleiterin möchte ich abschließend sagen: Es gab keinen Tag, an dem ich nicht gerne und mit Freude in die Schule gefahren bin (ehrlich!!!). Ich wünsche der neuen Leitung, dass sie nach zehn Jahren dasselbe wird sagen können!

**Imelda Görög**

# Working with Imelda Görög

**W**orking with Imelda Görög means (and please forgive us some inside jokes)...

... raising our Year 1 students' interest in Geography by taking them around the geoid in 40076 km (or 40003km?), and teaching them about compass directions with their atlases on their heads,

...profiting from her first-hand expertise of brand names. When doing our open learning phase about trade in Year 2,

...getting lost with our Year 3 students in Linz?Lienz?Liezen? in our “way too detailed” topography exercises,

...sharing her deeply rooted love of economics when prepping our Year 4 students for Module A of the "Unternehmerführerschein".

...convincing our Year 5 students that separating waste is a **M**ore effective measure **I**n the fight against climate change than demonstrating,

...conveying her unwavering conviction of the importance of the European Union (and of travels to its most important headquarters) to our Year 6

...confronting our budding economists of

with the “basic economic problem” and starting  
**O**ur never-ending quest for its solution,

...relishing her endless supply of current ne

articles about world trade / globalization / agriculture for our Year 8 students,

...coming **up** with new tasks for our students

which include summarizing newspaper articles in 3 sentences,

...being impressed by her self-assured approach to IB Higher Level Economics: "Das unterrichten wir eh schon alles",

...cherishing her pedagogical **M**antra when confronted with the basic pedagogical problem of “time is scarce, but the topics are infinite”: “Das teache ich **E**

...sharing (or so) her **1**ove for writing: writing to revise a topic, writing to process new information, writing as the main reading comprehension exercise, having a never-ending supply of A4 writing books with her written preparations, writing long to-**d**o-lists in thick books or on writing pads...

... being reminded of keeping things simple with complex topics: "And then I let them draw a sketch of... und das müssen sie wissen."

...doing “vein yoga” during **a**n otherwise mostly useless CLIL seminar in Lancaster,

...imagining being on the Italian Riviera while trying to blank out all the sunburnt tattoos in Broadstairs' seafront promenade,

...sharing her love of thick Economics books ☺,

...admiring her poised, ballet-trained, outwardly detached stance in rough times and

...applauding her imperturbable determination to put the students' interests first. Always.

# Sonja Hermann and Michaela Blumrich (for the Geography Department)

And a little puzzle at the end (as usual): Fill in the letters (and the comma) in bold type from the text:

1

## ANSWER

## ANSWER

1

! 

Bevor Imelda die Leitung der GIBS übernahm, begleitete ich sie und ihre Schüler\*innen zur Euroscola nach Strassburg, eine Reise, die uns nicht nur politisch-euro päisch, sondern auch infrastrukturell aufgrund des französischen Bahnstreiks ewig in Erinnerung bleiben wird. Wir genossen den Beginn der Heimfahrt in vollen französischen Zügen und schafften es noch über die Grenze, in der Hoffnung auf deutsche Präzision und Pünktlichkeit, die uns ohne Streik und Getöse nach Graz bringen sollte. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht, in Saarbrücken war Schluss und so starnten wir kurz nach Mitternacht panisch auf die Fahrplananzeige, während Imelda gelassen auf ihr neues iPhone 4 blickte und sofort die Information hatte,

dass wir bis 5 Uhr früh ausharren müssten, erst dann würde wieder ein Zug Richtung Süden fahren. Die lange Winternacht im Freien zu verbringen schien wenig verlockend und Saarbrücken wirkte

Deutlichkeit zum Zahneputzen auf, denn ein bisschen Alltag und Routine in der Krise geben Sicherheit und außerdem sehen weiße Zähne einfach besser aus. Das Abenteuer nahm ein gutes Ende, Imeldas Designertasche wurde nicht gestohlen (das ist eine andere Zuggeschichte) und ihr mondänes Auftreten in Strassburg und Brüssel wird noch lange in Erinnerung bleiben. Diese gemeinsame Reise war ein guter Auftakt für Imeldas erfolgreichen Führungsstil: sachlich, ruhig, unaufgeregt und stets am Puls der Zeit, wie die Einführung des IBDP beweist. Ich habe persönlich viel von Imelda gelernt und bin dankbar für die zehnjährige kompetente Leitung und wünsche ihr einen guten neuen Lebensabschnitt und statt einer langen Nacht in Saarbrücken viele langen Nächte der Museen in Wien.  
**Martina**

## Iphone

## Mondän

## Euroscola

## Lange Nacht in Saarbrücken

## Design

## Am Puls der Zeit

## Gelassen ÖRÖG

nicht sehr einladend. Imelda, unaufgeregt und umsichtig, entdeckte ein Schnellimbisslokal, das noch geöffnet war und forderte die Schüler\*innen in aller

Liebe Imelda!

Wir haben an der GIBS sozusagen mehr oder weniger gleichzeitig angefangen - du als Direktorin und ich als Lehrerin (auch wenn du insgesamt natürlich länger da warst...). Fast während meiner gesamten Zeit an der GIBS warst du die Direktorin, ich kann mir diese Schule ohne dich gar nicht vorstellen!

In den letzten zehn Jahren hattest du immer ein offenes Ohr und hast mir sehr oft Ratschläge gegeben, die mir geholfen haben, egal, ob im Privaten oder Schulischen. Ich danke dir dafür, dass du mich immer unterstützt hast! Gerade in Situationen, in denen ich sehr unsicher war, hast du mir immer weitergeholfen.

Ich weiß deine klare und direkte Art zu schätzen und auch deine Hingabe für neue Projekte und Initiativen!

Danke, dass du immer für Neuerungen offen warst und mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden bist, das war mir immer wichtig und hat mir mehr als einmal geholfen. Ich hoffe sehr, dass der Kontakt weiterhin aufrecht bleibt und du uns auch manchmal besuchen kommst!

Jessica

## Alors, vas-y! Go for it!

Vertrauen und Großzügigkeit als ein Pfeiler deiner Führungskompetenz gepaart mit Zuversicht und Mut im Treffen von Entscheidungen beschreiben für mich die zahlreichen, wertschätzenden Begegnungen mit dir.

Im Bemühen um professionelle Lösungen auf Augenhöhe stand deine Türe offen.

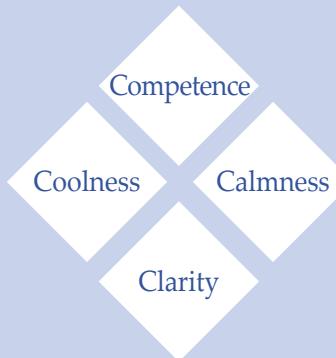
Fördern und Fordern und die Vorbildwirkung unseres Berufstandes waren dir immer wichtig und dir war es wichtig, sie in deiner Funktion und deiner Person zu verkörpern.

Du gabst dem Drama keinen Raum, der Musik sehr wohl und wie eine Dirigentin begleitetest du den schulischen Alltag mit Kopf, Herz, Hand und viel Humor, anerkennend die unterschiedlichen Kompetenzen des Einzelnen als Teil des gelingenden Ganzen.

„La tragédie n'est pas une solution“! – als Devise. Marion



## Diamond Standard Leadership



The four Cs - Coolness Calmness Competence Clarity

### ♦ Clarity heißt,

- Prioritäten setzen, den Fokus auf Wichtiges legen und das Ganze klar zu kommunizieren.
- zu seinen Entscheidungen stehen, auch zu unbequemen, und sie allen gegenüber vertreten.
- den Blick über den steirischen (Bildungs-)Tellerrand hinaus wagen und gleich im Vorstand von ACES (Association of Central European IB Schools) zu landen.

### ♦ Competence zeigt jemand, der

- freundlich und beharrlich bleibt, auch wenn ein Projekt viel mehr Geduld und Zeit als gedacht braucht.
- pragmatisch und lösungsorientiert Entscheidungen trifft, abhängig von der aktuellen Situation.
- Bescheide, Verordnungen und Erlässe ernst nimmt, ohne ihnen blind auf Punkt und Beistrich zu folgen. --

### ♦ Calmness bedeutet, dass man

- Umsicht, Übersicht und Gelassenheit in alltäglichen Stresssituationen bewahrt.
- in wichtigen Angelegenheiten immer persönlich und erreichbar ist.
- täglich ab 7:30 in der Schule präsent ist, und oft auch am Sonntag, um Liegengebliebenes zu erledigen.

### ♦ Coolness ist, wenn man

- auf einer im Regen völlig aufgeweichten „Gatschwiese“ in Leibnitz einparkt, denn „ein Auto ist ein Gebrauchsgegenstand!“.
- auch bei Augusthitze Behördentermine in Bundesministerium wahrnimmt.
- üblicherweise auf Vorschläge „Aber freilich, das machen wir schon. Da fällt uns etwas ein!“ antwortet.

Dear Imelda, Thank you for ten exciting and inspiring years under your leadership at GIBS. U.S.





• Imelda: Sinónimo de estrutura, confiança, inovação, criatividade e capacidade de traduzir visão em realidade. Deixo-te com as palavras de Fernando Pessoa: "O valor das coisas não está no tempo que elas duram, mas na intensidade com que elas acontecem. Por isso existem momentos inesquecíveis, coisas inexplicáveis e pessoas incomparáveis". Patrícia

• The expression "cool, calm and collected" encompasses my view of your focused leadership at GIBS. Thank you for your inviting open-door policy and your professional and personal support. **Nini**



Dear Imelda,  
Thanks for your musical support! **Laurie**

**I**mmer ein offenes Ohr, eine  
offene Tür

**M**anagement, Memos,  
Notes, Deadlines- wird no-  
tiert, wird prompt erledigt!

**E**ine sportliche, pfiffige Lady  
mit Style und

**L**eidenschaftliche Schifah-  
rerin in Schladming

**D**ienst, pflicht- bewusst  
aber was tut uns und den  
Schüler\*innen gut?

**A**lways there - thank you!

**Brigitte Greimel-Wasner**

*„The pessimist complains about the wind. The optimist expects it to change. The leader adjusts the sails.“ (John Maxwell)*

Thank you for setting the sails and heading to new grounds with courage and determination together with all of us in the same boat. Thank you for ten years of professional leadership and personal friendship. **Barbara Conrad**

• Thank you for always supporting live music in our school! GIBS is not only about languages.  
**Loulou**



**IMELDA SABE...**  
... dónde están tus fortalezas y sabe promoverlas  
... cuando un asunto es urgente y se toma el tiempo necesario para ti  
... actuar con rapidez y precisión  
... pensar globalmente  
... lo importante que son los grupos pequeños en los primeros años de enseñanza de las lenguas extranjeras  
... resolver problemas "especiales" en el momento (si uno está en Sevilla de intercambio y no encuentra alojamiento ☺)  
... que el corazón de GIBS son sus propi@s alumn@s  
¡MUCHAS GRACIAS!  
**Eva Hofer-Herrmuth**

• Vielen Dank dafür, dass deine Tür immer für mich offen war und du mir stets mit gutem Rat zur Seite standest.  
• Ich wünsche Dir einen spannenden neuen Lebensabschnitt mit vielen tollen Reisen! **Theresa**



## Wenn Enten fliegen lernen



An manche Dinge erinnert man sich auch vor allem deshalb, weil sie einen so überrascht haben. Dazu gehört die folgende Episode.

Zu den Fixpunkten im Lehrerinnenleben von Imelda gehörten jahrelang die Reisen zum EU Parlament in Straßburg. Ich war ein oder zweimal ihr Begleiter, was ich nicht mehr genau sagen kann, doch an eine Geschichte erinnere ich mich wirklich genau.

Während die Schüler und Schülerinnen ihr Diskussionsprogramm zur Rettung der europäischen Idee absolvierten, wurden die Begleitlehrenden bei Laune gehalten. Das geht natürlich am besten mit Nahrung. Wir wurden in einen Saal mit tief abgehängter Decke geführt, was den Saalcharakter etwas minderte, und setzten uns an große runde

Esstische, perfekt und reichlich gedeckt. Das brachte mich natürlich sofort in ein Dilemma, denn ganz klar war mir nicht, welches Besteckteil ich für welchen Essensgang verwenden sollte. Doch ich dachte mir, Imelda war schon öfter da und Imelda ist eine kultivierte Dame, also sollte nichts schiefgehen. Ich würde einfach nach links schielen und das gleiche machen wie sie. Wie immer in Frankreich war das Essen vorzüglich. Und wie immer war es einem unmöglich zu eruieren, welche Grundzutaten verarbeitet worden waren, geschweige denn wie das Gericht hieß. Austern würde man kaum an Lehrer und Lehrerinnen verfüttern – die mag ich nämlich nicht – also aß ich mit Begeisterung, was mir vorgesetzt wurde.

Nach den nicht identifizierbaren Erstgängen kam der Fleischgang. Die aufgeregt schnatternden skandinavischen Lehrerinnen waren offensichtlich genauso kulinarisch unbewandert wie ich, blieb also nur Imelda, die das Rätsel lösen konnte. Ich hatte beinahe mein Stück bräunliches Fleisch mit Sauce und Garnitur aufgegessen, noch immer im Dunkeln tappend, welchen tierischen Ursprungs es war, als plötzlich ein weiteres Tier auf meinen Teller flog und dort liegen blieb. Irgendwie war ich erleichtert, dass sich der Brocken

nicht mehr bewegte, zumindest lebte es also nicht mehr, doch war ich extrem konsterniert, ob der Herkunft des braunen Stück Fleisches. Die Skandinavierinnen schnatterten noch immer, also schaute ich nach links, wo Imelda saß und lapidar erklärte: „Barbare-Ente, mog i net“.

Da ich bezweifelte, den Fleischbrocken mit derselben Sicherheit auf eine Flugbahn bringen zu können, die ihn auf dem Ursprungsteller landen lassen würde, aß ich ihn einfach kommentarlos auf. Immerhin hatte Imelda ja das Rätsel des Ursprungs des Brustfleisches gelöst. Sie war ja eine kultivierte Dame.

Bei der nächsten gemeinsamen EU Reise mit Imelda bestand ich darauf, ein vietnamesisches Restaurant zu besuchen. Nudeln können ja nun wirklich nicht fliegen. **Robert Kozak**



## Schul-Entwicklungsplan (EP) GIBS

### Klimaschutz: GIBS goes Green

Die Idee der „Fridays for Future“ Generation, das Schulumfeld in die Pflicht zu nehmen und aktiv am Klimaschutz mitzuarbeiten, wurde als neues Thema in den Schulentwicklungsplan für das Jahr 2019/20 aufgenommen. Florian Lassnig und Lisa Bardel haben die Planung und Koordination der *GIBS goes Green* Aktivitäten übernommen.

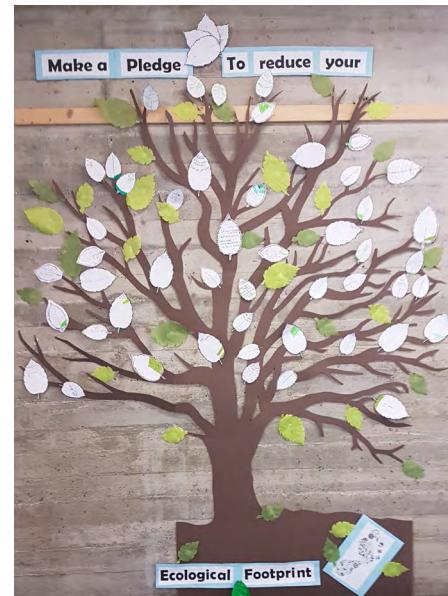
- ♦ Ein effizientes Mülltrennungssystem wurde im Rahmen des UNESCO Projektes 2010 – Global Action School in der GIBS entwickelt und implementiert.
- ♦ Erasmus+ Projekt „Sustainability“ 2015-2017 mit Projektpartnern aus Frankreich, Deutschland, Dänemark, Island wurde erfolgreich durchgeführt.
- ♦ Erasmus+ Projekt FF 2021 („Future Food“ Culture and Resources 2018-2021 mit Projektpartnern aus Frankreich, Deutschland, Dänemark, Spanien wird weitergeführt.
- ♦ Neue Wahlfächer ab dem Schuljahr 2019/20 (*Cooking & Gardening*) für die Unterstufe mit dem Ziel bewusst mit Ressourcen umzugehen und aktiv das eigene Lebensumfeld zu gestalten.

### Expert\*innen Impulsreferate

- ♦ **Brad Barrett**, associate professor an der Naval Academy in Minneapolis, 30.1.2020 – 1 Stunde Vortrag und Fragemöglichkeiten für das GIBS Lehrer\*innenteam  
<https://www.usna.edu/Users/oceano/barrett/>
- ♦ **Nina Knittel** vom Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der KFU Graz, 1 Stunde Vortrag und Fragemöglichkeiten für die GIBS Eltern, 5.3.2020
- ♦ Ausstellungstafeln des Uni Graz Museums der Karl-Franzens-Universität Graz im Schulgebäude, mit denen die Schülerinnen und Schüler mehr über die Auswirkungen des Klimawandels erfahren konnten.
- ♦ Schüler\*innen erheben Daten, wie im Gebäude der GIBS Energie eingespart werden kann, Mobilitätsanalyse (Wie komme ich zur Schule, wie gestalte ich mein Reiseverhalten, welche Reisen bietet die Schule an ...).

### Eco Fasting Pledge – 4a

Michaela Blumrich und Christa Rauch haben ihre Schüler\*innen ermutigt, sich über ihre täglichen Routinen Gedanken zu machen, umweltschädliches Verhalten zu beenden und sich Alternativen zu überlegen. Diese neuen Verhaltensmuster hefteten sie dann als Blätter an den *4a pledge tree*, der sich am Gang befindet. So wurden diese umweltfreundlichen Maßnahmen auch für die Schulgemeinschaft sichtbar und dienen als Inspiration.



### Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen und Aktionen

- ♦ Ich tu's - Klimawissen Online – 4a und 4c
- ♦ Brigitte Geimel-Wasner, Michaela Blumrich und Christa Rauch haben mit ihren Schüler\*innen an interaktiven Video-Chats mit Julia Zotter und Christian Hlade im Rahmen der Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Klimawissen Online aus 1. Hand“ teilgenommen. [www.ubz-stmk.at/klimawissen](http://www.ubz-stmk.at/klimawissen)

### Soziales Lernen, Internationale Schüler\*innen, Digitale Kompetenz

Soziales Lernen, Ideen für Klassenvorständ\*innen sind begleitende Themen für Lehrer\*innenweiterbildung. Die Junglehrer\*innen an der GIBS werden dazu motiviert, sich stärker an der Entwicklung der GIBS zu beteiligen und Verantwortung zu übernehmen.

Die neue Arbeitsgruppe *International Students* soll eine Hilfestellung für internationale Schüler und Eltern bieten, wie das österreichische Schulsystem funktioniert und wie die österreichische Matura und das IBDP Programm vernetzt werden können.

Insgesamt gibt es 45 Arbeitsgruppen *Working parties* an der GIBS, wobei sich jeder/jede Lehrer/in in mindestens zwei Gruppen einträgt und so Innovation ermöglicht und Qualität sichert. Digitale Kompetenz wird weitergeführt und hat das Vernetzen des Unterrichtsprinzips „**Digitale Kompetenz in der Unterstufe**“ zum Ziel.

## IBDP an der GIBS

23 GIBS Klassen,  
 1 IB-Diploma Klasse (7i, 3. Kohorte),  
 1 IB-Diploma Klasse (8i, 2. Kohorte)  
 1 IB-Diploma Absolventenklasse (1. Kohorte)

IBDP Ergebnisse vom 5.Juli 2019 der 1. Kohorte 2017-2019

100% der Schüler\*innen haben das IBDP abgeschlossen. Der GIBS Durchschnitt liegt bei 36, der Weltdurchschnitt bei 30. Die Höchstpunktezahl beträgt 45 Punkte, 0,4% aller Schüler\*innen erreichen diesen Top Abschluss, weniger als 3% erreichen 40 Punkte. Alle Prüfungen werden anonym eingebracht und weltweit zur Korrektur versendet. Die Lehrer\*innen haben keinen Einfluss auf die Benotung, sie dürfen weder bei der Prüfung anwesend sein, noch die Ergebnisse sehen. Das ist eine große Umstellung für die GIBS Lehrer\*innen, die die österreichische teilzentrale Matura gewohnt sind. Bei den IBDP Prüfungen sind die Lehrer\*innen nicht mehr in die Prüfungen involviert und bekommen, so wie die Schüler\*innen die Ergebnisse erst Anfang Juli.

Im Juli 2019 wurde das IBDP Programm in weltweit 5.139 Schulen in 156 Ländern angeboten.

Von den 22 GIBS Schüler\*innen haben 8 die 40 Punkte erreicht, jeweils eine Schülerin wurde mit 43, 44 oder 45 Punkten bewertet. Parallel zu diesen sehr guten Ergebnissen schlossen die Kandidat\*innen auch die österreichische Reifeprüfung ab.

Die drei Spitzenschülerinnen wurden als Steirerinnen des Tages in der Kleinen Zeitung vorgestellt. „Kleine Zeitung – Steirerinnen des Tages, 16. Juli 2019. Steirerinnen des Tages, Zu dritt an der Weltspitze. Teresa Reisner, Sara Reiß und Klara Balic freuen sich über die bestandene Zentralmatura und den internationale Abschluss (IBDP).“ Von Julia Groß | 05.20 Uhr, 16. Juli 2019 [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/steirerdestages/5659986/Steirerinnen-des-Tages\\_Zu-dritt-an-der-Weltspitze](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/steirerdestages/5659986/Steirerinnen-des-Tages_Zu-dritt-an-der-Weltspitze)

Schulbeginn 2019: Die dritte Kohorte 2019-2021 startet mit dem IBDP. Die IB SchülerInnen der 6. Klassen starten mit ihren IB Vorbereitungskursen.

Aufwertung der naturwissenschaftlichen Fächer durch das IBDP Programm. Fortbildungen der IB LehrerInnen haben dazu geführt, dass international renommierte Lehrbücher für Physik und Biologie für die Oberstufe angekauft wurden. Ein Klassensatz von IB Physikbüchern wurde für alle Oberstufenklassen angeschafft und wird im IDBP sowie im Kurssystem verwendet. Die Einrichtung eines neuen Labors (Science Lab) hat die Möglichkeiten für Experimente erhöht.

Der Entwicklungsplan wurde von Frau Direktor Görög mit dem sqa Team (Martina Pfistermüller, Helmut Lambauer, Theresa Zuschenegg) der Schule erstellt. Das IB-Team (Ursula Schatz, Sonja Hermann, Helmut Lambauer) hat den Zeitplan zur Implementierung des IB an der GIBS entwickelt.

## PC donation for GIBS

ams AG, our long term partner, has organized 30 used ams PC's, which were donated by Community Affairs and Works Council representatives to the Computer Science teacher of GIBS to support educational needs.

Link: [www.ams.com](http://www.ams.com)



## IBDP Results 2019



### 5 July is IB Day

The results of the first Styrian IBDP graduates are exceptionally high and impressive, with a **pass rate of 100%**. The school **average** is 36 and well above the world average of around 30.

In the IBDP the highest possible score is 45 points — around 0.4% of students worldwide achieve the perfect score, less than 3% score 40 points.

Out of 22 GIBS graduates, 8 scored **40 points or more**, one stu-

dent each scored **43, 44, and 45 points**.

Parallel to these extremely high scores in the IBDP, the Austrian students also took the *Reifeprüfung* (Austrian National school leaving exam) and passed it with **distinction**.



Fotos: Pajman/Ballguide

We are very proud of our students' results and academic performance, and we wish them all the best for their future.

**Ursula Schatz, IBDP Coordinator**

## GIBS Graduate Wins Best Paper Award in Religion

Each year Religious Education teachers from AHS and BHS schools submit their students' best Matura papers for the Förderpreis Religion. After coming up with a short list, the Fachdaktikzentrum Religion awards this prize to acknowledge outstanding achievements in Religious Education.

The Best Paper Award ceremony for 2019 took place on Tuesday 24 September 2019 at the Augustinum in Graz.

We are very proud to announce that this year's award went to Isabella Müller, graduate of GIBS, as the author of the winning VWA: Historical and Biblical Support for Dan Brown's Mary Magdalene.

Congratulations and well deserved!

**Ulrike Saringer-Maier**





## GIBS Summer School

GIBS Summer School is a fun week-long summer day camp for kids from 8-11 that will improve your child's English skills through entertaining methods. At GIBS Summer School, our goal is to offer an educational program that strays as far from the popular schema of "school" as it possibly can. Our staff is trained to teach without teaching, which allows kids to learn without the pressure of a typical classroom setting. All our activities can be tailored to every individual's pace and skills, so no child is left behind. We prove that learning English can be fun!



Our program offers a wide variety of activities ranging from outdoor adventures, gym activities, crafting and creating as well as singing, playing and most importantly laughing together. Our highlights include the obstacle course in the gym, creative arts and crafts, a day outdoors and of course the inevitable encounters with our neighbors, the peacocks.



At the end of the week, the kids put on a spectacular talent show, where everyone gets a chance to stand in the spotlight and show their friends and family what they can do. Our team will assist your kid throughout the process from the first rehearsal to the final curtain bow. Whether theater enthusiast, aspiring musician or literature lover, your child will put on an unforgettable show.



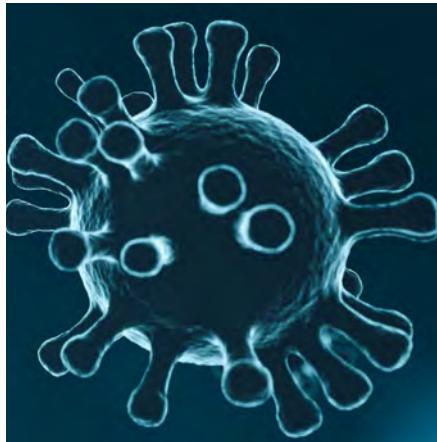
We cater to those looking to attend our school in the future as well as those who are just paying a visit to the GIBS building and family. GIBS Summer School staff consists of both teachers and GIBS upperclassmen, or assistants. Kids love our invaluable assistants because they are closer to their own age, and teenagers are inevitably cooler and more energetic than teachers. All staff members speak excellent English, and some are native speakers, which allows us to confidently say that GIBS Summer School is the optimal place for child to improve their English while having a blast.

See you there!

**Isabel Walcher**



## Corona: School - Teaching and Learning at Home



In Austria schools were closed from March 16, 2020 onwards to protect against the spread of coronavirus, affecting the education of over 1 million of students. Homeschooling and distance learning took the place of the classroom.

During this unprecedented, challenging time, as teachers, students and families hunkered down at home and social distancing became the norm, the GIBS community quickly adapted to the situation and showed that while we may

physically be far apart, it is even more important to stay connected. In a relatively short amount of time teachers and students transitioned with creativity, imagination, and hard work to online teaching and remote instruction.

After almost two months of being in lockdown, schools have opened again, but in a very different way. First the Matura students returned, then lower school and two weeks after that upper school students were seen at school again. One

of the biggest differences is that only half the class group is at school while the other half studies at home. After a week those two groups swap places. New hygiene and personal space rules as well as wearing masks have been a great challenge for all.

Now that schools have re-opened and the hum of activity is slowly returning to the school building. Read what students, teachers, and parents have to say about their experiences with online teaching and learning.



## Christa Rauch

„Meine Corona-Moments“: Der ganz normale Isolationswahnsinn

**16. März: CORONA! Gefährlicher Virus wirft Stock in die Räder der Welt - bringt Alltag zum Stillstand. STOPP!**

**Was wird jetzt? Erst einmal Stille ...** Keine Termine - gar nicht schlecht. Keine ersten Stunden - noch besser! Ausschlafen - oh jaaaa! Wie angenehm!!! „**Entschleunigung**“: Das Leben bewegt sich in Zeitlupe. Lustig: Masken nähen, kochen, backen, essen, lange Spaziergänge ☺ Ferien?... Nein, doch nicht:

**Home Office** – uiuiuiui, ufff, hmpffff! Endlich: Teams durchblickt ☺ Jubel!! und –

**Katastrophe Nummer 1!** Teams (??? Sicher!!!) hat meinen Computer gecrasht :-// Bildschirm flackert panisch!!! Gar nichts geht mehr. Doch nicht jetzt!!! Was mach ich nur? Heiliger Mr Lassnig, bitte hilf!!! --- Jaaa, tausend Dank! Computer wiederhergestellt ☺ ...

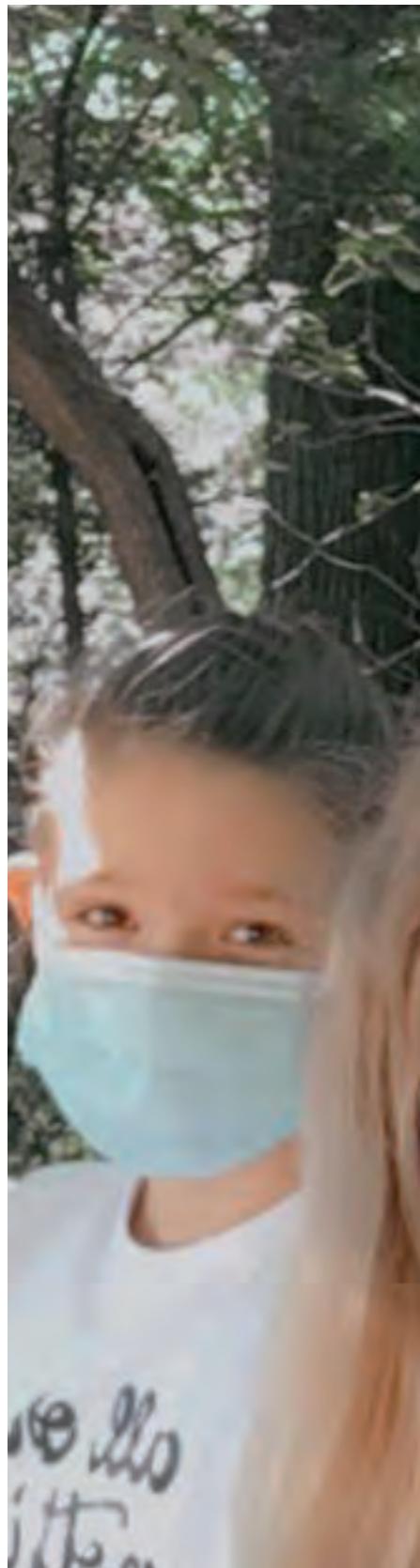
... eine Minute später: **Katastrophe Nummer 2!** „Plumps“ - Hä? Was war das??? – Oh nein!!! Handy im Klo versenkt! Das darf doch nicht..., hallo?? Hallo!!! --- Ertränkt! Hoffnungslos, alle Wiederbelebungsversuche vergeblich, keine Rettung mehr. Heul! ☹

**Stille ...** Keiner ruft mich an, keinen kann ich anrufen, kein Whatsapp, keine Corona-Witze, Memes und Videos. KEIN Draht zur Außenwelt – NUR DAHEIM, mit meiner Family!!! Eh schön, aber ich bin von der Welt abgeschnitten!!! Und das große Kind zieht auch aus. Schluchz!!! ☹

**Der Silberstreif am Horizont:** neues Handy im Paket auf der Türschwelle! Danke!!! Ich bin wieder dabei, huch! Alles gut. Naja, fast... bis...

**Katastrophe Nummer 3!!!** Der Staubsauger gibt den Geist auf!!! Naja, ich hab ja noch andere Hobbys ☺

**Ahhh, Gartenarbeit** tut immer gut, Rosen pflegen, Salat setzen... Wäääh! ☹ - 100 Engerlinge im Hochbeet!! - Ohoo! Experte sagt: „Nützlinge! Daraus werden prächtige Rosenkäfer ☺!“ -- Zurück ins Beet damit und schön wachsen! ☺



## 18 School Info

**Geburtstag!** Noch nie so viele Nachrichten bekommen und sogar einen handgeschriebenen Brief meiner besten Schulfreundin! ☺

**Bisschen Netflix:** Spaaaannend! Ups, WAS? Schon 2am! Morgen weiter ... ☺

**Home Office** – uiuiuiui, ufff, hmpffff! Wie dumm von mir: Zu viele Aufträge hochgeladen – (zu) brave Schüler geben (zu) fleißig Aufgaben ab! ☺ Sososo viel zu korrigieren!!! Das schaff ich nie! STUUUUNDEN vor dem Bildschirm reichen nicht aus --- selbst schuld: Pain in the neck! Ehrlich: „MASCHINENunterricht sucks“!!! – Hallo! Hallo Schüler!!!? Wo seid ihr??!! Sehnsucht!

**Nur noch einmal schlafen** – und dann richtiger MENSCHENunterricht!!! Juhuuu! Früh aufstehen? Termine? – Oh jaaaaa! Wie angenehm!

Endlich: **Hallo Schüler!!! Da seid ihr ja!!! SO-OOO schön, euch zu sehen!** ☺ ☺

☺**18. Mai 2020: STOPP, CORONA! Wir bringen den Alltag wieder in Gang**  
☺, nur langsamer und Schritt... für... Schritt.



### Zoe Maletz (4C)

For me personally all the online classes worked really well. I liked spending a lot of time with my family and being able to choose when I do which task. I definitely think I was more productive than at school. Even though I think I was more productive than at school I was really looking forward to going back to school. I missed my friends a lot and I was curious to see what everything was going to be like. Back at school, I liked being in a small class and I got used to the masks quite soon. Covid-19 brought a lot of tragedies and still might, but for me it brought mainly good things and as strange as this may sound, I am happy it happened.

## Holly Gibbon

This year, during the summer semester I spent most of my time speaking to students whilst at the beach (thanks MS teams for the background option!) We shared some funny stories, recipes, gave and listened to some inspirational presentations... I even got to meet some family pets ☺. Thanks for the engaging conversations!

## Oskar Barry (1C)

Distance learning war für mich:

- + toll, weil ich Pausen machen konnte, wann immer ich wollte.
- öd, da ich meine Schulfreunde nicht sehen konnte.
- + cool, weil wir Microsoft benutzen konnten und ich meine Freunde so über Teams sehen konnte.
- langweilig, denn ich weiß jetzt, dass ich lieber in der Schule lerne als zu Hause.

## Christina Vide

Online teaching made me realize once more how important conversation is in my classes, both between students and teacher and among students. To be fair, online meetings did work (and I applaud my students' discipline without which the virtual meetings would have been a disaster), but they are a poor substitute for real classroom interaction. I know that I will appreciate my face-to-face time with students even more than before this pandemic.

## Jeremy Wren (3C)

Corona changed many adults' lives, but also the lives of students all around the world.

Major differences had to be made at GIBS due to the current situation, not only in academic life, but also in social life. Not only did the teachers work very hard, but it was also a difficult time for many students. Distance learning was new for most of us, and it was not easy at the beginning to get used to studying from home. At the beginning the workload was somewhat overwhelming, however, some teachers made distance learning more manageable by implementing team meetings and collaboration.

## Nini Heugle

Amidst the obvious cons of online schooling, a significant pro is that the coronavirus lockdown forced teachers and students to learn to use Teams. As for the return to classroom teaching, I look forward to supplementing face to face learning with Teams to save paper, streamline communication and augment learning opportunities.

## Christine Kostka-Hirsch

Late in the evening was my favorite time to check on new entries on teams and I was often surprised about the great ideas our students had. Lockdown definitely inspired their creativity. Not everybody uploaded their tasks, but those who did, did a really great job. I absolutely enjoyed being able to have the time to carefully read their descriptions of a special artwork or look at the works they created and then write back to them, not only giving feedback. For the first time, it felt, I really had time to „talk“ to everybody and that was really good. Now that we are back to paper and pencil in class, I do actually miss the time when we could be so creative at home.

## Bettina Sommer 3C, Elternsprecherin

Coronakrise, was ist hier plötzlich passiert?

Medienüberfluss, traurige Nachrichten, Lockdown, Sorgen und Ängste innerhalb der Familie. Die Nähe wird zur digitalen Distanz, jedoch Schritt für Schritt bewältigt man in kürzester Zeit Online-learning. Erfahrungswerte werden mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen erlangt. Für LehrerInnen und SchülerInnen ein neues Land, welches von zu Hause aus bereist wird. Die Balance zwischen Homeschooling SchülerInnen und Homeoffice/oder Arbeit -los /oder Kurzarbeitsmodell der Eltern, Obsorge der Großeltern zu bewältigen, eine dichte intensive Zeit für alle, jedoch gemeinsam schaffen wir das. Wir erleben, wie flexibel wir sein können und lernen was wirklich wichtig im Leben ist.

Berührt auch von der Aktion „Gibscare“, danke an die InitiatorInnen!

## Mrs. Murray

Oh, dear! I forgot to say 'ba, ba, ba, ba' in my emails!

## Marcas O'Cribin

Online Co-Teaching

The current crisis has meant we've had to be creative in how we continue with our co-teaching sessions to make sure the students have every opportunity to practice their English as well as to check-in with a teacher and friends. For us co-teachers we got to meet many of the students in small groups on a regular basis and have been impressed with their positivity, creativity and active lives throughout this challenging time.

## Jessica Köhldorfer

In der Zeit des Distance Learning gab es eindeutig einige Dinge, die ich sehr genossen habe. Ganz besonders positiv fand ich es, genug Zeit zu haben. Ich hatte mehr Zeit für die Korrekturen, für das Erstellen neuer Arbeitsaufträge und auch für das Gespräch mit einzelnen Schülern. Im normalen Schulalltag ist alles durchgetaktet, alles ist auf die Minute genau geplant - das hat zur Folge, dass ich in Pausen meistens keine Zeit habe, wirklich auf Fragen von Schülern einzugehen. Damit fühlt sich letztlich weder der Schüler wohl noch ich.

Im Distance Learning hingegen konnte ich bei komplexeren Fragen in Ruhe nachlesen oder auch ausführlichere Antworten geben, weil einfach die Zeit da war.

Aber auch bei den Korrekturen habe ich selbst einen Qualitätssprung erlebt: Natürlich korrigiere ich auch in „normalen“ Zeiten ordentlich, aber jetzt, da die Schüler ihre Texte abgetippt geschickt haben und ich vormittags in erster Linie korrigiert habe, konnte ich mir für jeden einzelnen Text mehr Zeit nehmen. Außerdem habe ich die Vorteile der getippten Texte kennengelernt: Durch Korrekturmödi in verschiedenen Programmen konnte ich viel besser kommentieren und erklären, was genau falsch ist oder fehlt oder wie man es besser formulieren könnte.

Als negativ empfand ich eigentlich nur, die Kinder nicht persönlich sehen zu können. Das Gespräch mit den Schülern, ihre Kommentare und letzten Endes auch das Lachen in den Stunden habe ich vermisst.

## Karin Pieber

Manche Lehrer wurden beim Homeschooling zu Profis im online teaching. Kurze, digital gut aufbereitete Lerninhalte wurden von den Kindern sehr geschätzt, ebenso wie Online Quiz und kleine Sprachlerngruppen. Klassischer Frontalunterricht motiviert auch digital nicht zum Mittun.

## Thomas Pieber

Homeschooling war eine gute Erfahrung für unsere Familie. Die Kinder haben schnell gelernt, ihren eigenen Arbeitsplan zu erstellen und entsprechend ihrem individuellen Lernrhythmus zu erledigen. Abwechslungsreich waren auch die interaktiven Lernangebote im Internet, die manche Lehrer geschickt eingebunden haben. Digitale Lehr- und Lernmethoden sollten auch in Zukunft ein Teil unseres Schulsystems bleiben, besonders für ältere Schüler.

## Imelda Görög

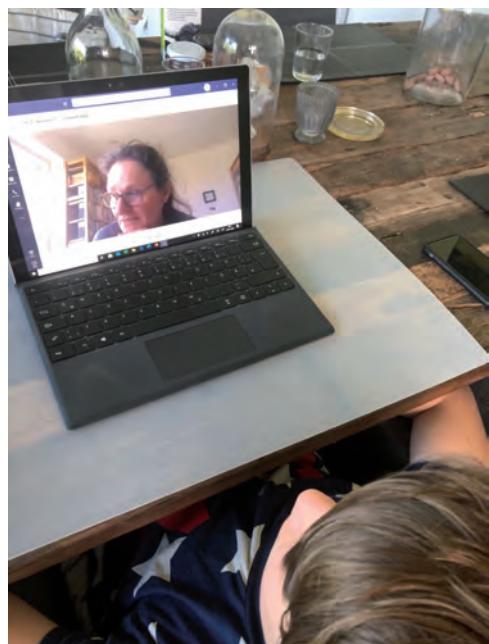
GIBS WITHOUT KIDS & TEACHERS IS JUST AN EMPTY BUILDING --- BORING AND SOMEHOW UNPLEASANT

## Claudia Korp, Mathias Psilinakis (7A)

To be honest, distance learning wasn't all that bad. Sure, it took a while to get into the swing of things and to realize that this isn't just a long vacation, but sooner or later most of us seemed to have gotten the hang of it. Personally, the two of us found it quite nice to be able to design our own timetables and work at to our own speed and rhythm. Still, that small benefit was quickly outweighed by the hours of screen time invested in writing essays, watching tutorials and filling in worksheets (which, needless to say, led to some headaches). But still, in a sense, some of us managed to benefit from this time in one way or another: some of us rediscovered old hobbies, we got to spend more time with our families and some of us were even able to check one or two items off our bucket list. Hopefully, despite all the limitations we had to endure, we can all find a positive takeaway from the past few months.

## Elisabeth Begander

My home-office is right next to our living room/dining room/kitchen, and usually I leave my door open while I work. But during the lockdown, when I recorded videos for my students, I closed the door because I didn't want to bother my family with quadrilaterals and confidence intervals. And I tell you what, I never knew how often the dog goes back and forth between my office and other rooms! As soon as I started one of my sessions, Finn would gently scratch at the door because he wanted in, and a couple of minutes later he would scratch again because he wanted out (usually whenever someone opened the door of the refrigerator). I think my record was having to get up three times during one session to open the door for him ...



## Familie Pagger

Für uns alle war die „Coronazeit“ eine neue Erfahrung und wir alle haben viel gelernt.

Es war eine herausfordernde Zeit, doch wir sind stolz wie gut sich Schüler & Lehrer an die neue Situation angepasst haben und wie toll, anschaulich und praxisnahe z. B. Mathematikstunden von Miss Begander angehalten wurden!!

Besser kann man es wirklich nicht machen!! Vielen Dank an Ms Begander, unsere liebe Miss Berger, Miss Zuschnegg... und alle anderen für die gute, lustige, fordernde, übersichtliche und persönliche „Homeschool-Betreuung“ unserer Kinder!



## Ursula Schatz

Always ready to take on new challenges.

### Latin ANNO MMXX

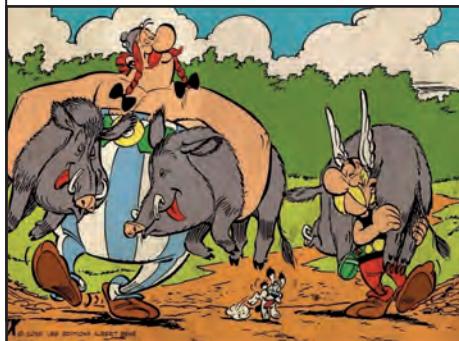
Tempora mutantur et nos mutamur in illis.

Times are changing, and we are changing with them.

Idibus Martii MMLXIV years after Caesar's assassination:  
Coronavirus takes over. Schools are closed. Latin goes www.

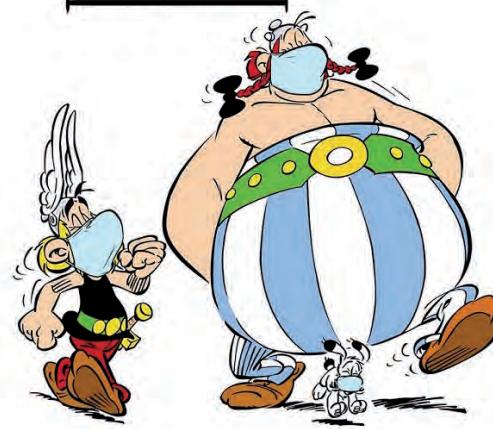


Idibus Aprilibus - The month of social distancing and quarantaine. Only exceptions: grocery shopping, getting some exercise, and walking your dog. And TEAMS sessions with Latin students.



Idibus Maiis - Back to school  
Salvete discipuli!

1m



## Schüler\*innen der 4A teilen ihre CORONA-MOMENTS

### ANFANG MÄRZ – LOCKDOWN!!! .... WAS JETZT???

... Alles muss ja an einem Freitag, dem 13. beginnen. Meine Mutter schreibt mir noch schnell, dass ich alle meine Schulsachen und auch die von meiner Schwester mit nach Hause nehmen soll. Immer ich! Wie soll ich denn das alles schaffen!? ...

... Aufbruch zum Skifahren: Jippie, es ist Sonntag und wir sind am Weg zur Piste! In den „Corona Ferien“ wird es sicher viel Zeit zum Skifahren geben. Ich freu mich schon, vielleicht auch mit Freunden!!??

... Auf der Heimfahrt: ... Radio anschalten, irgendetwas Neues? Ja, der Kurz hat wieder so ein Pressedings abgehalten, warte mal, was????? Wir dürfen nicht mehr raus???? Keine Freunde???? Kein Skifahren???? Was sollen wir denn sonst machen???

... WAS PASSIERT JETZT??? Keine Termine mehr, lange ausschlafen, praktisch keine Pflichten. GENIAL, I LOVE IT!!!

... GANZ VIEL ZEIT ist doch super!!! Naja, vielleicht auch nicht... spazieren gehen mit dem Hund ist ja schön, aber zwei Stunden jeden Tag!!! Oh Mannnn!!! Und jetzt HOMEOFFICE - uiuiui, das ist erst kompliziert mit dem Computer, so viel tippen, und dann - Hä??? Was ist das denn??? - „TEAMS“?? - pfff -

... dann fingen DIE LEHRER wie wild an, tausende von Sachen hochzuladen, da sie meinten, wir hängen zuhause herum und denken: „Oh nein, jetzt haben wir gar nichts zu tun! Mann, ich vermisste die Aufgaben soooo sehr...“ Uppiiii! Dem war nicht so. Das Problem war, dass sich das ALLE Lehrer dachten, Einfach ALLE!!! Biologie, Musik, Art... Und dann ging es auch schon los...

... Zu Ostern der nächste Schock: Das ERSTE Mal kein Osterfest in Kärnten mit der Familie ☺ Wie soll ich das nur ohne Omas Reindling überleben!?! Zum Glück schafften wir auch selber einen. Zwar noch lang nicht so gut wie der bei Oma ;), aber trotzdem sehr gut.

... in diesen Monaten viel mehr gemalt, gezeichnet, mehr Sport betrieben und auch gesünder gegessen. All diese Dinge möchte ich gerne weiterhin beibehalten.

... Immer mit Corona verbunden werde ich die Morgenfitness. Meine ganze Familie hat von 8:00 bis 8:15 Übungen und Sport gemacht.

... Ich muss zugeben, dass ich sehr viel von „Star Wars“ gebinge-watched habe... Momente, wo ich weinen musste, wenn einer meiner Lieblingscharaktere gestorben ist.

...dass diese Zeit nur ein Gewinn für mich war. Ich hatte plötzlich Zeit für ganz neue Hobbys: Reckturnen, Gewichte stemmen, Bücher lesen... Ich konnte jeden Tag trainieren und auch um einiges produktiver für die Schule arbeiten, ich erholte mich vom Alltagsstress. Und ich merkte richtig, wie meine Muskeln vom Sport wachsen konnten, und meine Mentalität von der Freiheit.

... auch noch etwas Neues in der Corona Zeit gelernt, nämlich mit Klopapier jonglieren ;). Das kann ich mittlerweile schon sehr gut.

... Nach einer Zeit hat sich das jedoch eingependelt und ich habe mich daran gewöhnt, meine Eltern ständig um mich herum zu haben...

... hatte viel Zeit. Die Aufgaben waren immer schnell erledigt.

Meist wurde mir danach langweilig ... Natürlich hatten meine Eltern sehr viele Aufgaben für mich parat. Nur war ich oft nicht willig, diese zu erledigen, also nahm ich meinem Hund und spielte mit ihm. Viele meiner Tage liefen so ab. Nichts Besonderes. Ich fühlte mich prächtig, da ich endlich einmal sehr lange ausschlafen konnte.

... ein Stück Wald, in welchem wir so viel bauen dürfen, wie wir wollen. Natürlich unter der Bedingung, keine Bäume zu fällen. Zu unserem Glück liegt auch noch ein riesiger Erdhügel direkt neben diesem 100 bis 200m langen Grundstück. Und so trainieren wir seither täglich unsere Schultern, indem jeder von uns an die zehn Scheibtruhen an Erde bewegt – für die perfekte Mountainbike-Strecke!

... selten so viel mit meiner Familie unternommen, zum Beispiel ein zehnseitiges Gesangsstück erarbeitet! Dafür haben wir uns jeden Abend getroffen und geübt. Ein toller Moment, als wir am Ostersonntag eine Aufnahme plus Video an Freunde und den Rest der Familie schicken konnten.

... Geburtstag! Traurig! Keine Möglichkeit richtig zu feiern... Aber juhu!!!! Zur Feier des Tages zum ersten Mal seit Ewigkeiten ausreiten! Endlich!

... ein Corona-Highlight, als die neuen Kleider aus dem online-Shop ankamen! Ich hatte aber schon lange nichts mehr gekauft und als ich die neuen Sachen probierte, waren fast alle zu klein - weil ich viel gewachsen bin! Ich musste alles wieder zurückschicken, die nächsten passten dann ...

... Es war aber auch megalu-

stig. Wir sind um 10 am Abend Eis essen gegangen und dann im dunklen Wald heimgegangen. Mein Vater hat sich auch einen Bart wachsen lassen, jetzt schaut er richtig alt aus.

... haben Hamster bekommen! Das war eine der besten Entscheidungen. Sie sind wie Hunde - darauf trainiert, dich glücklich zu machen! Sie sind so süß und fast so klein wie mein Daumen.

... Den Imker aus Gleisdorf muss ich noch anrufen, wegen meinen neuen Bienen, das mach ich gleich! Jippieee, jetzt bin ich wieder ein Imker MIT Bienen! Noch dazu hab ich die zwei Schwärme um insgesamt nur 50€ statt 300€ bekommen. Mal schauen, wie sie sich entwickeln!

... und haben schon in der ersten Woche angefangen, jeden Abend mit unseren Nachbarn zu singen. Jetzt ist es nicht mehr jeden Abend, aber trotzdem treffen wir uns noch regelmäßig vor

unseren Türen. Natürlich im angebrachten Abstand. Am Anfang sogar noch am Balkon.

... Yaaaay! Ich bekomme ein Trampolin. Mittwochmittag – Jaa! Finally, es ist da. 1, 2, 3 – Saltoooo!

... Als ich meiner Mama heute beim Einkaufen geholfen habe, ist etwas Seltsames passiert. Ein Mann ist vor dem Spar herumgelaufen und hat die Leute bespuckt. Das war schon irgendwie eine beängstigende Situation.

... zum Glück Zeit für anderes! Meine Wand könnten mal gestrichen werden - Weiß ist ja langweilig. Drei Tage später - juhuu! Graue Wändel! Mag ich's? Oder doch nicht?? Hm, sieht eigentlich ganz cool aus. Eine Bilderwand und ein bisschen umdekorianieren, dann - Yayy fertig!

... Dann fuhr ich zu meiner Oma. ... Wir hatten viel Spaß, und spielten sogar MarioKart auf der Switch. Es war schon sehr lustig.

Und - ich habe auch angefangen zu backen! Das hat zwar Vorteile, aber auch einen riesigen Nachteil, nämlich jedes Mal, wenn irgendein Familienmitglied Geburtstag hat...

... Dududuududuududuududuuduuuuu--wenigstens kann ich mit meinen Freunden FaceTimen. Jeden Tag stundenlang... einfach nur reden, kochen, spazieren gehen, Schulsachen zusammen erleidigen.

... Ach du meine Güte... Teams, Outlook und OneNote!!! Das ist zu viel für mich... tschüss Schule und hallo Netflix!

... 18. Mai - Ende der „FERIEN“: Jetzt wieder um acht in die Schule, puh, das hab ich ja gerade noch mit Ach und Krach geschafft ...

... Der normale Alltag kehrt zurück, aber ENDLICH WIEDER SCHULE, und ja, ich hätte nie gedacht, dass ich das einmal sagen würde!



## Erica Huber

Lower school students whose parents were working during their “Remote Learning” days came to school and worked independently under teacher supervision. It was a small group, usually between 3-5 students. The students in supervision say that they are generally more productive at school than they would be alone at home. It helps to have a teacher there for questions, but mostly to help keep them on track. Ms. Taibinger helped occupy them by giving them some administrative tasks to help with. Building an assembly line, they were able to get a lot done working together! They look forward to things being back to normal because they miss their friends, a normal schedule, and being able to hang out in the school yard during every break.



## Online Teaching and Distance Learning **BY THE NUMBERS**

Facts about homeschooling as catchy conversation starters and newsworthy trivia

OVER  
**350**  
Teams

**1469**  
meetings  
on Microsoft Teams

**5449**  
1:1 calls  
on Microsoft  
Teams

**67722**  
chat messages

**2539540**  
minutes streamed

**1 user**  
shared  
**3639**  
minutes of screen time

MORE THAN  
**3 MILLION**  
square meters  
of tabletops disinfected  
**everyday**

MORE THAN  
**100**  
“subject related” Teams  
created during the  
**9 weeks**  
of lockdown

## Ace - Afternoon Care and Education



## Needles and pins, needles and pins. Since Erika won't tarry, her new life begins.



Ever since GIBS was a wee bairn in its second year of existence, Erika Gallacher has graced its halls with her no-nonsense ways and brightened its walls with her creative touch. In the Crafts classroom, it is her determination that you don't just make things, but make them properly as well, that has left her students with not only work pieces that they can be proud of, but also an appreciation for what it takes to get there. This same resoluteness was also apparent in her Typing class. While many a GIBS graduate may have balked at the 'exacting expectations and insufferable exercises' when they were in Year

2, now that they are out in the real world, they realize importance of her typing classes and are grateful to her for helping them learn to type the right way.

Mrs Gallacher's dedication to GIBS doesn't stop in the classroom. Thanks to her careful planning, thousands of primary school students have had the chance to snoop their way through GIBS as "snoopy kids", as well as take part in the student admissions process. Her top organizational skills and friendly smile help make the school library the inviting space it is. Her imaginative displays of finished crafts projects add splashes of color to the stairways, windows and walls of our school and show off the work of our students.

But it's the humble behind-the-scenes work and generous acts of kindness that will leave GIBS feeling empty after her retirement. Stunning school Advent wreaths?—that's Erika. Seasonal decorations? —her, too. Trees exhibition?—yep—she's holding the reins. Need a clean, ironed tablecloth for parents' evening? Mrs

Gallacher's your gal. Hammer? Paint? Pipecleaner? Extension cord? Quick sewing repair? More involved sewing repair? Delicious homemade cake? Friend to indulge in a quick coffee at the Aula? Ideas on what to do with empty toilet rolls? — She's your go-to teacher.

All work and no play? Never. Mrs Gallacher is equally as eager to celebrate the joys and successes of those around her as well as show her gratitude to co-workers and students alike. Over the years there were many birthday tea parties in the long break and thoughtful little gifts for every occasion imaginable. And you should just see her dance along with a lively Scottish bagpipe reel!

Wherever this next step takes her, we are sure that she'll take it head-on with the same precision, humility and enthusiasm that she's shared with us the past 25 years. Thank you, Erika. We wish you all the best for your new adventures.

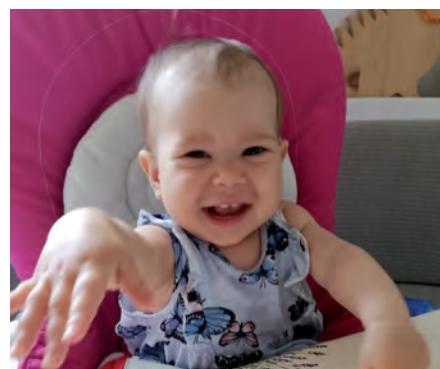
**Daniela Knapp, Laurel Scofield**

## Warmest congratulations...

on the birth of your sweet baby girl Ana Montero



on the birth of your sweet baby girl Gerhard Fröhlich



on the birth of your sweet baby girl Daniela Kastner (Stierschneider)



and on the birth of your sweet baby boy Florian Lassning



*Stillfashion*

BE A MUM. KEEP YOUR STYLE.

SUSTAINABLE FASHION FOR PREGNANCY,  
BREASTFEEDING AND BEYOND.

DESIGNED IN AUSTRIA, SUSTAINABLY PRODUCED IN EUROPE

[shop.stillfashion.at](http://shop.stillfashion.at)

# stillfashion.official

Dear GIBS Students,

Gee, we hope you had a nice year!

Interesting, mind-blowing, extraordinary it hopefully was.

B Be sure to enjoy your well-earned holidays.

S See you not so soon.

Your Student Representatives

Matthieu Springer 7a	Teo Huerta Perez 7b	Sophie Eger 7i	Felix Pircher 7i
-------------------------	------------------------	-------------------	---------------------



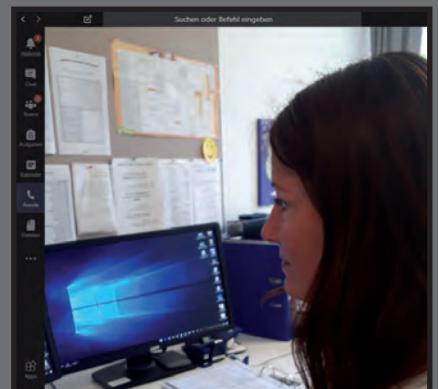
## Administration



**Imelda Görög**  
Principal, Geography



**Heinz Knasar**  
Administrator, PE, ICT, ACE

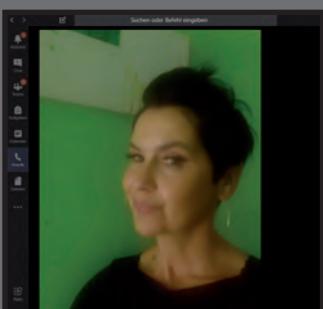


**Mirjana Taibinger**  
Secretary

## Facility Management



**Hannes Dvorak**  
Janitor



**Ulrike Lienhart**  
Cleaning Supervisor



**Christina Scheer**  
ACE Catering Manager



**Franz Töbe**  
Janitor

## Staff



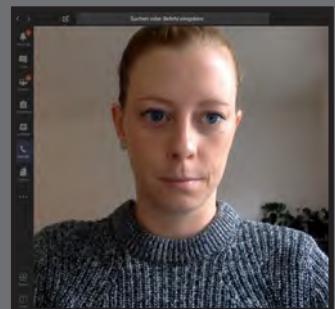
**Lisa Maria Bardel**  
Biology, History, ACE



**Elisabeth Begander**  
KV 7a, Mathematics,  
ACE



**Edda Berger-Cian**  
KV 3b, English, PE



**Rebekah Berkovic**  
Native Assistant English

# 30 Staff



**Michaela Blumrich**

KV 4a, English,  
Geography, ACE



**Cameron Brown**

English



**Yvette Louise Canizares**

Music, Choir, ACE



**Barbara Conrad**

KV 5c, English, PUP,  
TOK, school counselor



**David Dahiruch**

**Macías**

Native Assistant  
Spanish



**Nuria Forcadell Lleixà**

Spanish



**Gerhard Fröhlich**

KV 4b, English,  
Russian, ACE,  
Gardening



**Erika Gallacher**

Crafts, Typing, ACE



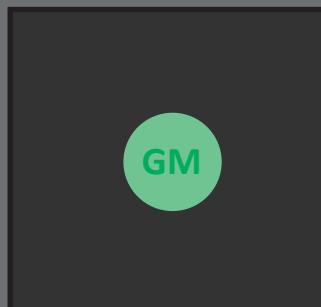
**Holly Gibbon**

Native Assistant-  
English



**Candice Gibory**

Native Assistant French



**Maritta Gösseringer**

ACE



**Brigitte**

**Greimel-Wasner**

KV 4c, English, PE, CAS



**Ingrid Guggenberger**

KV 7b, Mathematics, ACE



**Amy E. Haveron**

English



**Sonja Hermann**

Geography, IB deputy  
coordinator



**Diane Herrick**

Fine arts



**Nilima Heugle**

Biology

**Eva Hofer-Herrmuth**

Spanish, ACE

**Peter Hois**KV 6b, English, PE,  
ACE**Erica Huber**

English, Drama

**Marina Irimia-Vladu**

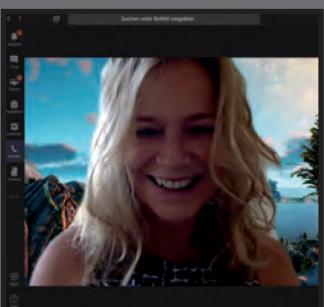
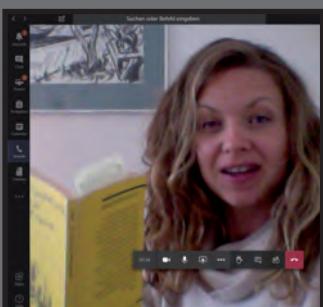
Economics

**Andrea Kettemann**KV 2c, English, History,  
VWA**Roland Klar**

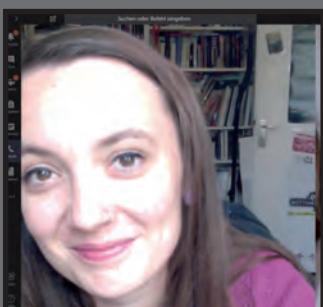
Chemistry, ACE

**Daniela Knapp**

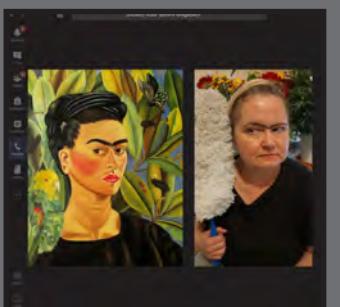
KV 5b, English, Crafts

**Renate Kniechtl**KV 4a, German, DaZ,  
ACE, Librarian**Eva Koegeler**

KV 5a, German, Drama

**Jessica Köhldorfer**

KV 1b, German, Spanish

**Christine Kostka-Hirsch**

Fine Arts

**Robert Kozak**

KV 3c, English, History

**Michael Krenn**

PE

**Helmut Lambauer**KV 7i, Mathematics,  
Physics**Beatrix Langbauer**

German

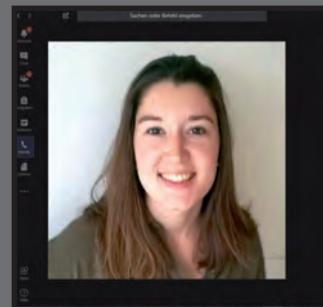




**Florian Lassnig**  
KV 2b, Geography  
ICT, PE, ACE



**Nicolas Lathuiliere**  
Native Assistant  
French



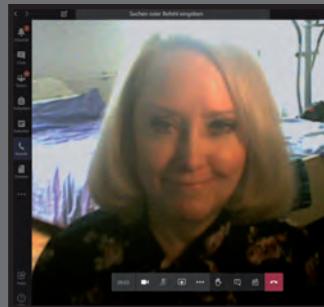
**Maurane Lochon**  
Native Assistant  
French



**Patricia Martins  
Raposo-Weinberger**  
Physics



**Nataliya  
Melnychenko**  
Native Assistant  
Russian



**Laurie Murray**  
Music



**Marcos Ó Cribin**  
Native Assistant  
English, Debate Club



**Sofia Orgaz Guerrero**  
Native Assistant  
Spanish



**Denis Pepic**  
French, ACE



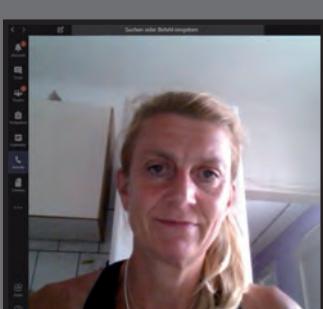
**Martina  
Pfistermüller-Czar**  
KV 2a, English, History



**Agni Psilinakis**  
KV 6c, Spanish, ACE



**Marion Radl-Käfer**  
French, History



**Beatrix Rathofer**  
KV 8b/1a, Mathematics,  
ACE



**Christa Rauch-  
Kovatschitsch**  
German, ACE,  
Librarian, VWA



**Dajana Russold**  
Rel. Ed. (prot.)



**Andrea Sánchez  
Gómez**  
Native Assistant-  
Spanish

**Ulrike Saringer-Maier**

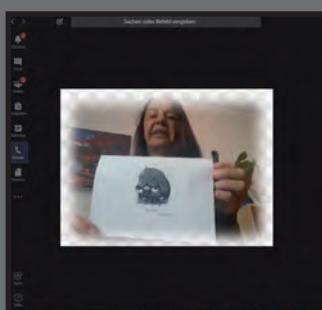
Rel. Ed. (rom. cath.)

**Ursula Schatz**

Latin, Academic Writing, IB Coordinator

**Laurel Scofield**

Crafts, Native Assistant's Coordinator

**Carmen Seiner**

PE, Active English, ACE

**Manfred Singer**

Biology, Physics

**Jörg Speer**

German, school counselor

**Jana Staltner**

English, PE, ACE

**Daniela Stierschneider**

KV 1a, English, Active English, Choir, ACE

**Roland Stierschneider**

Biology, Physics

**Philipp Stummer**

KV 6a, English, PUP, VWA

**Katherina Tez**

French, Spanish, DaZ

**Rosemarie Thurner Puschnik**

French, History, ACE

**Markus Trofaier**

KV 1c, English, Rel. Ed. (rom. cath.), ACE

**Karolin Türk**

Physical Education

**Christina Vide**

Rel. Ed. (rom. cath.) ACE, Cooking

**Claudia Walch**

ACE



**Shannon Wardell**

Fine Arts



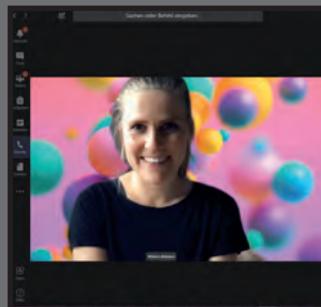
**Wolfgang Wetzlmair**

KV 8i, Mathematics,  
ACE



**Theresa Zuschnegg**

KV 3a, German,  
Spanish, DaZ



**Bettina Zwetti**

DaZ, ACE

# Year 1



1A



1B







## 1A

## Daniela Stierschneider/Beatrix Rathofer

Michael Altziebler, Maj Bradan, Flora Connert, Liv Ebner, Jakob Edler, Benjamin Estebanez, Elisabeth Fink, Fridolin Gamerith, Noémi Guthy, Violetta Hlade, Leonora Hochreiter, Estela Huber, Selina Maier, Anna Marchl, Noah Marschnig, Mia Meixner, Jakob Moser, Theresa Offenbeck, Ilva O'Gorman, Miriam Pöllinger, Mamadou-Lamine Rauter, Mak Saric, Mariel Tantaleán Diaz, Victoria Tapley, Marlene Wiegisser

## 1B

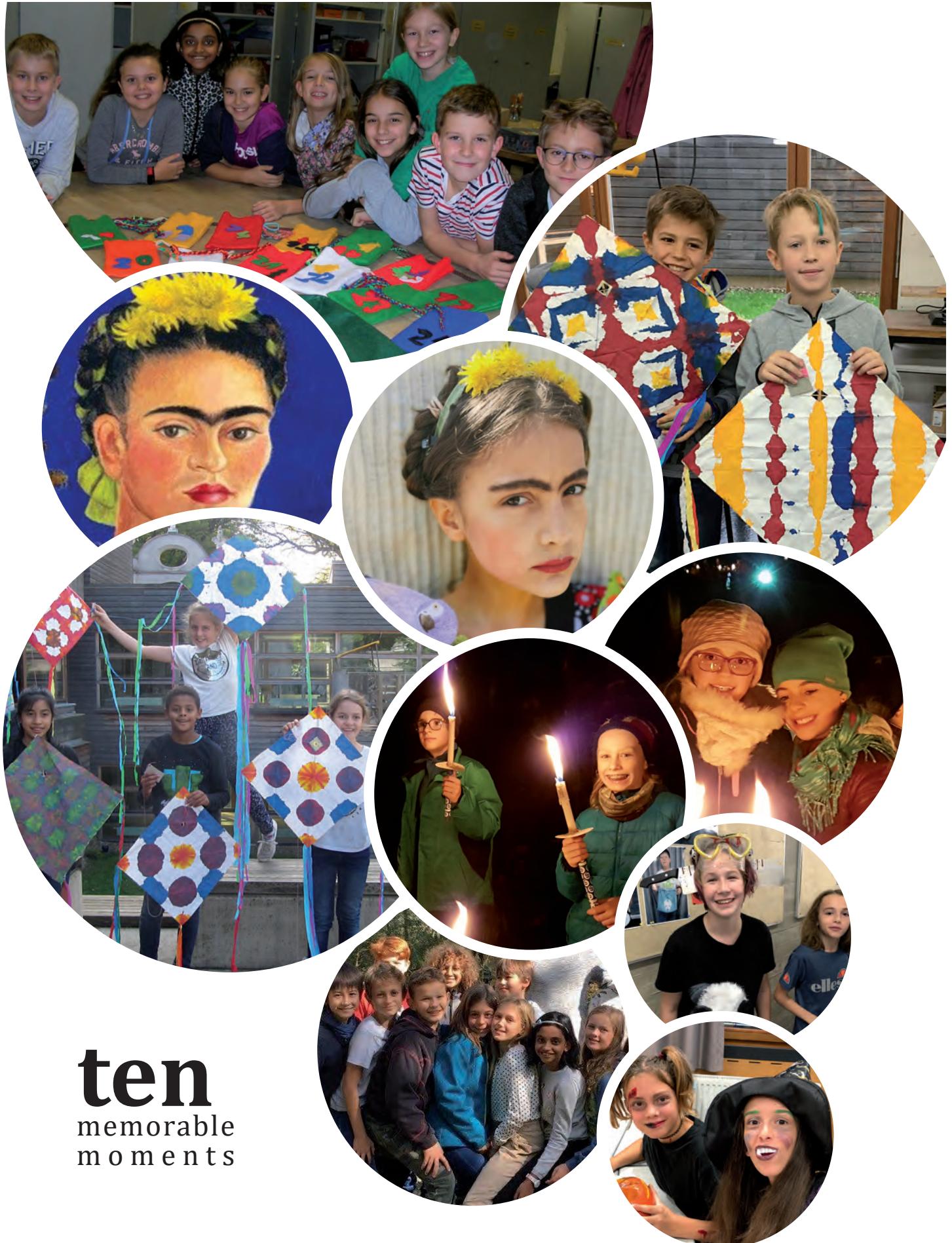
## Jessica Köhldorfer

Georg Ammann, Leo Anderwald, Johanna Bogner, Marc Dragan Mihai, Rosa Ehrlich, Anna Gruber, Felix Henn, Rosa Hernády, Mark Horvath, Marie Huber, Stefan Irimia, Xaver König, Emma Lang, Marie-Luise Lechner, Leopold Lehrmayer, Sara Mujagic, Armin Osmanovic, Duy Khoi Pham, Timo Reinhofer, Lisa Schmüser, Aurélie Schrotter, Sophie-Valerie Strauß, Kelvin Ternek, Theo Werluschnig, Maja Ziampras

## 1C

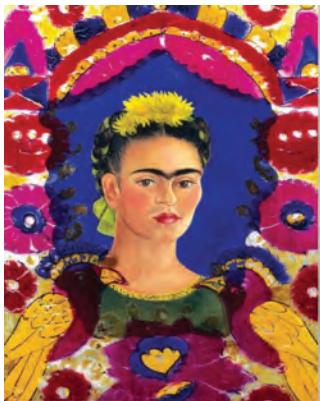
## Markus Trofaier

Yashada Ambekar, Linus Arvay, Oskar Barry, Kael Beil, Nikki Berger, Laura Certic, Leda Crivelli, Stefan Dellinger, Emily Feyerling, Sanya Foltz, Samuel Gomboz, Johanna Gröblacher, Annika Hödl, Johanna Janser, Magdalena Klug, Neva Maier, Sebastian Munro, Maxime Muster, Selma Petschnig, Siruan Rabl, Noah Roth, Riya Sundaravadivelu, Jonathan Thausing, Laura Theißl, Camillo Villari, Markus Vogt, Hannah Zenz



**ten**  
memorable  
moments

## Art



Re-staging Frida Kahlo

Lisa Schmüser, 1b: Re-staging Albrecht Dürer

Re-staging  
famous art  
work



Re-staging Vincent Van Gogh



Re-staging Paul Cézanne



Re-staging Egon Schiele

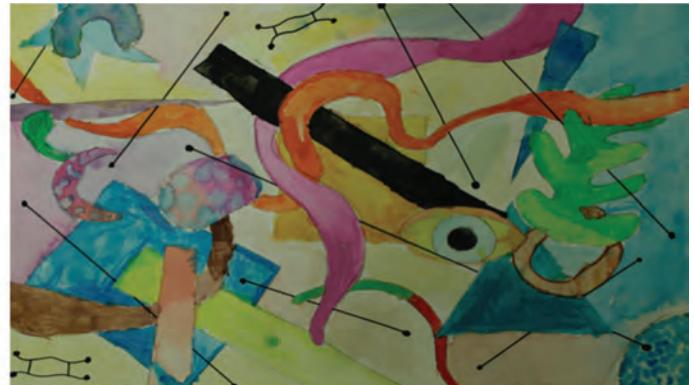
Caroline Babel-Seifter  
The concept of Smart City Vienna  
– sustainable city planning



## Shape Compositions, Patterns, Drawings, Design



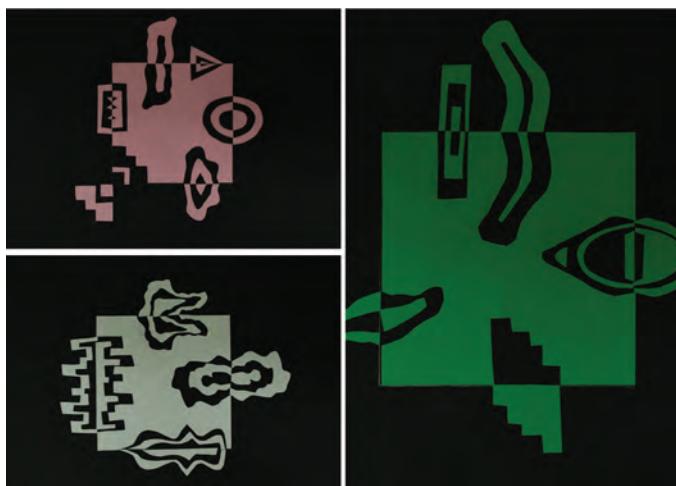
Flora Connert, 1a



Jakob Edler, 1a



Estela Huber, 1a



Sanja, Stefan, Surian, 1c



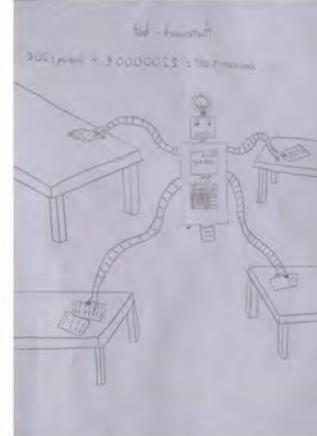
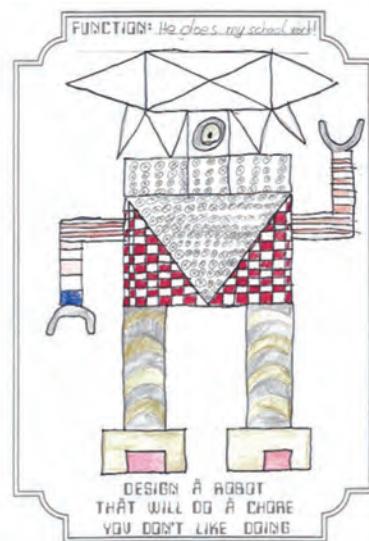
Miriam Poellinger, 1a

## Sarah Bauer

The Antibacterial Effect of the Isothiocyanate Sulforaphane on E.coli and its Importance for other Bacteria



## Robots



Liv Ebner, Oskar Barry, Michael Atzlieber, 1a

## Torchlight walk

Late in fall, each year one class accompanied by their parents, siblings, and grandparents, met for a torchlight procession creating a "river of fire" on Georgigasse towards Plabutsch. Getting to know each other a little bit better and enjoying a relaxing and fun evening, the groups returned to GIBS. There, the event finished with a warm cup of tea and some snacks

Ulrike Saringer-Maier



**Jakob Begander**  
The Usage and Limits of Blender





## Haunted Halls of GIBS

Halloween 2019

There were screams of horror, monsters, ghosts and skeletons haunting the halls of GIBS on October 29<sup>th</sup>, 2019. 1ABC had their Halloween party complete with pumpkin carving, haunted house, monster dances and Halloween games. A good time was had by all and many students won grizzly Halloween prizes.



## Sabina Buchholzer

To what extent is intelligence influenced by heritability and environmental influences in identical twins?



## Die Magd und die Aufgabe

Es war einmal ein reicher Königsohn, welcher unendlich in eine Hofmagd verliebt war. Doch, wie ihr sicher wisst, wurde dies nicht akzeptiert, und so musste der hübsche Königsohn sich heimlich mit seiner Liebsten treffen. Die Mutter des reichen Königsohns jedoch erfuhr von der Schandtat ihres Sohnes und brütete den Plan aus, die Magd an ihre Grenzen zu treiben. "Wenn sie erst weiß, worauf sie sich mit mir einlässt, wird sie schon merken, was ihre Liebe zu meinem Sohn ihr bringt", lachte die Königin in sich hinein.

So suchte sie die hart schuftende Magd auf und sagte zu ihr: "Ich weiß, dass mein Sohn dich liebt, doch bist du seiner Liebe auch würdig?" Nach diesen Worten fiel die Magd vor der überraschten Königin nieder und beteuerte unter vielen tränenreichen Worten die Liebe zum Königsohn. Gespielt angetan, erklärte sie der tränenübersäten Magd, dass sie eine Chance hätte sich zu beweisen, jedoch musste sie eine äußerst schwierige Aufgabe bestehen. Kopfnickend willigte die Magd ein und so verkündete die Königin die erste Aufgabe. "Um die erste Aufgabe zu bestehen, musst du das alljährliche Pferderennen von Matonien auf dem langsamsten Pferd im Land gewinnen." Als die Königin zurück in ihren Gemächern war, brach die Magd in der Küche ein weiteres Mal in Tränen aus, denn das alljährliche matonische Pferderennen war das schwierigste Rennen des Landes und nur die besten Reiter traten überhaupt an. Doch die Magd war noch kein einziges Mal geritten und mit dem langsamsten Pferd des Landes hatte nicht einmal der beste Reiter einen Hauch einer Chance. Doch in einem war sie sich sicher: Sie würde es versuchen.

So erschien sie am nächsten Tag mittags beim angegebenen Treffpunkt und fand einen jungen Stallburschen vor, der ein gesatteltes und gestriegeltes Pferd am Halfter hielt. Höflich bedankte sich die Magd, nahm das Pferd am Halfter und ging auf die Reitbahn. In den nächsten Tagen trainierte das Mädchen flei-

ßig, doch das Pferd war, wie schon die Königin gesagt hatte, extrem langsam. Aber das entschlossene Mädchen schrie das Pferd weder an, noch benutzte es die Peitsche, sondern es redete dem Pferd gut zu und spann eine Bindung zwischen den beiden. Schon bald merkte man die Fortschritte: Nach einer Woche war das Pferd so schnell wie ein gut ausgebildetes Rennpferd und nach zwei Wochen erkannte man die beiden kaum wieder. Die Magd war nun viel selbstbewusster und das Pferd, die Magd hatte es Steve genannt, war nun schnell wie der Wind. Die beiden hielten zusammen wie Pech und Schwefel. Als der Tag des Rennens gekommen war, standen die beiden neben ihren reichen Gegnern in der Box. Beim Startschuss flitzte Steve los, schnell waren die beiden in Führung und blieben es auch.

Bei der Siegerehrung kam die Königin zähnekirischend auf die frisch gebackene Rennsiegerin zu, gratulierte ihr kopfschüttelnd und fragte sie, wie sie zu diesem erstaunlichen Ergebnis gekommen war. "Mit Liebe und Fürsorge kann man alles schaffen!"

Und so wurde im Königshaus Hochzeit gefeiert und das Pferd wurde zum treusten Begleiter der Prinzessin. Und wen sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Neva Maier, 1c



**Marisa Bumberger**  
The Significance of the  
1989 Revolution in Poland



## Food Blogs

1B wrote food blogs while in quarantine this year and some of their delicious meals will make your mouth water!

### PANKAKES WITH RASPBERRY POWDER AND MINT LEAVES

This breakfast is the best in the world...There is also an explanation as to why: The pancakes are made from homemade granola. The whipped cream is so fluffy! Finally, bitter-sweet raspberry powder and tasty mint leaves are added...This gives the whole thing a good boost!



### SPAGHETTI CARBONARA

This "SPAGHETTI CARBONARA" is not my favorite, but my mother's ☺! The only thing I like about this dish are the bacon strips...they are so good! I don't think normal bacon tastes as good. It is because my family gets good meat from a farmer. We know that the animals had a good life!



### BARBEQUE

Well, my dad loves to barbecue and it usually tastes good. We sometimes have barbequed meat for dinner! The greek cheese, feta, goes well with it! The sauce you can see in the photo is soooooo good! My dad makes this sauce every time when we barbecue. Unfortunately, I don't know what it consists of, but it doesn't matter as long as it tastes great. The thyme we harvest ourselves completes the meal.



Sophie-Valerie Strauss, 1b

### FOOD BLOG

Breakfast: I always start my day with a piece of bread with butter, jam and blueberries. I drink a glass of water or sometimes a glass of juice. I don't eat very much for breakfast, but I usually eat a banana or an apple at around 10 o'clock for a mid-morning snack.



Lunch: I sometimes eat a lot for lunch. I like rice, schnitzel, potatoes, fish and chicken. Usually, I have lots of vegetables like potatoes or carrots. In the photo is the meal we had today. It is chicken with curry rice and a large green salad. It looks so colorful.

Dinner: In the evening I eat different things. I sometimes like corn flakes with milk, especially when we don't have much time and my mom is working in the evening. My dad sometimes prepares a big cold snack with whole wheat bread, butter, vegetables, avocado dip and different fruit. I like it when the whole family is together.

Leo Anderwald, 1b

**Matteo Cian**  
Flow – The Secret to  
Optimal Experience



## Basketball GIBS Year 1 team wins Graz Championships



## My Home is a Zoo

1abc decided to open their homes up to a few animals which needed a place to stay because they couldn't get back to their own habitat as the borders were closed. Some of them really settled into their new living environments.



This is Tina our new tiger. She also lives in our living room. But don't worry, Felix and Tina are friends. Tina doesn't want to eat Felix. Tina likes our big garden, but she does not like our pool in the garden because she often falls in it.

**Xaver König, 1b**

This is Heeli my horse. He is very stupid. Heeli doesn't like our basement because the basement is too small and too dark for him, but he likes our garden. He lives in our kitchen because there are always a lot of carrots in our fridge. Heeli has got a white stripe on his forehead. He is taller than me. His favorite food is CARROTS!!!!

**Felix Henn, 1b**



**Liam Kaan Cody**  
Mental Health in Hip-Hop Music

My first new pet is in the living room. It is a snake. His name is Snakiiiii. He likes to sleep on my airtrack, but then I can't do my acrobatics and this is a problem for our family. But our snake is not bad or angry, on the contrary, our snake is cute and he likes to cuddle. Snakiiii has dandelion colored skin with brown spots. His favourite food Is avocado smoothies. We also have an eagle. He lives in my room, but I only have a picture of him in our living room. Usually he has his own bed, but lately he has been sleeping on my bed. There is a problem: Angie the eagle doesn't like Snakiiiii. But that's ok because Snakiiii lives in the living room and Angie in my room. Angie has 2 wings and he is brown. He doesn't like avocados, but he loves bananas.

Maja Ziampras, 1b



This is the deer living in our kitchen. We named him Brownie because he really likes brownies. They are his favorite treat! He doesn't stay in one spot - he likes to move around the kitchen and help my mom. He really likes to live in the kitchen, especially because it is the only room in the house that has a heated floor. But he does not go near the stove. I think he is a little scared of it. Brownie has short, brown, wiry hair and hooves that make a clicking sound as he walks. He also has beautiful antlers. But we have to be careful because those antlers could poke an eye out! She likes to eat vegetables and, of course, brownies.

Noémi Guthy, 1a

We have a polar bear in our fridge. We found him at the North Pole last year and we called him Wilfried. Wilfried is four years old and has a very, very, very soft, white fur. Since he is always hungry, we have to bulk-buy food every day. In winter he likes to go to the park with us. But now the fridge is too small for him and we don't know what we can do now. We hope we find a solution for how we can keep Wilfried. He likes meat and fruit very much. For example, fish and strawberries. He also likes to swim in the Mur, but he hates vegetables, and the summer! He has got ice blue eyes.

Liv Ebner, 1a



## James Ernst Cox

### Muscle Development in Body-building and Calisthenics



# English+

## Aliens Take Over

### One

It was the 7th of November 2102. Aliens had conquered Earth. I was running for my life, three seven-eyed bull dogs chasing after me. My legs were aching, and my eyes watering from the wind. I quickly turned into a dark alley and ducked down, hoping the dogs wouldn't follow me, and sure enough, they ran right by.

I got up and rushed up a ladder that led to my apartment on 141st street but now looked like alien-avenue. There were hundreds of aliens lurking around every corner. Max, my dog, came running toward me. „Hi boy,” I said, giving him a big hug. I got up, put the dog food I had found in a rundown supermarket in a bowl labeled “MAX”, and started blocking the windows and doors with my heaviest furniture. When I was done, I sat down on an old couch. I looked sadly at a picture set up on a table next to it. It was a picture of my mother who had been kidnapped by aliens. I felt Max’s soft tongue on my hand. “At least I’ve got you,” I said rubbing his head. That was true and I wasn’t going to lose hope any time soon!

### Two

I opened one eye; it was morning. I had fallen asleep on the couch. Max was curled up next to me, sound asleep. Yawning and stretching my legs a little made me feel more awake, before getting up and walking into the kitchen. I walked over to a giant water dispenser, filled up a plastic cup, took a big gulp, and set the cup on the counter. Still tired, I opened a cupboard and took out a box of Cheerios, a milk carton, a bowl, and a spoon. Then I sat down at a wooden table with three legs (not very stable) and tore open the top of the box. But when I wanted to pour some of the Cheerios into the bowl, all that came out was dust.

“I guess I have to cross those slime-covered streets one more time,” I said to Max who was now

awake and began to wine quietly. I grabbed a baseball bat (in case of any attacks), said goodbye to Max, walked out the door and climbed down the ladder.

Surprisingly, I made it to the store without being seen. After carefully walking through the broken glass doors, I started looking for anything edible. It didn’t take long before I found what I needed. I was about to grab the box of Cheerios when I heard a crash. Trying with all my might not to make a sound, I tiptoed over to where I had heard it. I sneaked into the canned food aisle and saw a pile of tuna cans lying on the floor. Taking a deep breath, I kneeled down and nervously started taking cans off the pile until I had uncovered something breathtaking. My mouth open wide, I took a step back because right in front of me was a little alien, trying to open a tuna can.

### Three

“Hi”, I squeaked with a frightened voice.

“Oh, hello,” the alien said without looking up. “I didn’t see you there. Could you help me with this?”

I was stunned. “Aren’t you going to call the alien police or something to abduct me?”

The alien was still trying to open the can. “No, don’t feel like it, now could you please help me?”

The alien seemed pretty harmless, so I helped him open the tuna can. We talked quite a while, even though it was hard to understand him, because he always had his mouth full of tuna. He told me that his name was Oro and that he was 312 years old. I told him may name was Ben and about Max.

We were so absorbed in our conversation, that we didn’t notice the three pairs of eyes watching us. Suddenly we heard a shelf crashing down behind us.

“Oh no,” I said.

“Run!” Oro yelled.

I ran so fast that I forgot to grab the Cheerios on the way out. We ran out the door and onto the slimy streets. I barely had a chance to turn around and see the six-eyed monster that was chasing us. It had pitch-black fur and razor-sharp teeth. We ran all the way to where I thought my street was, but then DEAD END!!!

"We're all going to die", Oro screamed, "AHHH!"

## Four

We were trapped. The monster lifted his paw to smash us. We jumped aside and it smashed a hole in the wall. We quickly ran through the hole, ending up in an old apartment room. On the half-smashed kitchen counter, there was a box of Cheerios. I grabbed it and Oro and I ran through the apartment door. Without thinking we ran through the next door and saw a giant lab. There were poisonous potions everywhere.

"Take this one, oh, and this, this one too!" Oro yelled, throwing every potion he could find into my arms (some of them crashed on the floor next to me). He grabbed a rusty rifle, lying in the corner and filled it up with some green bubbling potion.

"If we shoot this onto the weak spot, we have a 39% chance of winning!" he yelled.

"But where is his weak spot?" I yelled back, ignoring the low percentage.

"With this kind of alien, it should be between his second pair of eyes!" he said.

Without another second of thinking we ran out the door and up all the staircases until we had reached the roof. Luckily, the monster was still busy smashing the wrong side of the building.

"We need to get it to turn over here," Oro yelled over the sounds of crashing bricks.

"OK, but how?" I asked.

"I think the only way is to call him," Oro said nervously.

"WHAT!?" I yelled. "Are you insane? He'll smash us to bits." The monster was getting closer.

"Not if we fire in time," Oro yelled.

"OK, but if we get killed, I'm gonna blame YOU!" I yelled back.

"Fair enough," Oro replied.

I got the rifle ready and Oro yelled as loudly as he could, "Hey over here you big dumb ugly monster!"

The monster turned around and started walking toward us, each booming step rocking the building. I steadied the gun sight on the monster and took the shot. The poison hit him right between his second pair of eyes. The alien stopped walking and started wobbling from side to side. It felt as if the building could collapse at any second. Finally, the monster took one last step and then fell onto its side. Now the building was shaking so much, that I fell over.

"Is it dead?" I asked, getting up.

"Don't think so. So, let's get out of here before it wakes up." Oro said.

We ran down from the roof and walked onto the streets, not minding the slime.

"My apartment is just over there. Do you want to come?" I asked Oro.

"Sure, thanks. I can't wait to meet Max!" Together we walked down the road to my apartment, where we were greeted by Max. After that, we had many scary, fun and dangerous adventures together. But those are stories for other times.

## THE END

Michael Altziebler, 1a

# English+

## Is my Teacher a Spy?

### Chapter One The Phone Call

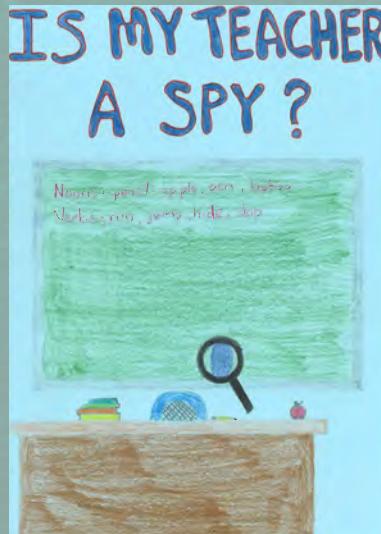
Hi, my name is Cooper. I am a ten-year-old boy. I might seem normal, but I am actually a spy. Even though I am still a kid I work for the S.T.W. Which stands for Save The World. It is a group of people who save the world and innocent people from evil criminals. I work there because it was my dad's last wish before he died and I wanted to fulfill it. He used to work at the S.T.W. too. My mom doesn't know about our secret. I just wish that my dad hadn't died so that we could have been partners. My pet dragon is adorable. His name is Lightning. But before I talk too much let's just get on with the story.

When I woke up, it was a very normal morning. I went downstairs, got ready for school and fed my dragon, Lightning. I then teleported to the school bathroom. Nobody was allowed to know that I had magical powers. The hall was silent and nobody else was there except for the custodian. He watched me carefully as I quietly crept out of the bathroom and headed to my classroom. Right before I was about to open the classroom door, I overheard my teacher, Mr. Russell, talking on the phone, "But it is the only way to keep it a secret. Look, I don't have time now, school is about to start. I will come to the S.A.W Shop at midnight. Bye." He put down the phone and sighed. I went into the classroom thinking about what I had just heard.

### Chapter Two Lost But Not Yet Found

My mind was racing as I sat in class. What was he talking about? During the lesson I couldn't concentrate. When I got home, I fed Lightning four chickens and I finished my homework. As I waited for my mom to come home, I played with Lightning. My mom knew I as an unusual kid, but she didn't know that I was a spy.

When my mom came home, I explained to her that I wanted to go to bed early because I was tired. She said, "I definitely agree with you." We had dinner and got ready for bed. I went outside to check on Lightning. The air was damp and there was a light breeze. The leaves crunched under my feet as I approached Lightning's hutch. It was an old red barn that had been here for years. The wine-red paint was already peeling off. As I went closer, I realized that the barn door was open. Carefully I peeked inside and saw that Lightning wasn't there! I was terrified! Lightning had always been by my side and now he was gone. I looked around calling his name. But he was nowhere to be seen. After a long search in the cold I went to his hut and took one last look inside. Just when I thought all hope was lost, I found a piece of paper lying between the bits of dark yellow hay. Hands trembling, I picked up the paper and tried to read it. When I finally read the note it said, "The S.A.W. Shop."



### Chapter Three The SAW Shop

I should have known! It must be Mr. Russell! He was talking about the S.A.W. Shop earlier today! As fast as my legs could carry me, I sprinted inside and kissed my mom goodnight. In panic I ran upstairs and scrambled into bed. When everything was silent, I got out of bed. Trying to decode them I looked at the letters S.A.W. After a lot of thinking an idea finally came into my head. It could be Spies At Work. They thought they were smart, but not smart enough to fool me. The favorite part about my outfit was my blue cape with a golden C on it. I quickly put it on. C stands for my codename, which is Codi. Slipping into my black jumpsuit, I knew I was ready. All I needed now was my black mask to complete my uniform. Nobody was supposed to know my real identity. Silently I tucked the paper into my pocket and teleported to the S.A.W. Shop. The

windows of the shop were so dusty and dirty that I could barely see through them. A tissue was in my pocket, so I cleaned the glass and saw various kinds of sandwiches. I thought it was a very sneaky idea to make people think it was a normal shop, but there was definitely a secret hideout in there.

Surprisingly, the shop wasn't locked up very well. There were no security cameras, so I had no problem with that. As I went inside, it was so silent you could have heard a pin drop. I tapped at the walls but found nothing. So, I crept up the stairs to the roof. It was noticeably quiet. I had an eerie feeling that I was being watched. I looked around and spotted a white piece of paper stuck between two roof tiles. The letters on it were smudged but I picked it up and read what it said, "TALBY." I did not know what to do or where to go until a hair-raising voice behind me said, "TALBY means Take A Look Behind You." I turned around immediately and saw a horrifying face staring back at me. He said with an evil grin, "I have been enjoying your dragon's company." He pointed to the left side of the roof. Angrily, I turned around and saw Lightning in a big cage. It was held down by heavy metal chains. If the chains were removed, the cage would slide off the roof and smash into pieces with Lightning in it, because he was tied to the cage with ropes. "Let him go!", I cried. He sneered, "Looks like I found your soft spot, Cooper!" I replied with a smirk, "Well, well. Looks like I know your little secret, Mr. Russell. Though, call me Codi." He responded, "My name is Clean Broom!" I laughed, but he pushed me back. Quickly I teleported next to Lightning's cage and managed to cut the ropes that tied him to the cage as Clean Broom was running towards me. The clock was ticking, but I had just had enough time to give Lightning my laser knife before Clean Broom ran into me.

Fortunately, I had already showed Lightning how to use my laser knife to cut chains, so I didn't have to worry about that. My only issue was that I needed to distract Clean Broom until Lightning freed himself. But it was too late. Clean Broom had already seen it. He said with wicked smile, "Are you trying to free your friend? Looks like it's time to say goodbye." His laugh was blood-curdling as he shot

lasers out of his fingers and broke the chains. Lightning fell out of sight... and there was nothing I could do about it.

## Chapter Four The Comeback

My eyes started to well up with tears. Many years ago, I had found Lightning as a little dragon in the forest. I had saved him from a pack of wolves. With tears still in my eyes I turned around and decided to end Clean Broom's mission for good, for the sake of my best friend. I jumped on him, but he was stronger and pushed me against the roof. As I tried to get out of Clean Broom's strong grip, I felt the heat of his laser moving closer and closer to my neck. I thought it was over. Suddenly, I heard Clean Broom yelp and he fell backwards. Relieved I stood up and saw the biggest surprise of my life. It was Lightning! I ran over to him sobbing and hugged him as tightly as I could. Lightning snarled at Clean Broom, but he was out cold. As I took off Clean Broom's mask, I gasped with astonishment. It was our school custodian! But I still didn't understand completely. Then what had my teacher, Mr. Russell, been talking about? Suddenly I heard footsteps. I looked down and saw Mr. Russell with a man. The man explained, "Here is the Sandwiches Are Wonderful Shop. The S.A.W. Shop for short." Mr. Russell answered, "Thank you very much. We will take good care of the shop. My wife will be delighted. This is her birthday present. I've had to keep this a secret for a while." Now it all adds up! I shouldn't have jumped to conclusions. After I came to my senses, I called my boss at the S.T.W. They came and picked up Clean Broom. My boss also found out that Clean Broom was a crazy lunatic who had been trying to take over the world for years. They cleared his memory so he wouldn't tell anyone my true identity and so he wouldn't remember that he had magical powers. Clean Broom was sentenced to life in jail. When Lightning and I got home mom said, "How was your little adventure?" Pretending I didn't hear her I climbed into to bed and thought, "She would have found out the truth soon enough anyway."

## Rotkäppchen - modern erzählt

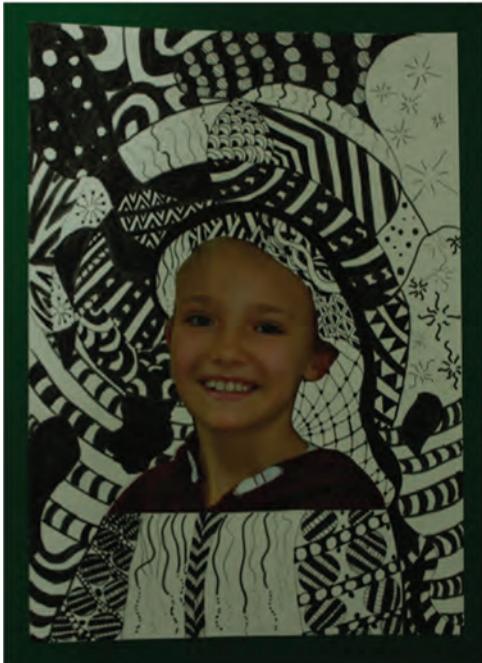
Es war einmal ein Mädchen, welches Rotkäppchen genannt wurde. Es hatte jeden Tag die Kappe seiner Großmutter auf und fuhr oft mit seinem Skateboard. Eines Tages erkrankte seine Oma an dem Coronavirus, weshalb seine Mutter zu ihm sprach: "Sei so lieb und bringe deiner Großmutter Nudeln, Klopapier und Konservendosen. Bitte schau, dass sie ihren Mundschutz trägt. Und halte ja genug Abstand!" So nahm Rotkäppchen das Turnsackerl und fuhr zu ihrer Oma.

Auf dem Weg dorthin jedoch, sah der hungrige Wolf das Kind und rannte zu der alten Dame. Er verschlang die Großmutter und legte sich ins Bett. Nicht lange Zeit später kam auch schon das Mädchen. Als es eintrat, fragte es verblüfft: "Oma, wie so ist dir Fell gewachsen?" "Ach, weißt du Kind, ich bin so müde, ich habe keine Lust mich zu rasieren." "Oma", begann Rotkäppchen. "Wieso krächzt du denn so?" "Halsweh, oh solche Halsschmerzen." "Aber Großmutter", sprach Rotkäppchen. "Warum hast du einen so großen Kiefer?" "Damit ich dich besser zermahlen kann", und mit einem Happs lan-

dete das Mädchen neben seiner Oma im Bauch des Wolfes.

Nach einer Weile kamen Ärzte, um nach der Corona Patientin zu sehen. Doch als sie den Wolf sahen, schnitten sie ihm den Bauch auf und holten Oma und Enkelin heraus. Nach unzähligen Tests und Versuchen bemerkten die Ärzte, dass statt der Oma nun der Wolf das Coronavirus hatte. Als der Wolf das mitbekam, wollte er sich sicherheitshalber verewigen, nahm seinen Selfiestick und machte an einer Klippe ein Foto. Und als er einen Schritt zurückging, fiel er in die tiefe Schlucht und starb eines schnellen Todes. Daraufhin wurden im ganzen Dorf Balkonkonzerte veranstaltet und bis tief in die Nacht gesungen.

Annika Hödl, 1c



# Year 2



2A







## 2A

## Martina Pfistermüller-Czar

Elis Bonilla-Claudio, Tim Brandt, Julia De Marbaix, Miriam Friedrich, Pius Haberler, Emilie Ann Hohensinner, Alexander Ip, Nina Kainz-Kaufmann, Maria Knapitsch, Fleur Korsatko, Rafael Kozak, Anfisa Kravtsova, Moritz Krenn, Emilia Ogris, Sharon Abiodun Oluyemi, Loreen Papst, Lilly Petrovits, Nathaniel Pichamuthu, Philomena Piffl-Percevic, Fridolin Pircher, Julia Sauerwald, Gabriel Schaffer, Viktor Scharbanov, Jakob Schrettele, Julia Solhdju, Maria Villa, Theresa Wölfler

## 2B

## Florian Lassnig

Veronica Di Mola, Ferdinand Droschl, Melina Flechl, Sairam Gudiminchi, Aleah Hadler, Jolanda Herrgott, Ludovic Howlett, Sebastian Hußler, Nico Janger, Jakob Jesenik, Lilli Jesenik, Ty Johnson, Benjamin Koller, Thomas Lemmerer, Lisa Lohberger, Wolfi Obermayr, Yun-Hoo Oh, Jiseon Park, Elias Popovski, Anna Rabl-Waniek, Caroline Rieser, Tobias Rothbart, Lucie Springer, Miriam Tafner, Asu Taskin, Theresa Urbicher, Camillo Villari

## 2C

## Andrea Kettemann

Dominik Bierbaumer, Rhea Cottogni, Enzo Demarchi Maciel, Ella Dickson, Oscar Duchenne, Paul Eigner, Felix Fintl, Linda Forstner, Amina Habib, Jana Janisch, Clara Loishacker, Mara Macheiner, Nils Maletz, India Northwood, Johannes Possert, Stella Prettner, Paula Santner, Hannah Somerville Little, Sophie Stangl, Anna Steinberger, Maria Sudy, Johanna Wahrbichler, Sophia Wimmer, Emma Woltsche, Patrick Wurschitz, Amelie Xenakis, Valentin Yazdani Biuki



# ten

memorable  
moments

## Till Eulenspiegel und die Leseratten

Der Schelm und Narr, Till Eulenspiegel, war wieder einmal pleite und nagte deswegen am Hungertuch. Da er wie immer durch die deutschen Länder zog, kam er bald einmal in die Steiermark, nach Graz, um nach Arbeit und etwas zu essen Ausschau zu halten.

Als er durch die Stadt schlenderte, wurde er bald auf ein Schild aufmerksam: „Bibliothekar gesucht“. Da er knapp bei Kasse war, kam ihm die Anzeige sehr gelegen und er trat ein.

Der Leiter der Bibliothek gab dem Spitzbuben auch gleich die Stelle und erklärte ihm: „Sag bitte den Leseratten, dass sie ihre Bü-

cher nicht hier drinnen, sondern bei sich zu Hause lesen sollen.“ Der Leiter ging danach für ein paar Stunden weg und überließ Till die Bücherei. Sogleich machte er sich auf in den Keller. Dort stellte er ein paar Rattenfallen auf, damit ihm auch keine einzige Bibliotheksrate entkam.

Als der Chefbibliothekar zurückkam, fand er zu seinem Entsetzen den Gaukler Till vor einem Käfig voller Ratten sitzen. Immer und immer wieder versuchte er den Ratten zu erklären, sie mögen doch die Bücher mit nach Hause nehmen, um sie dort zu lesen.

Der Leiter verlor langsam die Geduld: „Wenn du noch einmal

so einen Unfug treibst, fliegst du raus! Schreib dir das hinter die Ohren!“ Sogleich schnappte sich der Narr einen Stift und kritzelt es sich Wort für Wort hinter seine Ohren. „Du bringst mich ja langsam zur Weißglut mit deiner Blödelei“, zischte der Chef, „ändern das! Aber dalli!“ Alarmiert holte Till einen Eimer Wasser aus der Bibliothekstoilette und schüttete ihn dem Leiter ins Gesicht.

Patschnass und entrüstet brüllte der Leiter: „Du hast ja eine Schraube locker! Verschwinde und lass dich hier nie wieder blicken!“ Till nahm seine Beine in die Hand und stürzte aus der Bibliothek in ein neues Abenteuer.

**Jakob Schrettle, 2A**

## Year 2 Orchestra Rehearsal Trip!



Classes 2a and 2b took a special trip to the Graz Oper this year, to attend an open rehearsal for 'Die Fledermaus' by Johann Strauß. Students had the opportunity to actually sit next to the musicians and have first-hand experience of what a rehearsal is like for a professional orchestra member. Violinist Charly Vorraber (Kristin 6a, Mathias 7a) and violist Elissaveta Staneva-Vogl came to the school a few days before to prepare the students for this fantastic experience. Markus Merkel was conducting and stopped by to have a chat with class 2b after the rehearsal!

**Yvette-Louise Canizares**



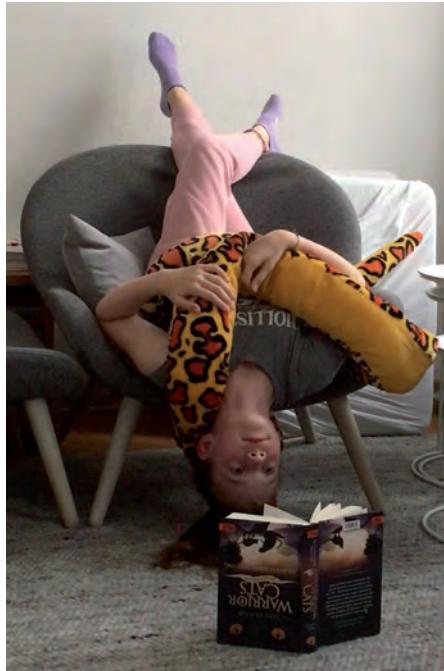
## Dorottya Demus

Feminismus und Frauenrechte nach dem zweiten Weltkrieg in Ungarn und in Österreich

## Fotochallenge: Surfst du noch oder liest du schon?

Fotoчалленж: Гуруст ду носр огер лиест ду счонъ

Während der Ausgangsbeschränkungen ist so manch einer Leseratte aus der 2A eine ganz besondere Leseposition eingefallen. Hier ein kleines Best-of der Fotochallenge „Surfst du noch oder liest du schon?“



## Sophie Cornelia Dieng

Sondendependenz und deren entwicklungspsychologische Auswirkungen auf Säuglinge und Kleinkinder



## Zeitmaschine

Es war ein sonniger Frühlingstag, als ich in der Stadt herumspazierte, da ich meiner Mutter etwas besorgen musste. Ich spazierte so den Gehsteig entlang und dachte über das alte Griechenland nach. (Darüber lernten wir in der Schule gerade, müsst ihr wissen.) Doch plötzlich knisterte und knackte es vor meiner Nase. Verdattert blieb ich stehen und sah mich um. Weit und breit war nichts, was dieses Geräusch verursachen hätte können. Plötzlich wurde es blau vor mir und es rauschte und knackte. Mit den Augen weit aufgerissen starre ich das seltsame Etwas an.

Eine Hand kam zum Vorschein, ich schrie auf. Bald war ein Körper zu sehen, der in einer einfachen Rüstung steckte. Sekunden später stand ein junger Mann vor mir. Ich traute meinen Augen kaum. „W...wer b...bist du u...nd w...was machst d...u hier?“, stotterte ich. „Mmmh“, räusperte sich der Mann, „Ich bin Odysseus, der Große, und ich wurde durch eine Zeitmaschine hierhergeschickt. In welchem Jahr sind wir, wenn ich fragen darf?“ Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Zeitmaschine? Odysseus? Nein, das musste ein Scherz sein. Wobei, die Art der Rüstung sah sehr echt aus und die Zeitmaschine auch. „Na gut, ich glaube dir das mit der Zeitmaschine“, sagte ich, „Wir sind im Jahr 2020.“ Da wurde Odysseus bleich. „Zeigst du mir die Stadt, holde Maid, bevor ich wieder zurückmuss?“

Ich konnte mir ein Grinsen kaum verkneifen. Holde Maid- na so was! Doch dann nickte ich. Als Erstes gingen wir in einen Handyshop. Ich zeigte Odysseus, wie die Dinger funktionierten und er war begeistert. Er tippte wie ein kleines Kind am Screen herum. „Hör auf“, sagte ich, „Die Ladenbesitzerin schaut schon ganz komisch.“ Doch Odysseus war nicht zu stoppen. Empört kam die Besitzerin des Ladens zu uns. „Also wirklich, kommen Sie aus dem Mittelalter oder was, diese Handys sind erst neu eingetroffen und nicht zum Spielen gedacht!“, sagte sie empört. Da wurde Odysseus wütend: „Also erst einmal bin ich nicht aus dem Mittelalter, sondern aus Troja! Soll ich es Ihnen beweisen, Griechin?“ Odysseus zückte schon sein Schwert, als ich ihn gerade noch stoppen konnte. Die Ladenbesitzerin wurde blass wie ein Geist. Doch mir fiel schnell eine Ausrede ein: „Er ist nicht aus Troja“, versuchte ich es mit einem gespielten Lachen. „Er ist nur eine Attraktion im Freizeitpark. Ich weiß, er nimmt seine Rolle sehr ernst.“ Dann packte ich ihn beim Arm und zog ihn hinaus.

„Das war knapp“, murmelte ich. Plötzlich knackte es wieder. „Ich schätze ich muss mich verabschieden“, meinte Odysseus. Lächelnd gab er mir die Hand. Und schwupps war er weg. Das war das Unglaublichste, was ich je erlebt habe.

Miriam Tafner, 2b



Maria Villa, 2a



Melina Flechl, 2b



Nina Kainz-Kaufmann, 2a



Theresa Urbicher, 2b

**Delia Maria Diewald**  
Hearing Loss and the Development of Hearing Aid Devices



## Krähe und Bär – Theaterwerkstatt – Theaternacht

Am 28.2. 2020 besuchte die 2a das Next Liberty. Die Schüler\*innen eroberten die Bretter, die die Welt bedeuten selbst und konnten im Anschluss an das Theaterstück *Krähe und Bär* mit dem Ensemble diskutieren und das Stück um Szenen ergänzen und selbst Theater spielen. Krähe und Bär wurden dabei auf neue Ideen gebracht und die Kreativität der 2a kannte keine Grenzen. In der Theaterwerkstatt standen in Anlehnung an das Stück viele philosophischen Fragen im Raum, die es spielerisch zu bewältigen galt:

Wenn man viel hat, kann/soll/muss/... man auch viel geben?  
 Muss man sich an die (Benimm-)Regeln der Gesellschaft halten, auch wenn man der Gesellschaft egal ist?  
 Was ist ein „selbstbestimmtes“ Leben?  
 Was ist eigentlich „Glück“?  
 Was bedeutet es, „frei“ zu sein?  
 Kann man frei sein, solange irgendjemand ein-/ausgesperrt ist?  
 Ist mein Glück wichtiger als das von anderen?  
 Wie viel ist mir meine Freiheit/mein Frieden/mein Glück wert?  
 Ist Freiheit gerecht verteilt? Wem gehört sie eigentlich? Den Menschen? Den Tieren?

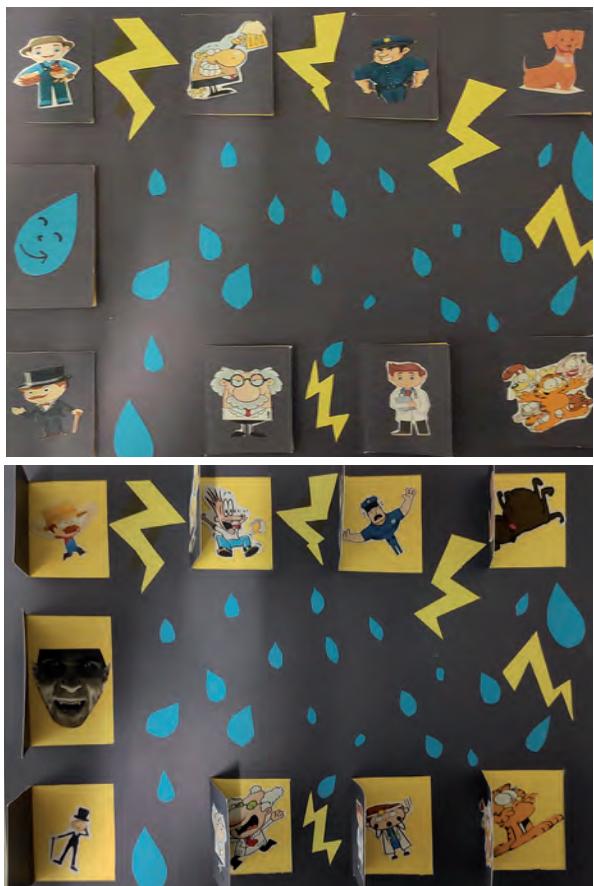
Martina Pfistermüller-Czar



**Valerie Dokonal**  
**Überlebensstrategien in der Leningrader Blockade**



## A Dracula's Evening



This story is about a very small village that now nobody lives in. It was the most peaceful village in Britain, but that all changed on one very stormy night.

The people of the village were all having their own peaceful evening. Farmer Joe was calming down the chickens; the drunk bartender was drinking his eleventh glass of beer; the only police officer in the village was sleeping in his office; the dog, who's owner was in London, was sitting on his doggy bed; the rich gentleman was having a meeting with some other villagers; the mad scientist was very disappointed because he had forgotten where he had put his doomsday machine; the

nice doctor of the village was getting ready to go home; Garfield and his friends were having a party. Even though they seemed calm and peaceful, all of them, except the mad scientist, were very scared. And they all had reason to be scared: it was thundering louder than ever and the rain was coming down in torrents.

But then suddenly out of nowhere, a man with a pale face and a bloody lip appeared in front of the village gate. He didn't stop there but kept on walking until he heard a noise. It was the sound of chickens coming Farmer Joe's

farm, but the strange man wasn't the only one who had heard the chickens, Farmer Joe had also heard them. Farmer Joe went outside, saw the strange, pale man, screamed a high-pitched scream and ran away. But it wasn't the man's pale face that alarmed him. It was the man's fangs. Yes, the man had fangs too large for humans. While this was happening, the rich man had already finished with his meeting and was outside getting some fresh air, and yes, he got some fresh air, but that's not all he got that night. He also got the opportunity of almost being scared to death. Because when the strange man with large fangs noticed the rich man, he hissed

at him like a snake. Even though the strange man had already encountered two people, he went onwards thinking that today he will get a decent meal. The mad scientist heard the people screaming and he started to panic, he thought that another mad scientist had come to start doomsday before him, so he ran out to stop the other mad scientist. But of course, he never saw any other mad scientists, the only thing he saw was a pale man lunging at him. The pale man thought he had the mad scientist, but unfortunately the mad scientist was keen enough to have his drink that makes him faster with him. And so, the mad scientist ran away screaming "No, this can't be, he can't be a Dracula. Scientifically this is impossible!". I hate to be the one who corrects others, but a Dracula was scientifically possible. The pale man kept on walking until he sensed a creature inside the bar. So, he quickly, but carefully walked over to the bar. By the time he went in, the bartender had had his twentieth glass of beer. The pale man noticed this and in a blink of an eye formulated a plan that he hoped would succeed in killing the bartender. He went near to the bartender and he tilted his head to bite the bartender's throat. Suddenly, the bartender jumped up, scaring the pale man a bit and went running away while saying "Oh no, I am surely going to be dead if my wife knows that I forgot our anniversary again.". Now, the pale man was really angry, he swore that if he had to eat an animal today, he would go to

**Bruno Dos Reis Possamai**  
Momentum change of a dart  
depending on its distance from target



London and hunt down the city dwellers instead. The police officer was already aware that many people had screamed. So, he had no choice but to get out of his office and confront whoever it was scaring the villagers. But even he did not have a chance. He saw the pale man and at once ran away screaming. The pale man was almost going to give up, but then he saw a man with white clothes on, 'Could it be?' he thought. He went a bit closer; he was right! It was a human, and better, it was a doctor. But once again the pale man was too late. The doctor felt someone was watching him and ran away as fast as he could. You see, at those times, doctors were very superstitious people. But the hunt

wasn't finished yet. There were two houses left. Garfield and his friends were still partying. You might be wondering why they were partying; you see, they were partying because Garfield had won the beer competition and that also is why the bartender was alone in the bar drinking beer. The bartender always won, but that day just wasn't his best day. The pale man knew that the only other creatures in the village were animals, but he still went on because he hadn't eaten for days. When he opened the door of Garfield's house, he knew at once that he opened the wrong door. And even though he wasn't planning to eat Garfield and his friends, they all ran away. The pale man had no

choice but to eat the dog. So, he went to the dog's home and sank his fangs in the dog's throat and started sucking the dog's blood. It only took two days for the village to be shut down. Everyone agreed that the village was haunted. The owner of the dog was angry and sad. He was sad because his dog was dead and he was angry because the vets and the investigators said that it was a Dracula who killed his dog, and he didn't believe in Dracula. People say that if you visit the village in the present day, you can hear the ghost of the dog howling, warning them that the Dracula is still around...

**Yun-Hoo Oh, 2b**

## FLY HIGH UP IN THE SKY

On a Sunday morning I woke up on a big branch. I woke up because of the nice sunrise; it was orange and pink. I thought, "It's sooo nice!" But in the afternoon, the weather wasn't as nice as in the morning. The sky was filled with clouds and they were a little bit grey. A few minutes later, the wind started blowing and it began to rain. I thought my life was going to end there, but then suddenly I flew high up in the sky. It was such a nice feeling; I was dancing, turning around and I flew upside down. Some of my friends also were dancing and turning around. We all screamed, "Yahoo! Yeah! Shoobedoobeedoo!"

One day later I was laying on

the ground among many, many colorful leaves. That evening, a young child picked me up and brought me to her house. She put me between some newspapers so I would get very flat and



**Lucie Springer, 2b**

dry. "Hopefully, I will become really nice," I thought. After a few weeks, the girl opened the newspaper and looked at me in a strange way. I was completely dry, but one of my fingers was broken and so she threw me into the garbage. But her mom, thank god, took me out of the bin and asked her daughter, "Why did you throw this nice and colorful leaf away?" "Because it has a crack and so it isn't really beautiful," she answered. And then her mother said, "But it is soooo nice and you might never find a leaf like that again." "Okay, I will use it," the girl said. And so, my life ended in a leaf collection.

**Stella Prettner, 2c**

## Lilly Hannah Zoe Ehrlich

La adaptación mexicana de la prensa moral de la ilustración europea por José Guadalupe Posada



# Die Große Zeitung

Shock as Local Chef is Arrested for Involvement in Actor's Award Burglary

7. 6. 2020, Ludovic Howlett

Shockwaves run through Fiddleford after police announce the arrest of a well-known local private chef

Earlier today, local chef Richard MacFoodmaker was taken into custody and charged with theft. It is claimed that he stole a prestigious film award won by actor Hamish de Vinci from the famous actor's house. Police were struggling to solve the complicated case of burgla-

ry, due to a lack of clues or forensic evidence. It was in fact the billionaire actor's butler who, as a last resort, called on a private detective to help find the culprit. The private eye, who wishes to remain anonymous, said, "I was drinking a cup of tea in my office when the butler turned up, desperate for my assistance in finding his employer's trophy. A smudge of butter located near the trophy shelf led me to sus-

pect that the criminal must in some way use butter in his profession. On consideration, the only person who had both access and opportunity and who fitted that description was Mr MacFoodmaker." When challenged, the gourmet cook attempted to escape, but was soon apprehended. Hamish de Vinci commented, "Although I am of course glad to have my cup back, I am not pleased to be having beans on toast for my tea tonight."

## MONSTERS OFF

Over 100 people suffer from peripheral vision every day. They simply cannot NOT see what is around them. This includes seeing monsters staring at you in the dark, whether they're real or not. And if the monsters are actually real, they could harm their victims. Even if the monster is defeated, the average person does not have a stethoscope to check and see if the monster is truly dead. We aren't shadycorp® has declared this an international emergency.

That's why we've invented the *PERIPHERAL-AWAY!* A stylish but efficient way to make imaginary monsters disappear! Simply place the product up to one of your eyes and close the other one, and then your vision will reduce to a small circle. If you buy two, you won't even have to close the other eye! It can also be used as a torch amplifier, rolling pin, or cup - if you put your hand on the bottom. To deal with real monsters, it can be used to defend yourself! We added a special compound to the exterior of the tube, which will set monsters on fire using (very legal) scientific methods. You can also check the monster's pulse by using it as a stethoscope. We guarantee it *might* be dead! Monsters will learn to fear the orange-spotted design of the *Peripheral-Away!*

Interested? Buy now by calling 1-800-Look-Cool, or at [www.whydidothis.at](http://www.whydidothis.at) for \$99.99. We even have an amazing offer going on right now! Buy 3, get 2. Then you'll have one for both of your eyes (ends December 26<sup>th</sup> 2020).

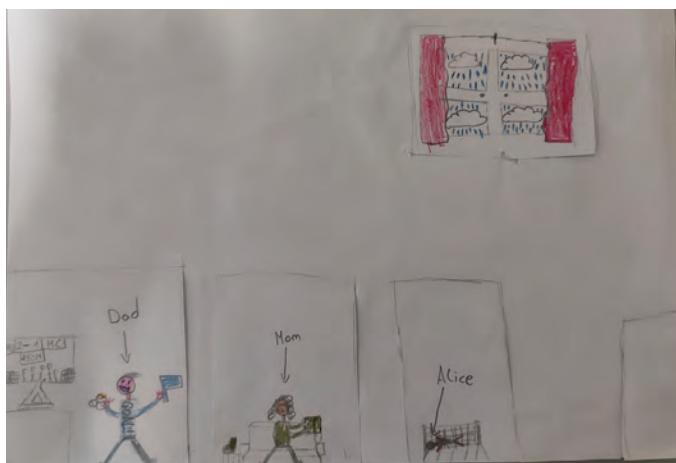
Side effects may include: vomiting, heart failure, violent sweating and blood loss.

Patrick Wurschitz, 2c



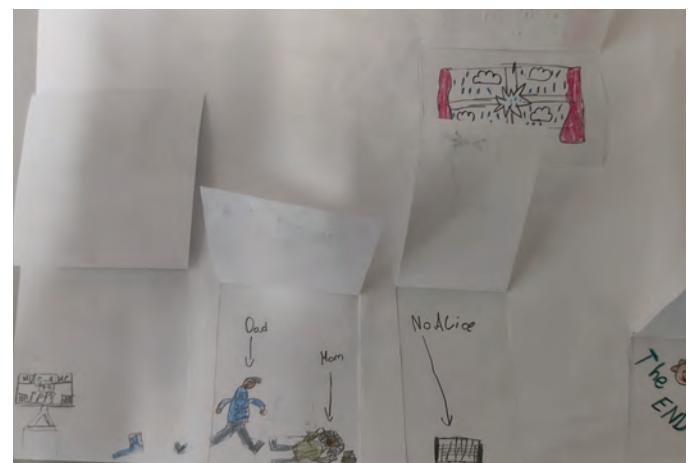
**Katharina Johanna Gaich**  
**The Portrayal of the AIDS Crisis  
 in Selected Media**

## A Spooky Night



It was a dark and stormy night. The leaves were flying through the dark sky. At 32 Salomon Street Dad was watching TV. Mum was sitting on the sofa reading a book and drinking a nice warm cup of tea. Little baby Alice was lying in her little crib. Suddenly, there was a loud crash and the window broke.

It was pitch-black and there was a scream. Half a minute later the lights went back on. Everything



was the same as before except for the crib: baby Alice was gone.

Mum fell backwards onto the floor and spilled her tea onto her face. Dad took a step back tripped over Mum. After they tidied up the mess, they looked all around the crib. Then they saw blood prints leading to the broken window. Baby Alice was gone forever.

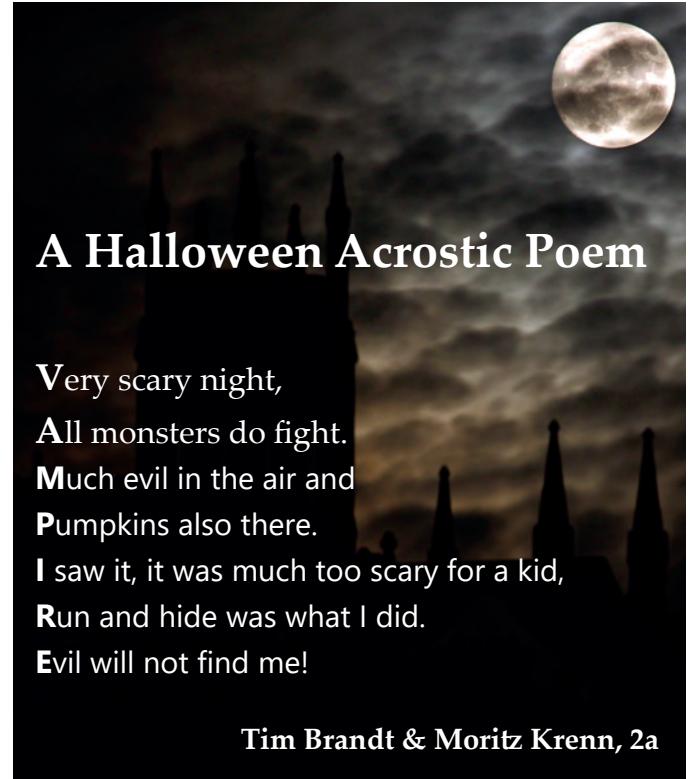
Wolfi Obermayer, 2b



Emma Woltsche, 2c



Sharon Oluyemi, 2a



### A Halloween Acrostic Poem

Very scary night,  
All monsters do fight.  
Much evil in the air and  
Pumpkins also there.  
I saw it, it was much too scary for a kid,  
Run and hide was what I did.  
Evil will not find me!

Tim Brandt & Moritz Krenn, 2a

## Temuulen Gantumur

What events both fictional and actual, influence Changez's shifting loyalties between Pakistan and the USA in Mohsin Hamid's novel The Reluctant Fundamentalist?



## My Quarantine Life

07.04.2020

It has been three weeks since we have faced the schools shutting down, it has been three weeks since I have seen my friends and it has been three weeks of homeschool. I have come to live with the fact that that's just life now; you can only FaceTime your friends or chat with them on WhatsApp, if your phone is working, which mine is not, so I am very sad about that.

I'm used to staying at home and being homeschooled now and not seeing anyone. Today I went to the supermarket. It was awful; I felt so nauseous because everyone was wearing masks and gloves and no one was keeping to the social distancing rule. They were coming really close to me and I felt like I really needed to be sick, so I asked mum if I could wait in the car. Of course, she said yes.

In the mornings I get up and have breakfast and my morning coffee. Since it's Easter holidays, I just relax or reorganise my room then I skype with my dad. He's in Dubai and we're not sure when he's going to come home. I really miss him.

We painted some rocks today, which was awesome. We even put glitter on them and wrote our names and the date under them. We are calling them our Corona rocks. Tomorrow we will clean the pool and I am so excited as my mum and auntie are saying that for my birthday, we can push each other in the pool.



12.04.2020

Today the Easter Bunny came. I woke up and then realised it was Easter, so walked into Mummy's room and I woke her up and said, "chocolate rabbits, chocolate rabbits, chocolate rabbits!" It's a saying that we always say on Easter. Then I asked if the Easter Bunny had been and she said that I should get on my iPad and not look out of the window because the Easter Bunny still had not come and that the Easter Bunny may be laying eggs right this second. So that is what I did. Finally, I was allowed to come downstairs and I found so many Easter eggs, including a massive chocolate bunny.

We went for a walk in the afternoon but then some bad news came from dad he said that 2 people on the oil rig had tested positive for the coronavirus but did not show any symptoms at all and the worst thing is he had been in contact with them both so now he might have to cancel his flight back home and get tested. So that sucks.



**Georgi Ivanov Georgiev**  
Relationship Between the Radius of the Event Horizon and the Mass of a Black Hole

21.04.2020

Yesterday was my birthday. It was very fun because my Dad is home (he got back last Wednesday, but he has to self-isolate in the cellar).

I got up and walked into my Mummy's room because I saw that she had posted something on facebook about my Birthday and when I walked in mum-my was singing Happy Birthday to me and said, "Wow so it's your last year of being a child, so how does it feel to be 12?" I said that it felt good and that I wanted to have some fried eggs with a hash browns for breakfast, because that's my favourite.

I got some lovely presents, a beautiful white wooden jewellery box and some makeup and a couple of books, so that was awesome. It was a school day, so I had to do some Maths in the morning, but my wish came true and we got have to McDonalds for an early dinner. I was the first day they had opened the drive-through so we went down and got it. There were about 20 cars in the queue, but it didn't take too long and finally we got to have a McDonalds burger. Unfortunately, it wasn't that warm by the time we got it home.



Later in the evening, we had my dad's famous tiramisu as my birthday cake; it had raspberries and passionfruit in it. It was delicious!

Today my parents made a vegetable garden and I helped; we have strawberries, cucumber, tomatoes and lots of herbs. Then my dad mowed the lawn and Mary and I talked for over an hour on the phone.

Today I found Maths easy, finally!

Thanks for reading about my quarantined life.

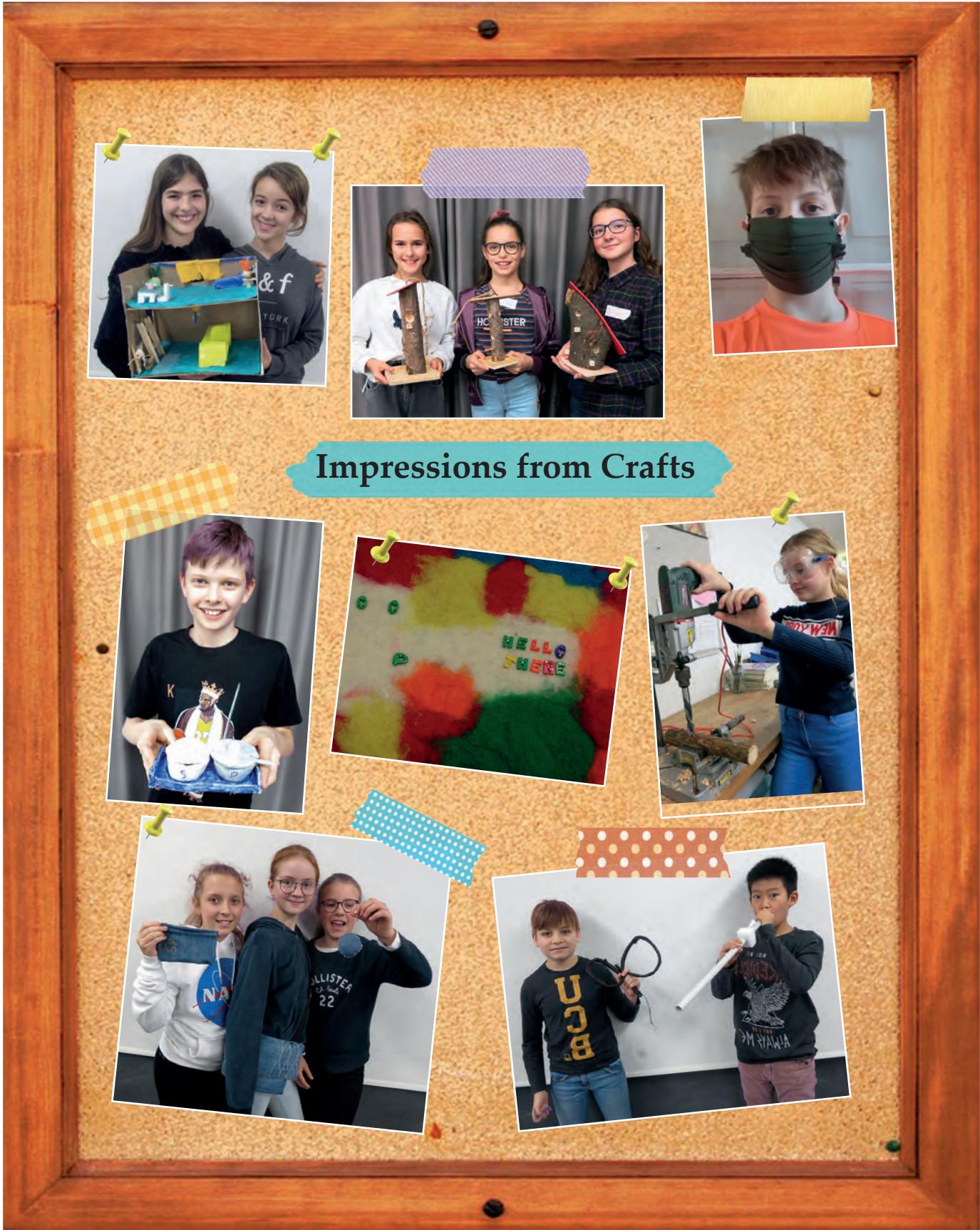
**Emilie Hohensinner, 2a**



# Anna Gröll

## How to Become an Olympic Athlete





### Impressions from Crafts

Ajap Gurban  
Genialität und Außenseitertum  
im Roman Schlafes Bruder  
von Robert Schneider



## Animal and Plant Cell Models

Look at some examples of creativity shown by 2c students in their cell project work!

Students of 2c learned about the structure and function of specific cell organelles. They built 3d models to understand the differences between animal and plant cells.

Some of the models are labeled. Can you guess the names of the organelles without labels?

Nini Heugle



Sophie Stangl, 2c



Anna Steinberger, 2c



Hannah Sommerville Little, 2c

## Politics Project

This year 2c took part in a political education competition (Schülerwettbewerb zur Politischen Bildung der Bundeszentrale für Politische Bildung, in Germany), where we could win prizes. For our entry, we decided to make a news report. In the news report we had the following sections: Brexit and how it would affect our students; climate change and what Graz is doing about it; the Mur river with the Mur powerplant and how it affects our city. We had an interview with Ms. Irene Kirkness, who gave us her perspective on Brexit. We also talked to the GIBS school representative, Matthieu Springer, who discussed the Fridays for Future movement with us. A big highlight was that we got an interview with the ma-

yor of Graz, Mr. Siegfried Nagel, who was kind enough to discuss the issues concerning Graz with us. The project was very good for working together and with our entry we won 100€. It was a very

complex project, but we were very happy with the finished version and are very happy that we won a prize.

Nils Maletz, Oscar Duchenne, 2c



## Stefan Hager

### Electric Cars – Environmental Aspects and the Situation in Graz



## Romulus and Remus

2c History students embraced their creative side when they were asked to interpret the legend of Romulus and Remus. They read about and watched a video on the famous historical story of Romulus and Remus, the twin brothers who, according to Ancient Roman belief, founded the city of Rome. From Lego to videos, from summaries to drawings, from photos to cartoons, they managed to excellently showcase many aspects of the story – here are some examples:

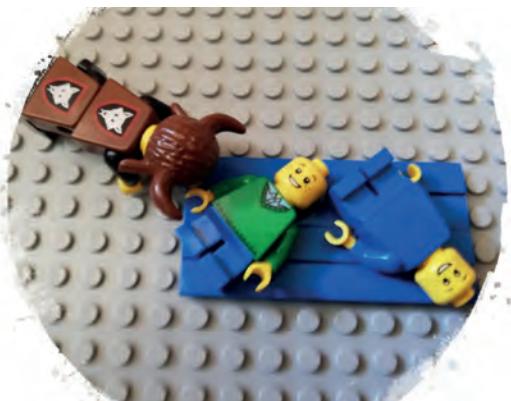
As Amulius found out about the twins, he decided to put them into the river Tiber. A servant took them with him and put their cradle into the river.



The babies would have died if not a wolf saved them and gave them milk.



Johanna Wahrbichler, 2c



Johannes Possert, 2c

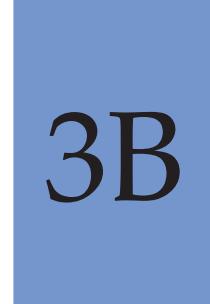
Valentin Yazdani-Biuki, 2c



# Year 3



3A







### 3A

### Theresa Zuschnegg

Nina Auer, Florentina Emma Czar, Raphael Dolinschek, Marlene Feischl, Felix Gmeiner, Theresa Görög, Noelia Gutschi, Nikolaos Haberler, Paul Hofer, Lea Sophia Höfernig, Stela-Rosa Ivanova, Helena Jaszoltowski, Marlene Katter, Nina Köle, Ida Krisper, Amelie Lerch, Pablo Agustin Meister Caballo, Susanna Noakes, Andreas Ofenheimer, Maximilian Peneff-Schullin, Lara Pichler, Matteo Roth, Nico Schönbacher, Viktoria Tappler, Mia Tomaschitz, Katharina Urbicher, Nina Urndl, Connor Wynne

### 3B

### Edda Berger-Cian

Isabelle Baliao, Miriam Barta, Luna Bradan, Andrew Cho, Noah Cimerlajt, Anna Demus, Gloria Fanti, Flora Günther, Leni Haas, Johanna Haßler, Georg Hier, Christoph Reinhard Hutter, Armin Janser, Clemens Lohberger, Sahan Loibnegger, Maria Marchl, Tsukihiko Nakamura, Peter Pagger, Joshua Polt, Felix Reissner, Hanna Reiter, Sofia Salmutter Vaquera, Maximilian Schmid, Ruwen Seeliger, Valentina Stock, Lea Sturb, Alizée Valero

### 3C

### Robert Kozak

Jule Arvay, Aidan Beil, Tom Berger, Lilly Bernasch, Leonie Bliem, Felix Brandstätter, Anna Brun, Hanna Franziska Dellinger, Anja Doringer, Angelina Ebersbach, Lilian Ehler, Hagen Ehrlich, Rita Fauster, Lena Fischer, Kira Goswami, Thomas Götz, Ferdinand Handler, Antoine Juric, Leon Maiberg, Miriam Pieber, Miriam Sommer, Federico Villari, Tran Tue Anh Vu, Greta Walcher, Fenja Janina Wastl, Jeremy Wren



**ten**  
memorable  
moments

## VOILA LE FRANÇAIS en 3e



Ce sont des événements à fêter comme par exemple la 1ère journée mondiale du professeur de français le 28 novembre où les élèves de la 7e nous ont offert des coeurs.

Ce sont des poèmes d'amour – quelle est la différence entre „je t'aime“ et „je t'aime bien“, Madame? Et qui est HERVÉ?

Des atelier de poésie en jouant avec le pronom de l' objet direct – „Je vous suis, vous m'écrivez, je vous parle, je vous aime...vous me quittez“

ET bien sûr, en jouant d'un instrument virtuel on apprend à faire de nouveau la différence: „Je joue du piano“ mais „je joue de la batterie“. Mais Madame, pourquoi?



Le pantomime nous aide à retenir et c'est drôle, tout simplement!

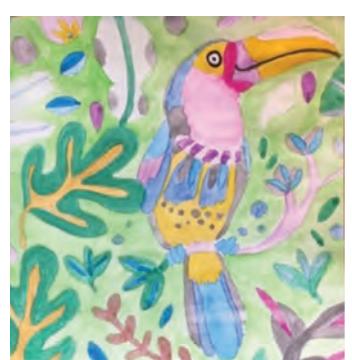
Marion Radl-Käfer



Katharina Urbicher, 3a



Roco Brandstätter, 3c



Miriam Barta, 3b

Hannah Cyra Hayat-Dawoodi  
Living in Fear



## Excursion to Burgruine Gösting

In October the year 3 students took the chance to walk up to "Burgruine Gösting" accompanied by the famous ghost walker of Graz Mr. Tschida, who told them scary stories about the Middle Ages. Once they reached the top they learned about the structure of the fortified castle and took in the beautiful view over Graz and beyond.

**Andrea Kettemann**

### Creepy stories at the Burgruine Gösting

Students of 3a

On Sept. 23rd, 3A went on a Ghost Walk to Ruine Gösting and we learnt that Beelzebub seemed to like appearing there to all kinds of people in different shapes and forms.

It was a sunny day and at the beginning we thought it was a leisurely hike. But no! At the start of the hike we met a stranger, it turned out that he was a storyteller from a distant, distant time, who knew many creepy stories.



After arriving at the top of the castle, we set off for a medieval photo competition.

And still we wonder, who the strange story teller was, who knew so many details about the devil. Was he...?



Maxi Schmid 3b



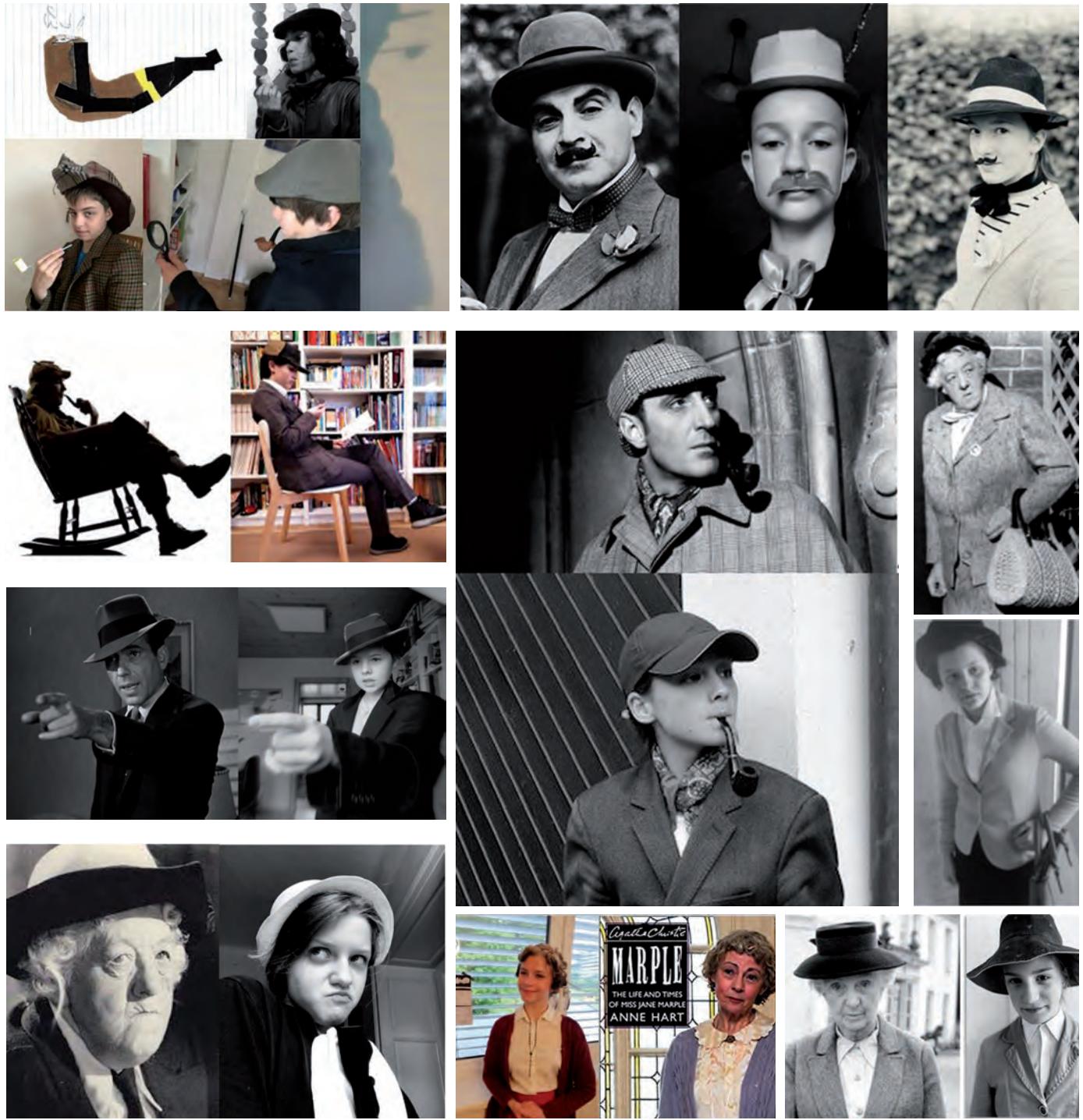
Anja Doringer 3c

## Laura Hlade

Tourism in New Zealand - with Focus on Socioeconomic, Environmental and Cultural Effects



## Ohne Krimi geht die Mimi...



Pia Sophie Hysa  
Telomeres and Aging





## Antenne\_macht\_Schule



Viktoria Jost  
Wolfskinder, Folgen der  
Isolation



## Mittelalterlicher Brief

Noelia Gutschi, 3A

Mein geliebter Harald von Wunnentann,

so sehr vermisste ich Euch, dass nicht einmal der Tod meine Sehnsucht zu beenden vermag. Mein Herz schlägt für den Tag, an dem Ihr von dem Kreuzzug, der uns trennte, wiederkehrt. Ich wünschte, Ihr wärt zugegen gewesen, als mir neulich Schreckliches widerfuhr:

Der Morgen hatte wie immer mit dem Aufgehen der Sonne begonnen. Nach dem etwas mageren Frühstück begab ich mich in mein Gemach, um etwas von der Dichtkunst des Hartmann von Aue zu lesen. Vor meiner Tür hörte ich laute Stimmen, die ich als sehr störend empfand, es geziemte sich ja wohl nicht, Lärm vor den Gemächern einer Lady zu veranstalten. Empört öffnete ich die Tür und sah all die Pagen, Knappen und Dienstmädchen aufgeregt umherlaufen. „Was ist der Anlass für solch einen Aufruhr?“, fragte ich einen vorbeieilenden Dienstboten. „Um Himmels willen – versteckt Euch in eurem Gemach, die Feinde greifen an!“, rief er und lief weiter.

Ängstlich schritt ich, so schnell es sich für eine Dame geziemte, in meine Kammer zurück. Ich versteckte mich unter meine Schlafstätte. Dinge flogen gegen die Burgmauer, aber es waren mit Sicherheit keine Pfeile. Mit der Zeit wurde ich neugierig und – oh, wie sehr bereue ich diesen Fehler – blickte ich aus dem Fenster. In diesem Moment flog etwas in mein Antlitz. Es war weich wie Schlamm, doch am Geruch erkannte ich, was sich wirklich dahinter verbarg. Kot! Diese Tölpel warfen Kot mit Katapulten an der Burgmauer hoch. Jetzt ist sogar das Kleid, das ihr mir einst geschenkt habt, ruinert!

Ich hoffe dennoch, dass Ihr mich trotzdem noch liebt und ich sehne mich nach dem Tag, an dem Ihr mich wieder auffangen könnt, wenn eine Maus mein Gemach heimsucht.

In Liebe

Kunigunde  
von Aachenbrunn

## Sherwood Forest Games

At the beginning of the school year, "Robin Hood" visited year 3 students in the gym and organized his already legendary Sherwood Forest Games. Our students could show their skills in various challenges such as archery, sack racing, jousting, and a "deadly" obstacle course.

Isa Seiner



## Science on Stage Festival 2019

The Science On Stage Europe is a network of and for STEM teachers of all school levels and provides a European platform for the exchange of teaching ideas.

The Science On Stage Festival highlights the importance of science and technology in schools and among the public and promotes the exchange of ideas and projects between the science teachers of different countries. This year, 450 teachers of 37 countries had the chance to showcase their project in Cascais (Portugal). Gibbs was represented by Ms. Schatz and me with the project Paper Rockets@Gibs, developed by the Y3 students.

The Science On Stage Festival included a fair with



all the projects, interactive hands-on sessions and plenary presentations from teachers for teachers.

More information: <https://www.science-on-stage.eu/>

Patrícia Martins Raposo-Weinberger

## Christmas Baking Workshop



## 3a and 3b – Religion Project

Catholic and Protestant Religion students of 3a and 3b entered the Students' Competition by the German Federal Agency for Civic Education. Each class worked extensively on a project in a different category and handed in their results in December.

3a chose the topic Education for a Better Future and held a Christmas card and bake sale to support a school building project in Nepal. 3b picked Plastic – No, Thank You! They did research on recycling and avoiding plastic waste, as well as took a field trip to Das

Dekagramm, a shop that sells goods by weight and without packaging.

Both classes showed great effort, and we are proud to announce that 3a was even awarded a prize for their project!

Christina Vide , Dajana Russold



## King Edmund Acro Cup

From 1.-2. of February Hanna Reiter (3b) took part in the King Edmund Acro Cup in Bristol as a member of the Austrian National Team of acrobatic gymnastics. After an exciting competition, Hanna and her team partner Jan could finally reach the silver medal and overtake other groups from Belgium and Great Britain. Their next stop will be an international competition in Portugal to qualify for the World Championships in Geneva in May.

Petra & Edwin Reiter



## Felix König

Entstehung, Leben und Tod von massereichen Sternen unter besonderer Beachtung von Neutronensternen

## Tapas

Tapeando en tercero! ¡Qué ricas estaban las tapas que probamos! Tortilla de patatas (hecha en casa),

fuet, aceitunas, pan con tomate con aceite de oliva y sal.....hhmmmmm....rico, rico.....

Theresa Zuschnegg



## Sound Workshop



## Tobias Kopsch

Von der Idee auf die Straße. Die verschiedenen Schritte der Motorenentwicklung





## Year 3 Orchestra Trip!

Year 3 had the unique opportunity to attend an open rehearsal of Tan Dun's Water Concerto performed by the Recreation Orchestra featuring percussionist Evelyn Glennie. Mei-Ann Chen was conducting this unusual pi-

ece of music which featured water as its main theme. In this piece of music Tan Dun tried to transpose his childhood memories of the sounds of water into orchestration, featuring actual water and its manipulation with various ob-

jects as its featured solo instrument. It was an interesting and enjoyable experience for all, both visually and aurally!

**Loulou Canizares**



## Learning to use Musescore in the Quarantine Period

Students in year 3 composed melodies using the free music software program Musescore during the quarantine period!

**Loulou Canizares**

### Sahan 3b

Improvising and composing melodies on the vi-IV-I-V chords in C

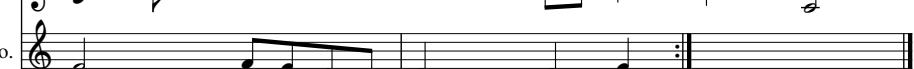
Am F

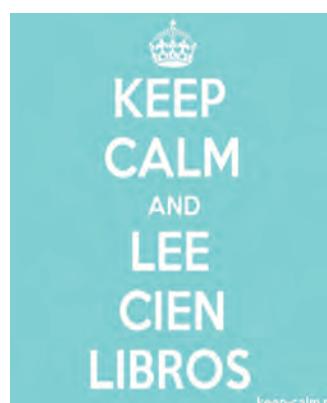
Oboe: 

Piano: 

3 C G C

Ob.: 

Pno.: 

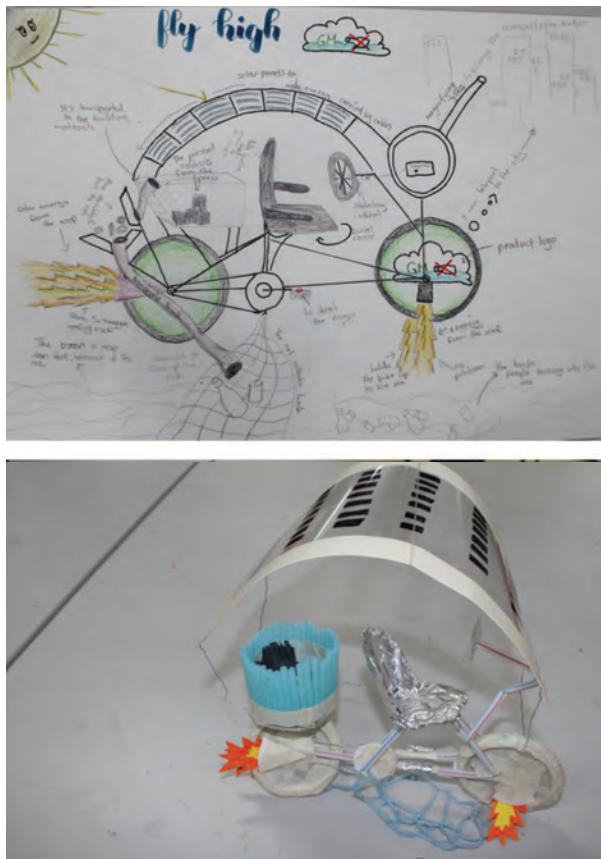


# Aragon Legolas and How He Fought the Monster

Aragon Legolas was the tallest, toughest, fastest, strongest and most intelligent person who ever lived. He was a man who never thought about giving up. He didn't even know what that was. He loved to retell his amazing feats to children and older people in the state of Oklahoma, where he was from.

One day, Aragon Legolas went to visit his Irish friend Paul Hunter. Paul had been having huge problems with some kind of monster he had only ever seen once. This 'monster' was able to make it rain, snow or cause a draught, whenever he wanted to. Although it wouldn't have been very difficult to win a fight against the monster, whenever anyone tried, the monster made the land so dry that everybody needed the water supply of ten whole days to make up for the water loss. It was so hot that even camels died after two days. This was the hottest place on Earth (now known as Death Valley). Another time when the monster thought it was too easy for the people to catch him, he made it snow and froze everything. So Paul and his friends had no chance to defeat the monster. And so that was Paul's huge biggest problem.

So when Aragon was told about this, he started to prepare right away. Paul asked with his Irish accent, "what are you going to do? I don't want to lose you, my friend." "I am Aragon Legolas, I will not die because of a tiny monster. Believe me, I will help you", Aragon answered. Paul looked at Aragon again and came to the realisation that he was



definitely the most intelligent and strongest boy he had ever met, and Paul knew a lot of people. Aragon took his gigantic anvil out of his pocket, his hammer out of his backpack and a barrel with a bit lava on it, which he had once found. He made a big fire with the lava and started putting the iron into it.

The top image is a hand-drawn diagram of a shield. It features a central circular area with a green base containing a red 'X'. Above this is a blue section with a white 'G' and a red 'L'. The outer ring of the shield is yellow. Labels around the shield include 'product logo', 'the blade', 'the handle', 'the bowstring', 'the arrow', 'the arrow from the stick', 'the bowstring from the stick', and 'the bowstring from the stick'. The middle image shows a close-up of a shield's edge, which is made of a thick, dark material. The bottom image shows a bow being held by a hand, with several arrows attached to the string. One arrow has a small orange flame at its tip.

His hammer smashed onto the anvil and would have sent him straight down to the earth's core if there had not been a 50 meters long and 50 meters wide iron blade at the bottom. Aragon was happy that he had something to do. After a few more hits on the anvil it was finished. Aragon was very proud. He had made the biggest shield ever seen. It was rounded to store the CO<sub>2</sub> which should help him fly far up into the sky. But Aragon Legolas was still not finished. He also made a bow and with this very special bow, it was not only easy to shoot but it also had the best range. It was possible to shoot from at least twenty miles away with it. However, this was still not the most special detail. The arrow was made of four separate, big heavy metal pieces which would split in the air, covering an area of twenty-five feet to each side.

So, when everything was ready, Aragon the blacksmith, started his trip to the place where the monster currently lived. Aragon took water supply for only three days with him. The monster was hiding far away and saw Aragon coming very quickly because he was so big. Aragon did not have to wait long until his gigantic shield was filled up with gas. He flew away like a feather in the wind. After a few minutes the monster sent the biggest blizzard ever seen, trying to put Aragon off track, but Aragon was not dumb. Of course, he had thought that would happen.



# Felix Kozak

# Football, Politics and Economy in the context of the World Cup in Qatar

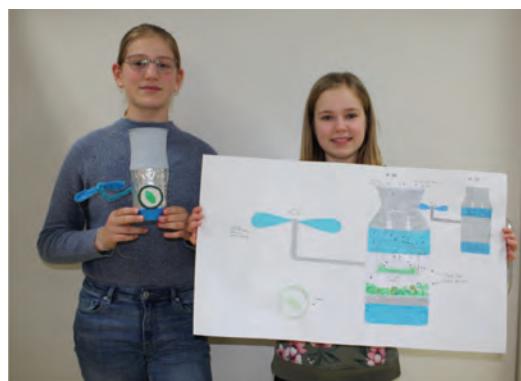
So he put his shield beneath his feet and 'snow-boarded' on against the blizzard. The monster was shocked. It really couldn't believe its eyes when it saw what was happening. Unable to move, the small monster couldn't do anything other than stand there and stare up at the sky and await its death. Aragon saw this, but he never wanted to kill the monster. He took his bow and shot an arrow within a second. The arrow split into four parts and the net surroun-

ded the monster like a prisoner. The monster was put on the clouds of Oklahoma and for punishment, it was forced to make sure Oklahoma had the best weather.

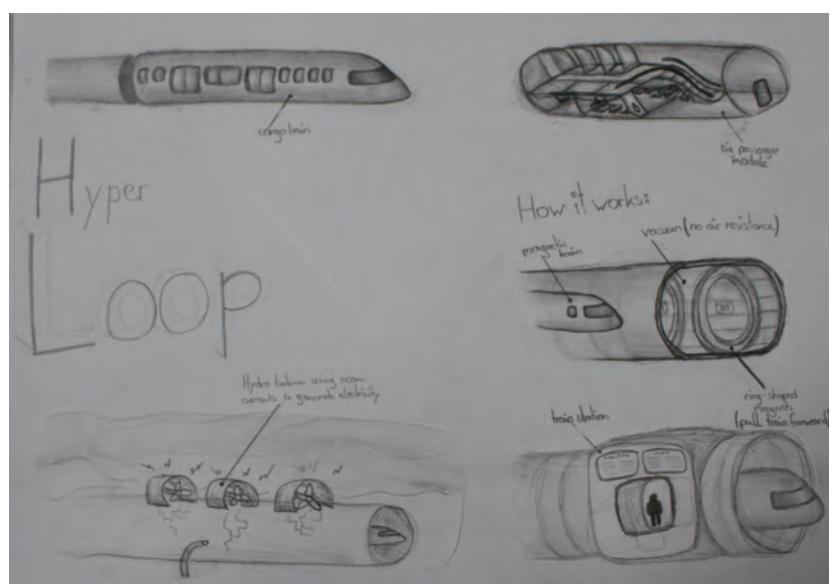
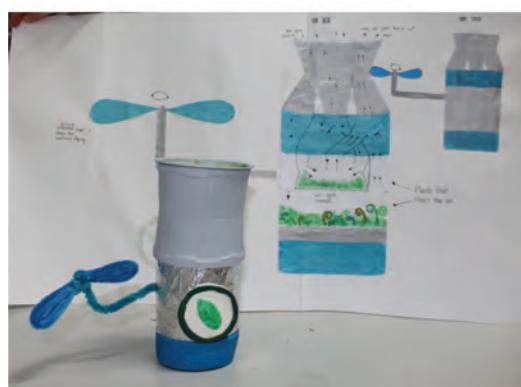
In the end, Pauls problem was solved and the folks in Oklahoma now have a new story to add to their collection.

Peter Pagger, 3B

## Art Projects



▲ Leonie Bliem 3c  
Miriam Barta, 3b ▲  
Johanna Haßler, 3b ▶  
▼ Connor, Felix, Raphael, 3a



**Nikolas Krauser**  
The Efficiency of Wind Turbines  
in Relation to the Number of Rotor  
Blades



# Medival Magazine

Crosscurricular Project: History, English, and Computing

Yesterday, a big kingdom-wide joust took part in front of the castle. Over one hundred registered knights suited up for the competition. We sent out one reporter to take a look at the final.

In the final we had the "Black Knight" going against Duke Redbeard, the red-bearded monster from the castle on top of the "Dragon Hill". A few minutes before the "Black Knight" saddled up we got the chance to ask him a few questions.

First, we asked, "Are you confident that you will walk out here as the winner?" He didn't say a word but the look in his eyes told us everything. He won't be satisfied until his

Paul Hofer

## SPORT ANNOUNCEMENTS

opponent lies in the sand, and that's what happened. The "Black Knight" placed his lance exactly on the chest plate of his opponent. Duke Redbeard had no chance of staying on his horse. This fight was pure domination. You won't see many fighters as good as the "Black Knight".



"The Black Knight"  
vs.  
Duke Redbeard

By Nina U.

## AGONY AUNT

*Dear Agony Aunt,*

I have a problem. I was born with red hair, which means everyone thinks I'm a witch. They all stopped talking to me and are ignoring me. Please help me. I don't know what I should do. I tried talking to them, but they won't listen to me. Because one person told them I'm evil and that I'm the reason why the plague exists. Some of them even called me the devil. Please help me! I don't want to get burned or thrown into a river. I

*Dear Brunhild,*

That sounds like a big problem. I have some advice for you, which might help you. If I were you: Go into the woods and search for some black mushrooms. Put them into a bowl filled with burning hot water. Put the mixture into the moonlight for one day and on the next day you have to pour the blood of an animal of your choice into it. After that go into the woods again and cut off the roots of a black tree. Squeeze

them and pour it into your bowl with the other things. Now leave it again for one night in the moonlight. On the next day, at exactly 10am put the mixture on your head. Now wait for about 20 minutes and then wash it out. After that your hair will not be red anymore. It will be black.

I hope this helped you. If it helped let me know about it. Best of luck,  
Your Agony Aunt.

## STINKY FISHY

### ROTTEN COTTON

The new delicacy of the month is very special. It is not vegetarian, but for stinky fishy you can make an exception! It is a rotten fish swimming in green gelatin, made from leaves and animal skin. The best time to make the meal is in summer, when the sun is up. Stinky fishy is only available in selected restaurants in town. One is near the market, it is called "rotten cotton". At rotten cotton you can get stinky fishy for 2 nuggets of gold and other rotten meals for low prices! You may wonder about the name "rotten cotton", but we are here to tell the reason why: all the plates are made of recycled rotten cotton!

"THIS IS THE BEST MEAL I HAVE EVER EATEN!" SAID THE PEOPLE OF THE TOWN.



### BURNT WITCH

Another restaurant is burnt witch. It is more at the edge of the town next to the place where Gundula the witch was burned. You can get stinky fishy for 3 nuggets of gold at the burnt witch! You might be grossed out about the name, but don't worry we will tell you the secret: there is no secret, it is just called like that for fun!

Enjoy your stinky fishy and for our German tourists: Guten Appetit!

3da

## Face of the Day

**O**ur face of the day is Harry from Anklerest, who calls himself Harry from the Big Oakes.

29 years old and actually a nobleman, Harry seems

himself as a farmer, which a really strange thing. Harry could have lived in a really big manor, but he lives in a little hut on the edge of the forest. He also doesn't dress like he should or eat and behave like a nobleman. For example, he's got an old, hand-made tunic and pants with holes in them. Also, he just eats home-made bread and sometimes the meat of his animals. Harry often goes into the woods to collect roots, nuts and berries. Every day he gets up at sunrise and works till the sun sets again. He keeps, as said, his own animals, like sheep, pigs, goats, cows, chicken and also one donkey has his own fields and he even helps other farmers and also many slaves with their work. When he decides to help the other people, he often gets weird looks and the obviously likes to help the poor people, so they would have a better life.

He's different from other nobleman and we think he could be a bad influence for the villagers and especially for the kids. Hopefully he will change his way of thinking.



## Filmreif – Die Nibelungen der 3. Klassen

An mittelalterlicher Dramatik kaum zu übertreffen, war unser Theaternachmittag im TaO, als die Schüler\*innen der 3. Klassen in die Rollen der Protagonist\*innen der Nibelungensage schlüpften. Dabei stellten sie das Epos rund um Siegfried, Kriemhild, Brunhild, Gunther, Hagen und den sagenumwobenen Schatz in Stummfilmästhetik à la Fritz Langs Filmepos aus dem Jahr 1924 nach. Einfach heldenhaft!



**Dein erstes Date? ❤**

Aber doch nicht mit Brackets, oder?

**ALIGNER SIND FEINER!**

### Die unsichtbare Aligner Zahnspange

SCHNELL, SCHMERZLOS & BEQUEM

Für Kinder, Teenager & Erwachsene!



**KOSTENLOSE  
PERFECT SMILE  
INFO SESSION**



**SABUKO CHECKS YOUR SMILE**  
DR. JUSTINA SABUKOSCHEK  
KIEFERORTHOPÄDIN IN GRAZ

## Beschwerdebrief

Liebe Ms. Görög,

der Grund für diesen Brief ist, dass meine Deutschlehrerin, Ms. Zuschnegg, mir die ganze Zeit meine Jause wegschnappt! Jedes Mal aufs Neue kommt sie in die Klasse und stiehlt den Schülern mit knurrendem Magen das Pausenbrot und verspeist es fast mit einem Bissen vor uns. Dann beschwert sie sich auch noch bei uns, wenn wir nicht bei der Sache bleiben können: „Also, was ist denn heute schon wieder... schmatz, schmatz,... mit euch los? Schmatz, schmatz. Das geht ja wirklich gar nicht!“

Aber es ist doch klar, dass wir nicht hochkonzentriert bleiben können, wenn sie vor uns einen leckeren Käsekornspitz isst und wir nur mit knurrendem Magen zuschauen können!

Außerdem sind es ja auch noch dazu unsere Jausenweckerl, die sie während des Unterrichts verspeist. Als ob das nicht genug wäre, ist sie schon einmal vor dem Läuten in die Klasse gekommen und hat sich einfach MEINE Jausenbox aus meiner Schultasche gekramt und dann von meinem Mohnweckerl herhaft abgebissen und es anschließend wieder zurück in die Jausenbox gelegt!!!!

Schön langsam reicht es mir wirklich! Daher mein Vorschlag an Sie, um das Problem zu lösen: Sie, als Direktorin der Schule, könnten mit Ms. Zuschnegg das Problem besprechen und mit ihr einen Deal als Wiedergutmachung vereinbaren. Zum Beispiel, jedes Mal, wenn sie wieder unsere Jause nimmt, muss sie der ganzen Klasse ein Pizzaweckerl aus der Cafeteria spendieren! Ich finde, das wäre angesichts des bereits entstandenen Schadens nur fair!

Ich hoffe, in den nächsten Tagen eine positive Rückmeldung von Ihnen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

**Katharina Urbicher, 3A**

## WEISHEITEN DER 3B

*Die 3B begab sich während der Corona-Zeit auf die Spuren der Urvölker und versuchte die Welt auch durch deren Augen zu sehen.*

Sei lautlos wie eine Feder.

Sei so stark wie ein Bär.

Sei listig wie ein Fuchs.

Sei so flink wie ein Wiesel.

Sei so schlau wie eine Eule.

Hab Ohren wie ein Luchs.

Sei so wachsam wie ein Hund.

Hab ein Herz, so warm wie Sonnenstrahlen.

**(Armin Janser)**

Bewahre Ruhe wie ein stiller See,

Schwebe über den Problemen

wie ein riesiger Adler,

Folge deinem Weg behutsam wie ein Reh,

Sei auf alles gut vorbereitet wie eine Feldmaus.

**(Anna Demus)**

Sei zart wie Katzenmütter zu ihren Kindern.

Setze dich durch wie ein Wolfsrudelanführer.

Sei leise wie eine Ameise.

Klettere so geschwind wie ein Affe.

Radle so viel, bis du nass bist wie das Meer.

Gehe mit deiner Familie um, wie Hennen mit ihren Eiern.

Sei so majestätisch wie ein neu gekürter Häuptling.

Sei so feinfühlig wie ein Hund.

Gehe mit deiner Heimat so um wie die Vogelmutter mit ihrem Nest.

Sei so selbstbewusst wie ein Löwe.

**(Leni Haas)**

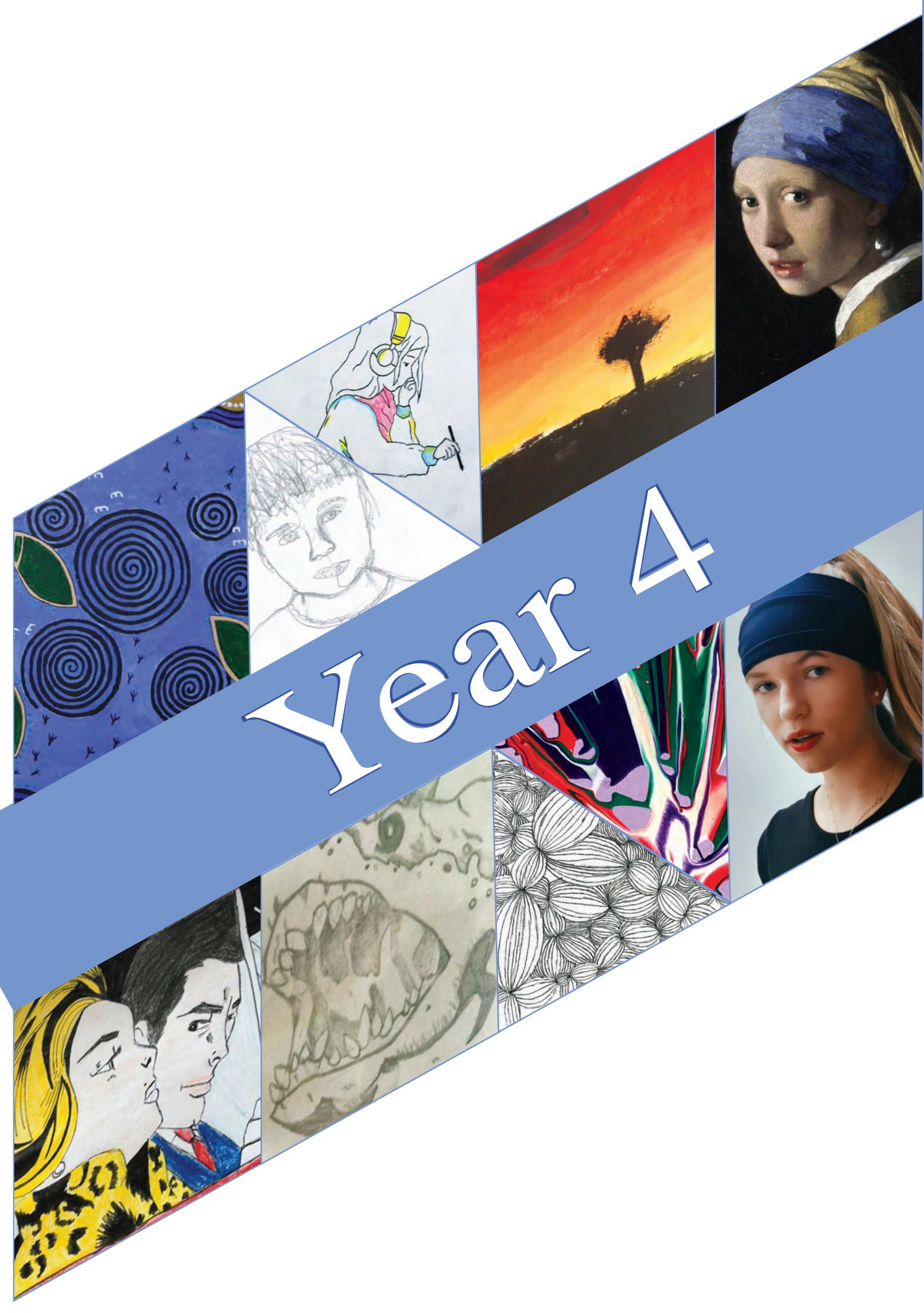
Gehe deinen Weg, wie ein Fluss in seinem Flussbett.

Stehe so stark auf deinen Füßen, wie ein Baum auf seinen Wurzeln.

Helfe anderen wie der regen den Pflanzen.

**(Sahan Loibnegger)**

# Year 4

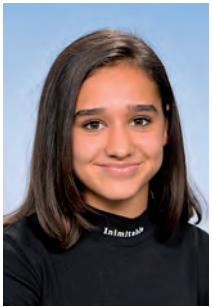
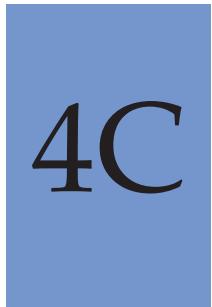
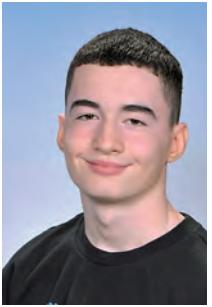


4A



4B







## 4A

## Michaela Blumrich

Jannik Brandt, Lilli Charusa, Emma Eger, Kira Göttl, Katharina Gottmann, Lilly Hitipeuw, Elizabeth Hughes, Moritz Kaan, Edi Kofrc, Miriam Krenn, Sofia Maiberg, Kristina Marinitzsch, Lea Meßner, Mirjam Moser, Paul Müller, Clara Pichler, Christian Sauerwald, Ailish Schreiner, Matthias Seidel, Valerie Senger, Kai-Henrik Steinbrenner, Jakob Suffa, Jonathan Tabernig, Jessica Tapley, Julian Venier, Leander Wassilikos

## 4B

## Gerhard Fröhlich

Amalia Asaro, Attila Banyai, Kiera Cooke, Jana Friedrich, Simon Haag, Ben Haas, Marie Juric, Sophie Kahr, Chloe Leopold, Amelie Mayer, Kate Melcher, Anya Mohiden, Ha An Nguyen, Linda Peschek, Julia Peschl, Chiara Pleva, Josef Rabl, Una Saric, Lorenz Schaller, Samuel Simm, Amelie Stemberger, Miguel Tantaleán Diaz, David Vogt, James Wendt, Ida Yazdani Biuki, Melissa Yeter

## 4C

## Brigitte Greimel-Wasner

Davis Akindutire, Lana Balic, Kaspar Benedikt, Max Bernasch, Sophie Dickson, Ephraim Felber, Olivia Friedel, Florens Frisch, Jack Grillitsch, Maximilian Gröblacher, Eva Hayat-Dawoodi, Maximilian Heidinger, Till Höllmüller, Felix Huber, Anna-Lena Huber-Grabenwarter, Simon Janser, Moritz Klar, Charlotte Leitner, Zoe Maletz, Lina Platzgummer, Mona Primschitz, Philipp Reicher, Marco Schulhofer, Jakob Schwingenschlögl, Miriam Ungerböck, Stella Werluschnig



**ten**  
memorable  
moments

## Zahnarztbesuch auf drei Sprachebenen

### Standardsprache:

Ich besuchte letztens die Zahnarztpraxis in der Klosterwiesgasse. Es war schrecklich, wie immer. Ich saß im Wartezimmer und wartete freiwillig auf meine Tortur. Immer hörte ich das Kreischen des Bohrers und bekam ein mulmiges Gefühl. Dann nahm ich auf dem Stuhl des Grauens Platz und musste meinen Mund weit öffnen und in das grelle Licht schauen. Ich fühlte mich komplett ausgeliefert.

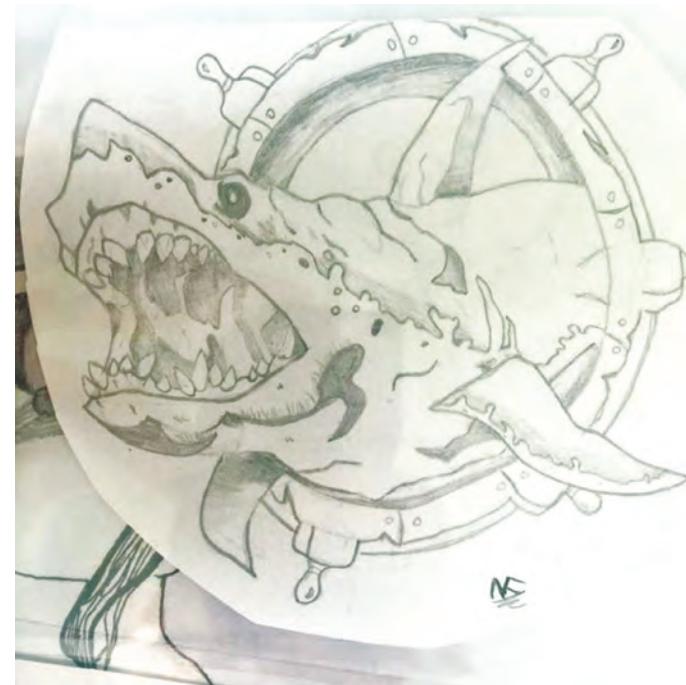
### Umgangssprache:

Also, ich bin ja vor ein paar Tagen beim Zahnarzt gewesen. Ich bin ja immer froh, wenn ich dort nicht hingehen muss. Aber es war ja mal wieder Zeit... Die Angst hat bei mir schon im Wartezimmer draußen begonnen. Es ist ein Wahnsinn gewesen! Mir ist richtig der Schweiß heruntergelaufen und als ich endlich auf dem Stuhl drinnen gesessen bin, habe ich mich wieder erinnert, warum ich eigentlich Zahneputzen sollte.

### Dialekt:

Wisst's eh, I hob jo an Termin bam Zohnoazt klobt und dea woa heite um zwa. I bin eini ba da Gotta und i hob glei des grausige Geräusch vom Bohra keat. I sogs enk, i woa schon noch zehn Minuten im Woatezimma schweißgebodet. I hob don eascht noch ana guatn holbn Stund, oda so, eini zum Dokta teafn und i hob ma gedenkt, na sigsch, hetz wasch wieda warum froh bisch, wenn draußn bam Templ bisch.

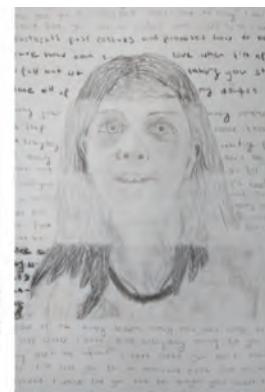
Ephraim Felber, 4c



Kristina Marinitsch, 4a



Lorenz Schaller



Jana Friedrich



Miguel Tantaleán Diaz



Edi Kofrc, 4a

## Carina Krenn

Die Darstellung des „Wahnsinns“  
in E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ und  
Gerhart Hauptmanns „Bahnwärter Thiel“



## Schwangerschaft auf drei Sprachebenen



Miriam Krenn, 4a



„Restaging Vermeer“



Una Saric, 4b



Kira Göttl, 4a



Mona Primschitz, 4c

### Standardsprache:

Tim: Hallo

Sara: Guten Morgen.

Tim: Hast du schon gehört, unsere Biologielehrerin erwartet ein Kind, sind das nicht schöne Neuigkeiten?

Sara: Doch, das freut mich sehr für sie, ich finde es nur schade, dass sie uns dann nicht mehr unterrichten kann.

Tim: Ja, das finde ich auch schade.

Sara: Weißt du schon, wer uns stattdessen unterrichten wird?

Tim: Nein, das erfahren wir erst nächste Woche.

### Umgangssprache:

Tim: Hi.

Sara: Morgen.

Tim: Hast schon ghört, unsere Bio Lehrerin is schwanger, das is cool, oder?

Sara: Ja, des freut mich, ich finds nur schade, dass sie uns dann nicht mehr unterrichten kann.

Tim: Ja, das find ich auch schade.

Sara: Weißt du schon, wer uns dann unterrichten wird?

Tim: Ne, das erfahrn wir erst nächste Woche.

### Dialekt/(Wienerisch):

Tim: Griaß di!

Sara: Servus.

Tim: Hoast scho ghert, unsa Büo Lehrarin hoat an Bratn in da Röhrn, des is leiwand, gö?

Sara: Jo, des gfreid mi, i finds nua deppart, dass sie uns dann nix mea lernan ko.

Tim: Jo, des find i a gschi....

Sara: Wasst du scho, wer uns dohn unterrichtna wiad?

Tim: Nah, des soagns uns east negste Wochn.

Olivia Friedel, 4c

**Anna Katharina Lackner**  
Auswirkungen von Multilingualismus  
auf Denken und Wahrnehmung



## Aufgabenreduktion auf drei Sprachebenen

### Standardsprache:

1: Guten Morgen, Herr Professor.

2: Guten Morgen.

1: Herr Professor, im Namen der gesamten Klasse hätte ich ein wichtiges Anliegen an Sie.

2: Ich höre, Simon, worum geht es?

1: Es geht darum, dass wir in letzter Zeit Berge von Arbeitsaufträgen zugeteilt bekommen, die wir kaum in der geforderten Zeit erledigen können. Wäre es möglich, dass Sie mit allen Lehrern reden könnten und diese bitten, ob sie entweder die Menge reduzieren oder die Abgabefristen verlängern könnten?

2: Ich werde sehen, was sich da machen lässt.

1: Vielen Dank.

### Umgangssprache:

1: Hallo! Ich hab mit dem Lehrer wegen der unnötigen Hausübungen gesprochen.

2: Hi, cool. Und? Was hat er gesagt?

1: Er hat gemeint, dass er schaun wird, was sich da machen lässt.

2: Und was hältst du davon? Glaubst du, dass es was bringen wird?

1: Keine Ahnung. Zumdest probiert habe ich es.

2: Stimmt eh. Jetzt müssen wir aber unsere Sachen herrichten. Die Pause ist gleich aus.

1: Ok.

### Dialekt:

1: Servas, Mama!

2: Griaß di, Bua. Wia woas in da Schul heit?

1: Jo, woa eh ganz ok. I hob den Maier heit gfroggt, ob er net mit de Lehra redn kunnt, dass se weniga Aufgobn aufgebn.

2: Und? Wos hot er gsogt?

1: Er wiad schaun, wos er do mochn kaon.

2: Dann druck I da ganz fest die Daumen, dass es hinhaut. Und jetzt geh essen.

1: Moch I. Dank da, Mama.

Simon Janser, 4c



Florens Frisch, 4c



Miriam Krenn, 4a



Emma Eger, 4a

Lana Lazarevic  
Schizophrenia and Homicidal  
Demeanor



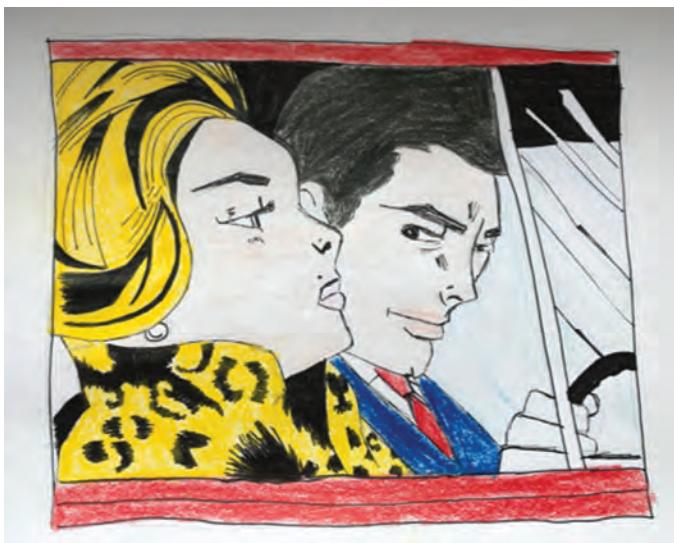
## Schlafentzug auf drei Sprachebenen



Ailish Schreiner, 4a



Amalia Asaro, 4b



Lina Platzgummer, 4c

### Standardsprache:

A: Guten Tag, spreche ich hier mit der Polizei?

B: Ja, gruß Gott. Wie kann ich Ihnen helfen?

A: Danke, ich wollte melden, dass ich seit einiger Zeit unter Schlafentzug auf Grund meiner Nachbaren leide, da sie immer sehr laut bis in die Nacht feiern und ich deshalb schon seit einigen Tagen kein Auge mehr zugetan habe.

B: Gut, ich verstehe. Danke für die Meldung, wir werden so schnell wie möglich etwas dagegen unternehmen.

### Umgangssprache:

A: Hi, du, hab ich dir schon von meinen neuen Nachbaren erzählt?

B: Nein, hast noch net. Was ist denn los mit denen?

A: Boah, die sind seit neuestem so richtig laut! Das is so arg nervig. Die feiern die ganze Nacht durch und ich krieg dewegen keinen richtigen Schlaf mehr!

B: Das is sicher echt anstrengend! Meld das einfach mal bei der Polizei oder so.

A: Ja, gute Idee. Werd ich eh bald mal machen.

### Dialekt:

A: Servus, du heast, hob I dir scho von meine nei gen Nochboarn erzöht?

B: Na, host no net. Wos gibst denn?

A: Du oida, die san vual laut. Des is jo net mehr zum daholt! I kriag gar kan gscheiden Schlof mehr! Die feiern und saufen die gonze Nocht durch, heast! Des is wie auf an Volksfest!

B: Ge wirklich? Möds einfoch bei de Bullen und dann wird des scho!

A: Jo, des moch I.

Anna-Lena Grabenwarter, 4c

Anja Liebmann  
Housing Shortage in Hong Kong



## Jugoslawienkrieg

Da keiner meiner Großeltern aus Österreich kommt, habe ich meine Oma aus Serbien angerufen und sie über ein großes historisches Ereignis, welches sie erlebt hat, gefragt.

Meine Oma hatte ein schönes Leben. Sie lebte mit ihrem Mann in einem kleinen Dorf in Serbien. Sie hatten Arbeit und eine Tochter, die in Belgrad mit meinem Vater studierte. 1992 heirateten meine Eltern und bekamen ein Kind, meinen Bruder Dennis. Doch noch im selben Jahr fing der Jugoslawienkrieg an. Sofort verloren meine Großeltern ihre Arbeit, weil mein Opa Moslem war und meine Oma seinen Namen hatte. Zu der Zeit verloren nämlich alle muslimischen Menschen in Serbien ihre Arbeit. Meine Mutter kommt aus Serbien und mein Vater aus Bosnien.

Als der Krieg begann, waren meine Mutter und mein Vater mit meinem neugeborenen Bruder in Belgrad und sie durften nicht zu meinen Großeltern nach Mali Zvornik. Meine Eltern und mein Bruder hatten anfangs keinen Unterschlupf. 10 Tage lang waren sie bei Freunden untergebracht. Als meine Großeltern sich entschlossen, nach Belgrad zu fahren, um sie nachhause zu bringen, fanden sie sie in einer fremden Wohnung. Der Weg dorthin war nicht leicht. Sie wurden mehrere Male von der Polizei aufgehalten. Meine Oma sagte zu mir, sie würde nie vergessen, wie sie meinen Bruder zum ersten Mal in dieser eiskalten Wohnung sah. Meine Oma erinnert sich noch genau daran, wie sie meinen Bruder bei der Heimfahrt am Hintersitz des Autos hielt und er sich langsam aufwärmte. Angekommen in Mali Zvornik, durften sie nicht aus dem Haus, doch meine Oma kannte eine Frau aus dem Krankenhaus, welche jeden Tag kam, um beim Waschen meines Bruders zu helfen und zu sehen, ob es ihm gesundheitlich gut geht. Nach kurzer Zeit kam es dazu, dass meine Eltern nach Österreich flüchten mussten. Meine Oma und mein Opa konnten leider nicht mit, sie dachten, alles wird besser werden.

Der Krieg dauerte 4 Jahre lang. Für meine Großeltern war das Leben sehr schwer. Draußen wurde herumgeschossen, Menschen starben. Das Essen ging ihnen langsam aus und es gab keine Medikamente zu kaufen, auch das Geld wurde immer knapper.

Nach längerer Zeit schaffte es meine Mutter sich zu melden. Sie konnte anrufen und schrieb Briefe. Diese Briefe haben meine Großeltern hunderte Male gelesen und meine Oma hat sie bis heute aufbewahrt. Nach 4 Jahren wurde die Situation etwas besser und meine Familie wollte sich in Ungarn treffen. Sie haben es geschafft und meine Oma erzählte mir, dass mein Bruder auf einmal 4 Jahre alt und so gewachsen war. In Ungarn waren sie ein paar Tage und dann reisten meine Großeltern zurück nach Serbien und meine Eltern mit meinem Bruder zurück nach Österreich. Ein Jahr später fuhren meine Mutter und mein Bruder nach Serbien. Mein Vater durfte die Grenze nicht überqueren.

Der Krieg war endlich zu Ende. Mein Opa starb leider bald danach nach langer Krankheit. Nun leben ihre Lieblingsmenschen in Österreich und sie ist allein in Serbien, sagte sie zu mir. Wir versuchen sie so oft wie möglich zu besuchen, nehmen sie mit ans Meer und sie kommt auch oft zu uns nach Österreich. Als Letztes sagte sie noch, dass sie keine Ahnung hat, wie sie das alles überlebte, aber sie hat es geschafft.

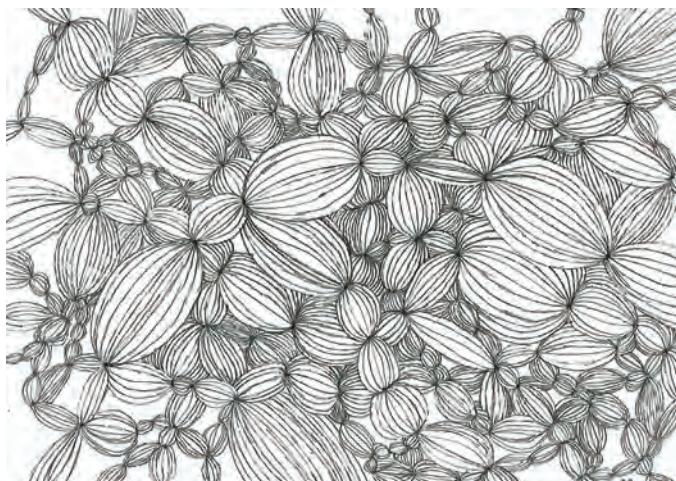
**Edi Kofrc, 4a**



**David Vogt, 4b**



**Marie Ingrid Elisabeth Markowitsch**  
**Vegane Ernährung - der Schlüssel zu einem gesünderen Leben?**



Philipp Reicher, 4c



Charlie Leitner, 4c



Simon Haag, 4b

Erinnerungen der Großeltern

## Die Olympischen Winterspiele in Innsbruck

Im Jahr 1964 fanden die ersten Olympischen Winterspiele in Innsbruck statt. Alle Schulen waren zu, damit die Kinder zuschauen konnten. Viele Schüler, unter diesen auch meine Oma und ihre Schwester, haben einen Bauchladen von einer Firma bekommen. Meine Oma mit kleinen alkoholischen Getränken und ihre Schwester mit Würsteln und Semmeln. Zusätzlich bekamen sie alle einen schönen weißen, warmen Umhang. Und damit konnten sie bei den Wettkämpfen kostenlos dabei sein und freudig zuschauen, während sie ihre Waren verkauften. In dieser Zeit gab es viel weniger Sicherheitsmaßnahmen als heute. Fremde aus aller Welt spazierten durch Innsbruck, die Heimatstadt meiner Oma. Das Schönste war, dass sie von ihrem Haus auf die olympische Flamme sehen konnten. Es war etwas Besonderes für meine Oma, weil sie noch nie so viele Leute aus anderen Ländern treffen konnte. Sie waren sogar einmal bei einer Eislauft Vorführung groß im Publikum im Fernsehen zu sehen. Damals gewannen Marika Killius und Jürgen Bäumler das Paarlaufen. Sie waren damals das Traumpaar. Ein lustiges Erlebnis hatten sie in Seefeld. Dort fand nämlich das Langlaufen statt. Es war ein herrliches Wetter und sie nahmen an, dass alle Teilnehmer das Ziel passiert hatten. Dem war jedoch nicht so. Ein Teilnehmer kam leider erst nach zwei Stunden ins Ziel, weil er sich verirrt hatte. Er wurde natürlich mit einem großen Hallo von allen Zuschauern empfangen.

Meine Oma hat dieses Ereignis sehr genossen und erzählt die Geschichte von dem verlaufenen Langläufer immer noch voller Freude.

Julian Venier, 4a

**Paula Mayr**  
Style and Beauty Ideals of the  
Hippies in the 1960s



## "Fun facts" sobre algunos países de América Latina

- El nombre VENEZUELA proviene de la palabra italiana "Venezziola" que significa "pequeña Venezia".
- « Ay, qué noche tan preciosa » es una canción de cumpleaños que se canta tradicionalmente durante una fiesta de cumpleaños en Venezuela. Tiene muchísimas estrofas que pueden durar hasta una hora.
- En Paraguay la famosa "sopa paraguaya" no es una sopa sino se trata de un bizcocho salado de queso y cebolla con harina de maíz (Zwiebel-Käse-Maisbrot).
- En Perú la palabra "ya" tiene muchos significados diferentes:

ya	Ja, okay, in Ordnung.
¿ya?	Und nun? Jetzt? Beeil dich!
¡yaaaaaaaa!	Genug! Ich hab's verstanden.
¿ya? ¿ya? ¿ya?	Einverstanden? Sag ja!
ya	Okay, sprich weiter.
¿yaaaaa?	Wirklich? Ernsthaft?
Ya está.	Fertig. Erledigt. Bereit.
ya pues	Also wirklich. Also...

grupo 4abc / Hofer



## "Fun facts" sobre diferentes países latinoamericanos

Germany's next topmodel se rodó en Costa Rica este año.

En la República Dominicana el Carnaval es más importante que las Navidades u otros días.

En la bandera de Costa Rica el rojo representa el amor y la muerte por la libertad.

Cuba es la patria del pájaro mas pequeño del mundo.

En Cuba la Navidad estuvo prohibida durante 30 años.

En el Perú se toma mucho la Inca kola.

En el Perú hay montañas de colores

Bolivia fue el lugar donde comenzó el movimiento de interés latinoamericano contra España.

México es el país con más taxis del mundo.

Se hablan 69 idiomas diferentes en México.

México tiene la pirámide más grande del mundo.

Guatemala significa "país de muchos árboles".

Se hablan 22 idiomas en Guatemala

Costa Rica está en el centro de Centroamérica.

En Costa Rica hay más de 500.000 animales diferentes

Costa Rica también tiene una naturaleza increíble.

En Cuba la gente va a los parques cuando no tienen conexión a internet. Es uno de los pocos lugares con internet bueno y gratuito.

Los pájaros son las mascotas favoritas de los cubanos y a veces también se puede ver a cubanos paseando sus pájaros.

Argentina no es para vegetarianos y es campeona mundial de la carne.

grupo 4abc / Psilinakis



**Elisabeth Katharina Michalek**  
Dopingopfer im Leistungssport  
in der DDR

## Cosas curiosas sobre algunos países de América Latina

En **Bolivia** hay treinta y seis lenguas indígenas oficiales. Debido a la diversidad indígena hay una bandera nueva que se llama en el idioma Aymara, Wiphala y en español significa bandera. Desde 2009 la Wiphala es cooficial con la bandera nacional.

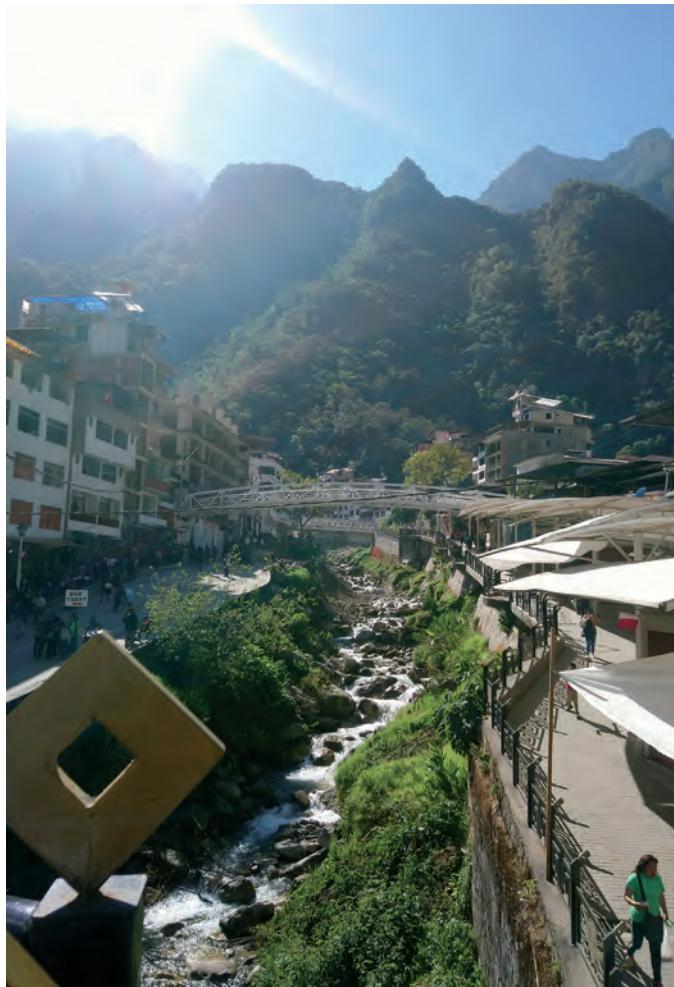
El área de **Perú** es dieciséis veces el tamaño de Austria.

**México** no es el verdadero nombre de "México", el verdadero nombre es Estados Unidos Mexicanos.

En **Costa Rica** el sol sale y se pone cada día a la misma hora.

La montaña más alta de Sudamérica está en **Argentina** y se llama Aconcagua.

grupo 4abc / Forcadell



## Unternehmer\*innenführerschein – Modul A

Year 4, winter semester. Instead of having "regular" geography and economics lessons, our students decided to do the "Unternehmerführerschein", or Entrepreneurship Certificate – a course offered by the Wirtschaftskammer Österreich that introduces students to the world of business. Module A of this training provides first insights into economics: how a business is run, which factors determine the price of a good or service, and what banks do for us as consumers – or as investors. Our students find it interesting to discuss these topics and get an idea of what it is like to be an entrepreneur. Our lessons are supported by an online course which is easily accessible from home, and which offers short, easy-to-grasp video tutorials as well as revision tasks and summaries about each of the topics. By the end of the semester, the students are ready to take the official Entrepreneurship Certificate exam. Once Module A is completed, students of year five and up have the possibility of signing up for Module B and C exams.

This year's exam results were highly satisfactory. We are happy to announce that out of 38 students who took the Module A exam, 87 per cent passed. 18 of those students even passed with distinction, and five of them passed with merits. One year 6 student signed up for the Module C exam and passed with merits as well. Congratulations to our young entrepreneurs – we are very proud of you!

Michaela Blumrich, Sonja Hermann  
and the geography department



## Cara Mickiewicz

To what extent did the GDR authorities consider the inner-German migration as an escape attempt?



## CE QUI NOUS INTÉRESSE

Dans notre ATELIER FRANCE on a choisi les personnages français qu' on aime connaître de plus près et qu'on a voulu présenter aux autres

**NOUS**, on a choisi.....

Frédéric, François CHOPIN, compositeur de l'époque romantique

Timothée CHALAMET, le plus beau acteur français! POUR NOUS

Jean-Paul GAULTIER, l'enfant terrible de la mode française

Jacques PRÉVERT, le poète qui a écrit „Déjeuner du matin“

Simone de BEAUVOIR, une femme émancipée qui ne faisait jamais la cuisine

Jacques Yves COUSTEAU, dont on a vu le film „L' Odyssée“ cette année à la Cinéfête

ASTERIX et OBELIX, les héros de la BD (Bande Désinée)

LOUIS XIV, le roi soleil qui a tant aimé le ballet – „Le roi qui danse“

Boulevard des AIRS, groupe pop actuellement très cool pour les jeunes „Alors reste encore...“

Brigitte Bardot, dont beaucoup d'hommes étaient amoureux – autrefois!

Marie CURIE, émancipée et passionnée par son travail

Gustave EIFFEL, l'acier, la colonisation et la médecine traditionnelle – où est le lien?

Louis VUITTON, à l'origine était une valise!

Adelaïde Labille GUIARD, femme forte, inconnue jusqu' au mai 2020 dans notre groupe

Et on connaît maintenant des fleurs en français grâce à Jacques BREL qui a apporté „du LILAS“ à MADELAINE.....et Patrick BRUEL qui nous a offert du „MUGUET“ pour le 1er mai

Emma, Edi, Ha An, Anja, Jana, Una, Stella, Laurids, Till, Miriam, Julia, Valerie, Anna-Lena, Mirjam, Mme Radl



### Sa vie

- ▶ À l'âge de 15 ans, il quitte l'école et travaille dans un grand magasin parisien.
- ▶ Après quelques années, lui et son frère Pierre deviennent producteurs de films.
- ▶ En outre, il écrit des poèmes depuis longtemps.
- ▶ Plus tard, un ami a publié une collection de Préverts dispersés dans des magazines ou des poèmes inédits.



### Travail

- ▶ Déjeuner du matin (1945)
- ▶ Paroles (1946)
- ▶ Contes pour enfants pas sages (1947)
- ▶ Les enfants qui s'aiment (1949)
- ▶ Spectacle (1951)
- ▶ Lettre des îles Baladur (1952)
- ▶ Tour de chant (1953)
- ▶ La pluie et le beau temps (1955)
- ▶ Histoires (1963)
- ▶ Fatras (1966)



Simone de Beauvoir  
Le deuxième sexe II

- Est considéré jalon dans la littérature féministe
- L'intellectuelle la plus célèbre de France
- Est apparu 1949 en France
- L'auteur de nombreux romans, histoires, essais et mémoires encore publiés dans les éditions ---- est considérée comme une représentante de l'existentialisme
- "On ne naît pas femme on le devient"

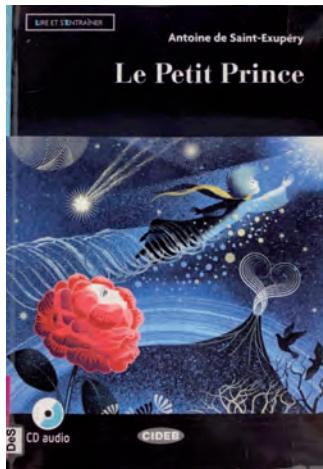
"LE DEUXIÈME SEXE"



**Zoe Charlotte Morris**  
**The Impact of Gestational Diabetes on the Newborn**

## La LECTURE – SOURCE de DÉCOUVERTE

En 4e nous lisons dans notre cours de français



Ce qu'on voudrait dire :

J'ai trouvé le livre très bon et je le recommande à tout le monde. Le livre entier est passionnant !

Anja, *Le tour du monde en 80 jours*

Personnellement j'ai vraiment aimé le livre. J'ai trouvé très intéressant comment Arsène Lupin, le gentleman-voleur a trompé ses victimes. Les scènes étaient divertissantes.

Valérie, Edi, *Arsène Lupin*

Très bon livre, très belles images mais il faut connaître l' histoire en allemand pour la comprendre.

Emma, *Perseval*

Ich liebe das Buch und freue mich auf die 6.Klasse, wo wir das Original lesen werden.

Ha An, *Le Petit Prince*

Ich habe ein Thema gewählt, in dem ich mich auch in meiner Freizeit auseinandersetze: Rassismus -Klar und deutlich formuliert 10/10 Punkten.

Julia, *La terre est ronde*



Peter Felix Panzitt  
E-Sports – The Emergence of  
a New Kind of Sport



## Beethoven

This past January 20th students in year 4 celebrated the 250th anniversary of Beethoven's birth in a special way! Students traveled to the Stefaniensaal to attend the Graz Recreation Orchestra's morning dress rehearsal of Beethoven's Prometheus Overture and Triple Concerto. To prepare for this exciting event, students were treated to a workshop led by violinist Yevgeny Chepovetsky, who was the featured soloist in the Triple Concerto, as well as former GIBS student/Recreation Orchestra cellist Floris Fortin. Former GIBS student Kathi Liendl was also seen on stage in the violin section! It was a wonderful experience for all students!

**Yvette-Louise Canizares**



**Mirjam Moser, 4a**



**Olivia Friedl and Miriam Ungerböck, 4c**



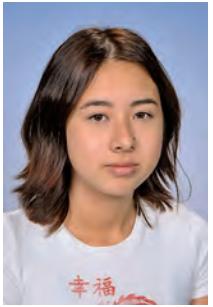
**Attila Banyai, 4b**



# Year 5



5A



5B







## 5A

## Eva Koegeler

Margarita Eleni Adaou, Michele Allenza, Georgia Isabella Bailey, Theresa Derler, Maximilian Emmelmann, Sophie Gmeiner, Harshini Gudiminchi, Jonas Haßler, Gloria Hopper, Sophie Jungwirth, Elodie Korsatko, Sebestyen Kovacs, Viktoria Krauser, Simone Pferzinger, Maja Rossian, Nikolaus Sager, Julia Schmid, Madison Schöpfer, Tabea Solhdju, Boris Stöckle, Orlando Villari, Eva Winter

## 5B

## Daniela Knapp

Piyachanit Berger, Natalija Certic, Hanwook Cho, Siméon Dolinschek, Nathaniel Gaugy, Sophie Haberl, Antonia Hill, Felix Huerta Perez, Valentin Janisch, Katharina Katter, Wolfgang Köle, Paul Kreutler, Eliah Liebl, Leonie Moser, Antonio Pejic, Iva Puljić, Alma Rosenmann, Elena Schaffer, Maria Solhdju, Fridolin Springer, Lena Theißl, Deniz Topcu, Lucas Walcher, Nina Winter, David Zechner

## 5C

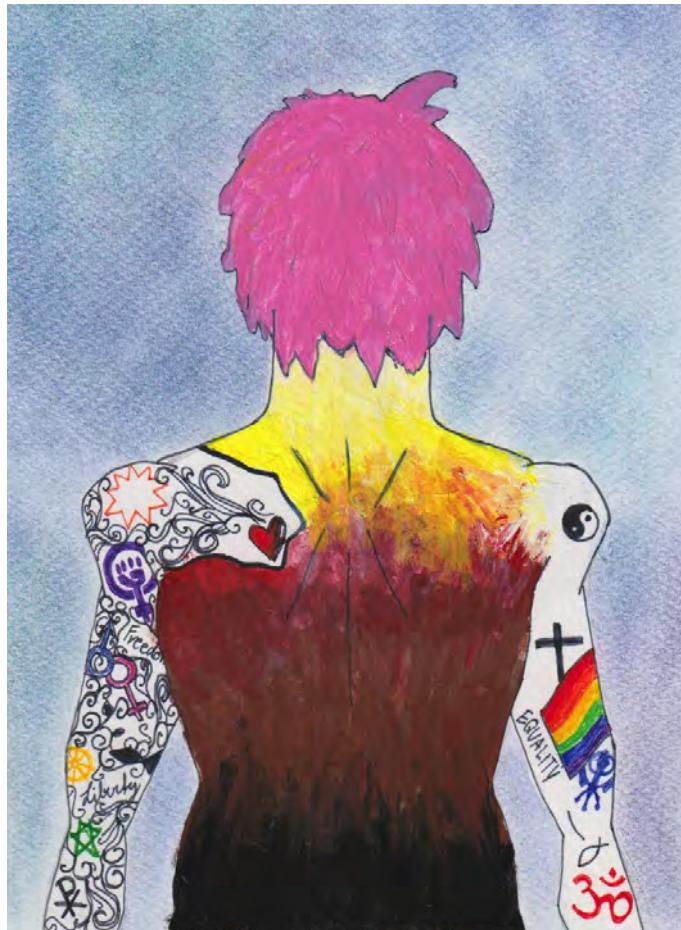
## Barbara Conrad

Sarah Albu, Giuliano Brun, Amelie Fauster, Anna Halaj, Stefan Ješić, Leni Kalcher, Emma Kintrup, Tobias Knapp, Isabella Koiner, Tobias König, Lea Leikauf, Oscar Lorber, Emil Maier, Malachai McGahern Schreiner, Emily Meixner, Carolina Müller, Jack Northwood, Maxwell Oberth, Nina Petruskovsky, David Pieber, Simon Pieber, Lea Sprung, Bérénice Sturm, Jana Suffa, Daniel Tantaleán Diaz



**ten**  
memorable  
moments

## Civil Rights Murals



### *A Reflection*

For my creative project, I drew a man from the back. His back has all kinds of skin colours, floating into each other. This is meant to show that all people are connected. He also has pink hair because people often consider pink a "woman's colour".

He has a tattoo of a heart where his heart should be and a flood of symbols flow over his arm from the heart. There are all kind of symbols on his arms standing for feminism, equality, religious freedom, etc. The reason that one arm is separated from the other one represents the fact that, figuratively speaking, in Europe, white people are often the arms of a body. They are the people who do things and these things often harm people of other skin colours. My picture symbolizes that the arms are part of the body and they cannot exist without it, but the same also goes the other way around.

Maja Rossman, 5a



Sophie Gmeiner, 5a



Gloria Hopper, 5a

**Paul Johannes Peschl**  
Ameisen, die Menschen unter  
den Tieren?



## New Lyrics Based on “We Didn’t Start the Fire” by Billy Joel

The lyrics of this song by Billy Joel are a list of events, politicians, stars, athletes, books, films, musicals, etc. that shaped the time period of the Cold War. The students of 5c were asked to write new lyrics about the last few years. What and who was important and influenced our world?

*We didn't start the fire; it was always burning since the world's been turning*

Harry Potter, Netflix, Malala, Climate Change, Instagram, Greta Thunberg, Barack Obama, Trump takes over, America acts stupid, Michael Jordan, Queen, Ibiza video, EU, smart phones, England has still the same Queen, Corona, Kobe Bryant, Brexit, Michael Jackson, Tiger Woods, Lord of the Rings

**Amelie Fauster, Lea Leikauf, Leni Kalcher, 5c**

Social media, bacteria, immigrants and Syria, Feminism, racism, Trump and socialism, Endgame, TikTok fame, Putin and Insta name, Global crises, Messi rises, terrorists and Kobe Bryant.

**Tobias Knapp, Emil Maier, 5c**

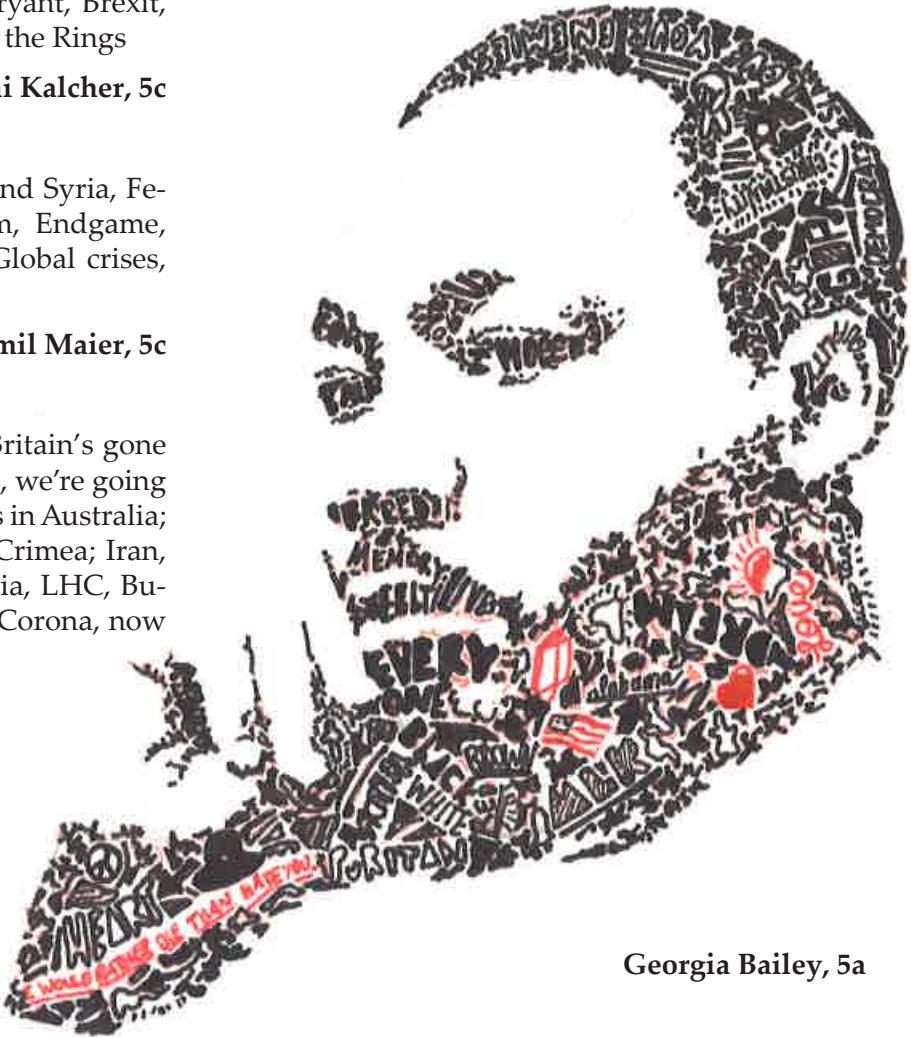
Donald, Putin, Theresa May, BoJo, Britain's gone away; Kurz is chancellor, Cursed Child, we're going to Ibiza; Climate change, Zika, wildfires in Australia; Ukraine and Russia are fighting over Crimea; Iran, Higgs boson, Yemen, Afghanistan; Syria, LHC, Bucky Barnes deserves the shield; Kpop, Corona, now

social media; Kobe Bryant, Stan Lee and Stephen Hawking rest in peace.

**Emily Meixner, Bérénice Sturm, Caroline Müller, Jana Suffa, 5c**

Corona Virus, Brexit, Donald Trump, Marcel Hirscher, Lionel Messi, Christiano Ronaldo, Capital Bra, Kim Jong Un, Putin, Harry Potter, Game of Thrones, Giant World Cup, Air Pods, Smart Watch, Tik Tok, Syrian Civil War, Refugees, Ed Sheeran, Vegans, Ibiza, Google, Dominic Thiem, Hollister, Nike, Adidas, Apache, Amazon.

**David Pieber, Simon Pieber, 5c**



**Georgia Bailey, 5a**

**Nadia Pitzer**  
**Die Französische und Russische  
 Revolution im Vergleich.  
 Voraussetzungen, Gründe und Verlauf**



## 5abc Spanish Exchange San Fernando – Graz:

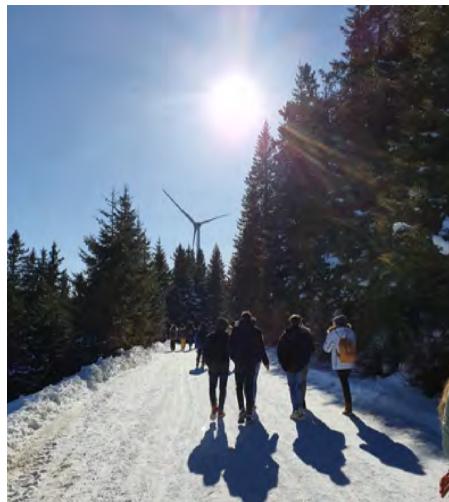
“Battles” of snowballs, chocolate and picture smiles

February 6th – 12th

¡Hola Graz!

Our exchange students from San Fernando not only brought us some Andalusian blue sky and sun, but also cheered us up with their openness and joyful group spirit! We had lots of fun exploring the city of Graz (heading up the Schlossberg), walking to “Altes Almhaus” (plus endless snowball battles) and tasting all the different chocolate treats at Zotter’s.

Our exchange students also assisted in different classes – including learning special “Austrian dances” in PE- and found out what GIBS school life is all about.



The Spanish delegation was further honoured to have been invited to a special reception at the Graz townhall, where GR Dr. Piffl – Percevic gave them a hearty welcome and illustrated the importance of intercultural communication between young people, as the “future” of Europe.

Last but not least, we celebrated our new friendship at the farewell party with Styrian Backhendl, home-made sweets, dancing and picture sessions. The videos are hilarious!

Saying goodbye was not too hard as we thought that we would be going to see each other again very soon on our trip to Spain (April 22<sup>nd</sup> – April 29<sup>th</sup> 2020). Unfortunately, we could not go but we are still in contact and have fun chatting and exchanging ideas both on the phone and the net. And who knows, some of us will certainly be able to see each other again.

A big thank you to the Austrian host families for their wonderful hospitality and to all colleagues involved!

¡Muchísimas gracias a nuestros amigos de San Fernando! ¡Os estamos echando de menos!

5abc, Eva Hofer-Herrmuth,  
Andrea Sánchez

## Patrizia Pizzinato

The Influence of Emmeline Pankhurst on the Suffragette Women’s Movement in Great Britain



## Intercambio GIBS – Ágora Sant Cugat

Del 29 de febrero al 6 de marzo

Después de varias semanas de chatear por whatsapp finalmente llegó el gran día, y el sábado 29 de febrero llegaron nuestros compañeros de Sant Cugat. Fueron unos días magníficos llenos de muchas experiencias. Pasaron un fin de semana en familia, descubriendo poco a poco la vida en Graz. Fuimos a Zotter a disfrutar del chocolate. El Sr. Kozak nos deleitó con un paseo histórico por el centro de la ciudad y descubrimos cosas del pasado de esta ciudad que aunque vivamos aquí desconocemos. Y de la mano de la Sra Greimel-Wasner bailamos al ritmo de la música tradicional austriaca. Y el último día los mejores DJs de Graz y Sant Cugat hicieron que todos bailaran al ritmo de su música.

Es una pena que debido al momento que estamos viviendo no hayamos podido realizar la segunda parte del intercambio. Pero no vamos a pensar en eso ahora, nos quedamos con los buenos momentos porque fueron muchos. ¡Qué bien que los chicos y chicas pudieron sentarse juntos y charlar durante horas de las cosas que les gustan, de las series que ven, de la música que escuchan, de las cosas que les preocupan y de las cosas que les motivan y alegran! ¡Qué bien que pudimos tener la oportunidad de abrazarnos y besarnos!

Núria Forcadell &  
Jessica Köhldorfer



**Dorian Pongratz**  
Autonome Flugzeuge –  
Brauchen wir noch Piloten?





## « Roméo et Juliette » la première journée internationale de l'opéra

« Non, ce n'est pas le jour ! Ce n'est pas l'alouette ».....

*Une préparation bilingue en allemand et français*

En préparation à notre voyage linguistique et culturel à Paris et en Suisse romande, *les élèves de la 5abc* ont participé, avec beaucoup d'enthousiasme et dans leur temps libre, à un atelier de 3 heures à l'Opéra de Graz avant la représentation de « *Roméo et Juliette* » de *Charles Gounod*.

Cette introduction à l'œuvre, au cours de laquelle les participants ont pu jouer des scènes, des personnages et des émotions, était organisée de façon ludique et créative en français et en allemand.

Les ateliers de l'opéra sont généreusement proposés par l'Opéra de Graz afin d'initier la jeunesse à cette forme d'art.

La représentation de « *Roméo et Juliette* » le soir-même dans la Maison d'opéra de Graz fut également une grande expérience pour le groupe, qui y a assisté depuis les premiers rangs. Un grand jour pour eux, d'autant plus qu'il s'agissait de la *première journée internationale de l'opéra*.

*C'était beau et inspirant, tout simplement !*

*Ce qui était dit:*

Nous avons joué ensemble pour la première fois et c' était vraiment génial  
On a osé en groupe!

On a joué de très belles scènes aussi drôles

Die Vorfreude auf die Vorstellung in der Oper war groß

Super für die Gemeinschaft in unserer Gruppe

Ich brauche noch die passenden Schuhe für den Opernabend

Je voudrais être „Juliette“

Qui voudrait être „Roméo“? Réponse du groupe: Le beau Wolfi, Mme Radl

In Vorbereitung auf unsere Sprach- und Kulturreise nach Paris und in die französische Schweiz beteiligten sich *Schüler und Schülerinnen der 5abc* mit großem Engagement in ihrer Freizeit in einem 3 stündigen Opernworkshops vor der Aufführung von „*Roméo et Juliette*“ von *Charles Gounod* im Grazer Opernhaus.

Der Zugang zum Werk wurde in spielerisch/creativer Form in französischer und deutscher Sprache gestaltet (*Darstellung von Szenen, Personen und Gefühlen*)

Der Opernworkshop wurde von der Grazer Oper „Operaktiv“ großzügig angeboten, um junge Menschen an die Kunstform heranzuführen.

Der Besuch von „*Roméo et Juliette*“ am darauffolgenden Abend im Grazer Opernhaus, auf den vordersten Plätzen wurde zu einem intensiven Erlebnis für die Gruppe – und noch dazu fand die Vorstellung am „*Ersten internationalen Tag der OPER*“ statt. *Einfach schön und inspirierend!*

**Les élèves de la 5abc, Marion Radl-Käfer**

**Maximilian Prettner**  
**Climate Refugees from Kiribati**



## La 5abc F2 et le français

Les élèves de la 5abc ont commencé à apprendre le français cette année et on s'est demandé pourquoi ils ont fait ce choix. En plus, sur l'avion nous avons écrit des mots que nous aimons.

Katharina Tez

J'ai choisi le français parce que...

- ...dans ma famille on parle français
- ...je trouve la langue très belle
- ...ma tante parle français
- ...ma mère est française
- ...je veux améliorer mon français

J'aime le français parce que...

- ...c'est une belle langue
- ...c'est amusant
- ...la langue est difficile mais très belle
- ...c'est une langue parlée dans le monde entier



Ezequiel Noé Prügger  
Die Blockchain-Technologie



## Biology Excursions

Of 5a, 5b and 5c to Riegersburg in October 2019

On October 10th, 5c visited Riegersburg for a biology excursion on volcanic Styria.

Dr. Ingomar Fritz, an expert on Volcanism at the Universalmuseum Joanneum, led the excursion.

We had a clear day that allowed us to see into the distance and find the Wechsel, Bachern, Koralpe, Gleinalpe and Grazer Bergland mountain ranges.

With chilly winds surrounding us, we learned about the two volcanic phases that occurred in the Styrian basin millions of years ago and understood how the Riegersburg rock was formed.

Nini Heugle

Roland Stierschneider



Rocky Horror Picture Show: Stories carved in Riegersburg rocks. Which one is the odd one out and why?



Eleni Psilinakis

El castellano andaluz centrado en el habla gaditano



My parents watching me pull a push door for  
five minutes straight



Piya Berger, 5b  
*A parent Meme*



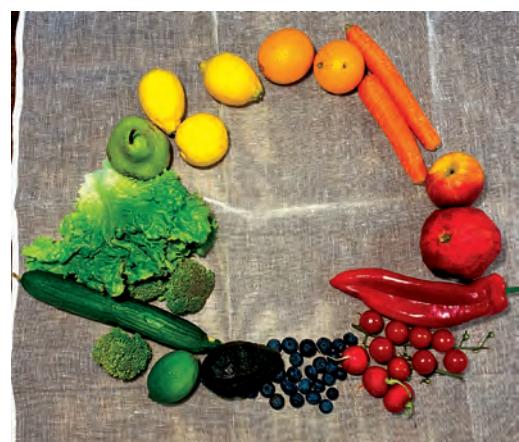
Harshini Gudiminchi, 5a  
*Calculator Wave*



Deniz Topcu, 5b  
*Wolf*



Simon Pieber, 5c *Masked Collage*



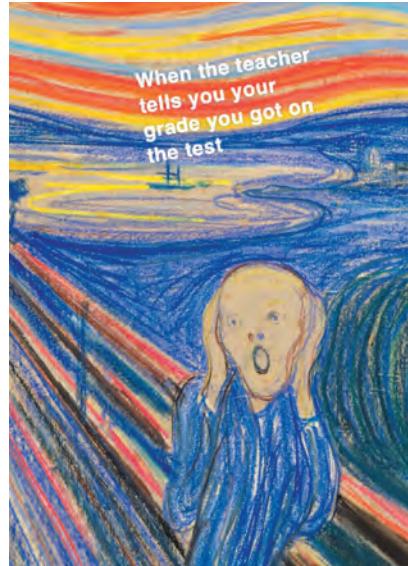
Maxi Emmelman, 5a *Color wheel*



Lea Leikauf, 5c  
*Color Wheel*



Brun Giuliano, 5c  
*A Royal Meme*



Emil Maier, 5c  
*A Scream Meme*

## Akira Pucher

Anton Pucher's Experiences as a Soldier in World War II



## Wie wild waren die wilden 60er Jahre?

Im Sinne von Berthold Brechts Fragen eines lesenden Schülers (Arbeiters) soll diese Broschüre die „*Hi-story des Alltags*“ widerspiegeln. Sie soll also von jenen Menschen handeln, die nicht als König\*innen, Herrscher\*innen oder Politiker\*innen in die Geschichtsbücher eingegangen sind. Sie soll ihre persönliche Geschichte basierend auf den bahnbrechenden Ereignissen der 1960er Jahre erzählen.

Mongolei, Brasilien, USA, Kroatien, Türkei, Iran, Spanien, ... Die Graz International School wird von Schüler\*innen aus mehr als 40 verschiedenen Ländern besucht, deren Familien in den 1960er Jahren auf der ganzen Welt zu Hause waren.

Das Projekt „UNESCO Doku.ments“ soll den Dialog zwischen den Generationen anregen und die Enkel\*innen dazu ermutigen, in den Familienalben der Groß- und Urgroßmütter und -väter zu stöbern. Es soll dazu anregen, ins Gespräch zu kommen, um herauszufinden, wie „wild“ die „Wilden 60er“ Jahre von Zeitzeug\*innen empfunden wurden. Hielt der Zeitgeist des Widerspruchs Eingang ins Familienleben? Sprach man über politische Aktionen (Stichwort Vietnamkrieg, Sit-ins, Proteste an den Universitäten) am Küchentisch? Gab es einen kritischen Diskurs über politische Entscheidungen? Oder aber dominierte der arbeitsreiche Alltag?

Wir konnten Univ.-Prof. Helmut Konrad für ein Impulsreferat gewinnen und seine Ausführungen und Antworten auf Schüler\*innenfragen zu den wichtigsten historischen Ereignissen der 1960er Jahre bildeten die Basis für die Interviewfragen. Dabei waren seine persönlichen Antworten auf scheinbar banale Fragen sehr spannend. Bei der Frage nach dem Unterschied in der Ernährung erfuhren wir, dass er als Schüler im Kärntner Internat noch Lebensmittel aus CARE-Paketen bekam, rote Marmelade etwa, deren Erinnerung bei ihm noch heute einen Würgereflex auslöst. Er berichtete auch von seiner aktiven Teilnahme an der

Demonstration gegen den Schah von Persien in Wien, bei der er verletzt wurde. Eine Schülerin interviewte ihren in Teheran geborenen Großvater und auch er berichtete von der Stimmung gegen den Schah und von den enormen Unterschieden vor und nach der Iranischen Revolution.

Professor Konrad stellte auch einen Bezug zur Gründung der GIBS und den 1960er Jahren her, indem er die Aufbruchsstimmung im Bildungsbereich beschrieb. Ein neuer Geist sei durch Schulen und Universitäten geweht und eine Demokratisierung habe in den vormals sehr autoritär geführten Institutionen Einzug gehalten. Die Umsetzung der Idee, eine bilinguale Schule in Graz zu gründen, dauerte zwar noch bis 1991, wurde aber als Zeichen für Weltoffenheit und moderne Lehr- und Lernmethoden gewertet. Prof. Konrads Sohn war Schüler in der Pionierklasse der GIBS und wir danken ihm für seine Verbundenheit zu unserer Schule.

Wir freuen uns über viele Leser\*innen der Broschüre, die in der Bibliothek der GIBS aufliegt und den Geschichtsunterricht der nächsten Jahre bereichern wird. Das wunderbare Layout haben wir Frau Mag. Ulrike Saringer-Maier zu verdanken. Für das Yearbook habe ich eine kleine Auswahl an Zitaten ausgewählt, die Appetit auf mehr machen soll.

Dr. <sup>in</sup> Martina Pfistermüller-Czar

**Wie wild waren die wilden 60er?**

**Pilar Ramirez Mejia**  
**The Stories behind the Stepping Stones in Graz-Austria**



## I interviewed my grandpa from Belgium who is 72 years old

*Why do you think The Wild 60's were called the Wild 60's?*

Grandpa: The 60's were noisy, there were protests from Japan to the U.S., from Germany to Czechoslovakia. For many reasons, sometimes local reasons, such as the civil rights movement in the U.S., the Prague Spring for a socialism with a more human face in Czechoslovakia. But there were also international reasons, such as the resistance against American imperialism, against the Vietnam War, and so on. These protest movements, in the beginning mainly of students and later also of workers, were fought with violence. For example, during the revolt that arose when the Shah visited Berlin in 1967, a student was shot dead by a policeman. A few months later the student leader Rudi Dutschke was shot in West Berlin. Also in the U.S. and in other countries the protests were fought violently.

In my opinion, these student protests and youth culture came for a number of reasons. After World War 2 the welfare state was developed in many industrial countries, and between 1945 and 1973 there was a very large economic growth (Les Trente Glorieuses, in French). From 1960 workers could buy a car, there came the T.V., workers' children could continue their studies. But the power structures remained unchanged, e.g. the Afro-Americans and the poorest did not sufficiently enjoy the increased prosperity. In many countries there was still censorship (on books, film, media) by the government. And in the U.S. young people had to fight in Vietnam and a growing number of them came back in a body bag.

So it was a revolt against the still existing inequality both within the countries themselves and internationally, against the authoritarian governance of states and university administrations and against the old and oppressive morality, it was an anti-authoritarian protest.

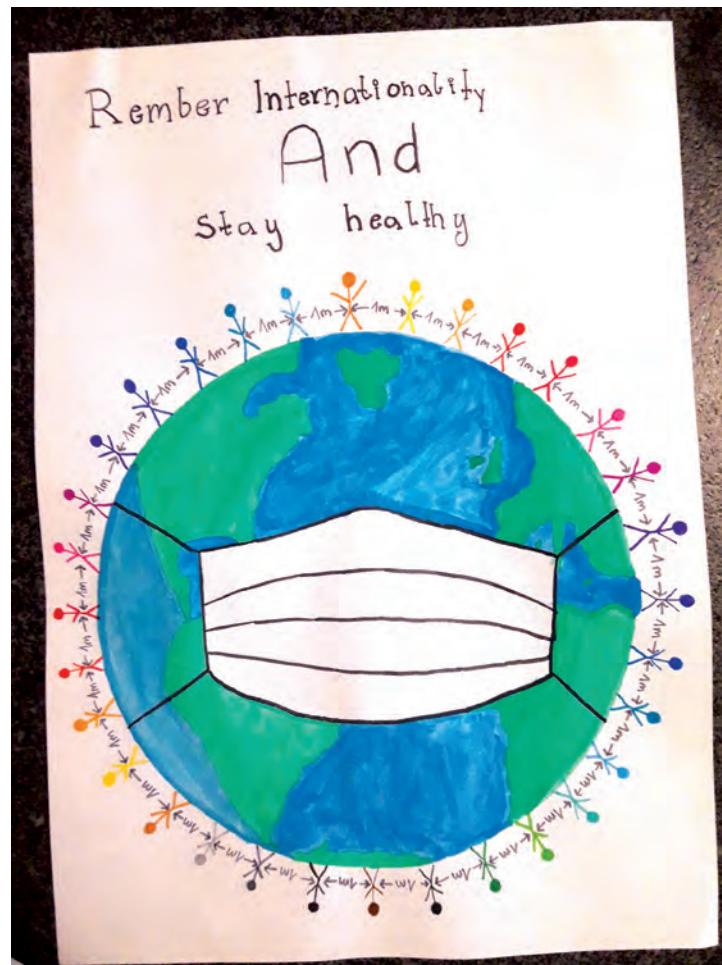
*Did school somehow change during the 60?*

Grandpa: Schools underwent a major change in the 1960s. In the fifties corporal punishment (hitting, sitting on your knees for a long time) was not excep-

tional. At the catholic schools (the majority in Flanders) there was no contact between girls' schools and boys' schools. They had to go to Mass twice a week.

Only in 1968 it changed but then it went quickly. Just as at that time the official radio stations started to broadcast pop music, it was no longer forbidden to have contact between girls and boys. Corporal punishment also disappeared and was eventually banned. Now the schools in Flanders are mixed as well.

Wolfgang Köle, 5b



Emily Meixner, 5c

*Remember Internationality*

Nandor Reininghaus  
Arbeitswelt 4.0 – Kompetenzprofil  
in einer fortschreitend  
digitalisierten Arbeitswelt



## Re-Staging Art



Joseph Stieler, *Beethoven*



Magritte, *The Son of Man*



Otto Dix, *Hugo Erfurth with Dog*



Sherlock



Jules Lefebvre, *An Allegory of Victory*



Frida Karho, *Self-Portrait*



da Vinci, *Lady with Ermine*



Jan van Scorel, *Agatha van Schoonhoven*



Grant Wood, *American Gothic*



Jan van Eyck, *Man in Red Turban*

# Year 6



6A





**6A****Philipp Stummer**

Alexandra Cicortas, Valentina Conrad, Amelie Cooke, Marie Derler, Maximilian Görög, Stephan Gotschuli, Emma Grofe, Duru Zeynep Güntut, Maximilian Haas, Lena Hatzl, Flora Hernady, Leonardo Herrmann, Anton Hieden, Jade Hubmann, Veronica Hughes, Nea Milosavljevic, Hannah Moser, Wilhelm Offenbeck, Lina Primschitz, Henna Marie Reitzer, Hanna Schaller, Clara Schüßler, Christian Steinberger, Jan-Frederik Steinbrenner, Olivia Venier, Kristin Vorraber, Nicolas Weissenbach

**6B****Peter Hois**

Zeyad Abdelrahman, Niklas Begander, Carlo Chicco, Alessia Cian, Valerie De Montmorency, Eve Dubey, Celina Erjautz, Eleni Ernst, Valerie Friedmann, Jakob Glettler, Johanna Guter, Stella Hayat-Dawoodi, Ilvy Hlebic, Caspar Howlett, Ethan Huchet, Adin Kahvedzic, Matthias Knasar, Julian Marinitsch, Maya Markowitsch, Diana Momtaheni, Pia Pecnik, Teresa Platzer, Alen Saracevic, Leonhard Schweighofer, Richard Senger, Max Sprung, Lätilia Stuhlbacher, Florentin Wassilicos, Olivia Wendt

**6C****Agni Psilinakis**

Noura Al Rasheid, Ida Cechal, Neasa Donnelly, Benjamin Ebersbach, Flavio Fanti, Carolina Galante, Gabriel Grassmugg, Lorenz Gröbacher, Yann Karba-Staggl, Daniel Kristoferitsch, Lea Oberdammer, Felix Oberleitner, Maria Ortner, Karoline Pilich, Vivian Pongratz, Pablo Ramirez, Ludovica Riegler, Miguel Santos Oser, Martha Saurer, Rosa Saurer, Anna-Isabel Siefken, Maximus Stemberger, Anna-Lena Sturb, Göksu Taskin, Bianca Villari, Mara Wonisch, Taylan Yeter



Duru Zeynep Güntut, 6a



Teresa Platzer, 6b



Richard Senger, 6b



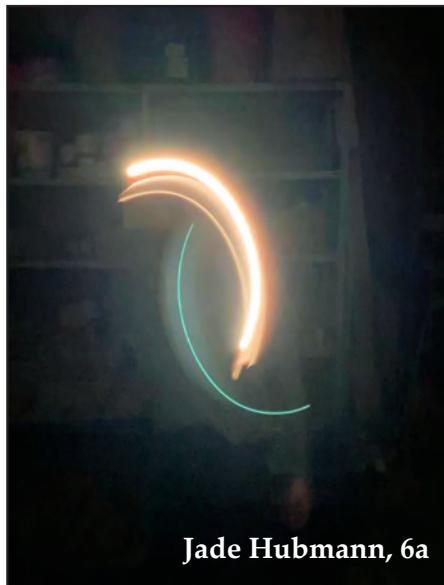
**ten**  
memorable  
moments

## Social Isolation

The measures taken by governments around the world to slow the spread of the coronavirus have strongly affected millions of people, who are now staying indoors all of the time, except for when they go grocery shopping or take sad, little walks while making big curves around other people. In this paper, I will illustrate my opinions and thoughts on our current life at home, which has become a depressing reality.

Like many others, I also believed that this forced isolation would teach us to take advantage of the technologies we have for digital communication in the workplace. A few weeks later, I still agree, although facetimeing will obviously never replace seeing friends and that it is clear that hearing the croaky voice of a friend through the phone will never evoke the same secretion of oxytocin as a warm hug does. Again, I'm not discarding social networks and digital communication as crappy, but I do agree with the NYT article on the "balanced diet" analogy – they can't replace face-to-face interaction. I'm sure it's great that people are getting more comfortable with Skype and Zoom because avoiding intercontinental flights for the sole purpose of attending a meeting in the Facebook headquarters doesn't make sense considering the ecological, economical and temporal disadvantages. Moreover, these types of virtual interaction could help us supplement our social regimen when personal interaction isn't an option.

Let me elaborate on this: What if we used FaceTime as an opportunity to socialize even more when this whole COVID-19 thing is over? How many times has the physical absence of a friend or re-



Jade Hubmann, 6a

lative stopped you from contacting them? What if, from now on, you „shared” a glass of prosecco per FaceTime if you didn't want to meet at the pub on weekdays? What if you did a workout session with a friend on video call while playing a yoga video on your laptop because you couldn't fit that fancy hot yoga class with them into your schedule or your wallet? The possibilities are endless.

Another nuance of the loneliness aspect that is not touched on in the article is that most of us finally get to spend quality time with our closest family (sorry for ostracizing you, Grandma). And while I catch myself yelling at my loved ones out of boredom from seeing them all the time – I wouldn't normally yell at them all the time, of course, I'm not like that – the overall family atmosphere has gotten a lot better since we eat more meals together and get to talk more during the day. I myself wouldn't consider myself lonely due to this, and due to the intense virtual contact I have with my few best friends. However, I can fully appreciate and accept that everybody reacts differently to this situation – some worse than others.

In conclusion, I think we can all agree that social distancing does suck, but we shouldn't let this get the better of us. Stay physically active and enjoy the luxury of working flexibly at home. Make breakfast pancakes, try out that recipe you've wanted to try forever and play a board game with your siblings - keep yourself entertained. Just don't overdo it on the virtual cocktails - or else the positive health effects of socializing will be outweighed by liver damage.

Ludovica Riegler, 6c



Teresa Platzer, 6b

## We're Not Wired to Be This Alone

When the lockdown started, I, too, thought that with today's technologies we can accomplish almost everything we can when we are face-to-face with one another. I still partly think that's true. It is possible to talk to your friends through video chats only, and it is possible to do all kinds of assignments online. What it does to you, though, is a different question.

A "digital whirlwind," as written in paragraph 4 of the NY Times article "We're Not Wired to Be This Alone," describes it pretty well. In the beginning I didn't care that I had to spend more time in front of the computer and since I'm a bit of an introvert, it didn't matter so much that I couldn't see my friends for a little while. A month later I spend

most of my time outside or doing other things because I can't stand looking at screens anymore.

This has also had an impact on how much contact I have with my friends. While we used to talk all the time, I now only talk to a few of them on a daily basis. This is not because I don't miss them, but simply because I can no longer stand looking at my phone.

"We're not wired for "social distancing" - that ugly new oxymoron. We didn't evolve to be physically separated from the humans at the core of our lives. It's unnatural. More than that, it's unhealthy." I myself identify very strongly with that section of the article in question. The words "social distancing" make me

want to scream, that's how ugly they sound.

I also can't imagine what the lockdown is doing to the older generation. Many of them aren't even allowed to go out for walks, which means they are inside and alone all the time, and even though it is for their own protection, loneliness - as stated in the article - can be dangerous, too.

It's only when you meet someone you know by coincidence (while taking a walk or grocery shopping) that you realize how much you actually miss physical contact. At least that's what I feel like. It's not that talking online is bad, not at all, it's very useful. It's the only that is driving us all crazy.

**Mara Wonisch, 6c**

## Blog Post



### My Experience with Writing a Novel and Perfectionism

Laetizia16

22nd April 11:22

Every writer dreams of publishing their work and getting recognition, but most importantly: getting someone to delve into the world they have created. I started working on a novel four years ago and let me tell you – it is far from being finished. Over the course of the last few years, I have written it over and over again, I have changed the characters, the settings, the story, the style. I have tried everything, and nothing seems to stick.

I was surprised to find out that the real culprit behind every writer's never-ending journey isn't their ability to write or their lack of time and motivation, it's their perfectionism. We all want to create a perfect universe with perfectly imperfect characters and perfectly complicated storylines. But how can we do that if we don't allow ourselves to be imper-

fect? It is plain and simple: You can edit and polish a crappy story, but not a blank page you are too scared to fill.

Many people my age also write stories. When I ask them about the plot of these stories, it makes me sad to see that stories like theirs haven't been written down yet. These young writers are usually confident in telling their stories – but not showing them in public. I figure that the type of energy most young writers give off is: I'm in love with my story, but I wish someone who is actually talented could execute it.

I personally think that many other people, including me, share that thought. But as individuals we must see that this type of perfectionism is only holding us back. We must have confidence, otherwise we will lack motivation. No-one can write your story like you – and whether that's a good or bad thing is not important – just know that it is a thing. Just cram your story onto the page and polish it until, in your eyes, it is good to go.

But don't wait for perfect writing abilities, for perfect symbolism, perfect structure or a perfect place to start. Say good-bye to perfectionism.

**Lätizia Stuhlbacher, 6b**



## Den Mutigen gehört die Welt

Haben Sie sich jemals gefragt, was genau „mutig“ bedeutet oder ob Sie jemals „mutig waren“? Ich werde über mutige Dinge sprechen, die ich getan habe, über Extremsportarten, die ich gemacht habe, und auch darüber, ob ich jemals meine Grenzen überschritten habe und vieles mehr.

„Mutig sein“ ist die Fähigkeit, etwas zu tun, das einem Angst macht. Mutige Menschen tun oft Dinge, die ihnen Angst machen und die ihnen einen Adrenalin-Schub geben. Es ist vielleicht seltsam, darüber nachzudenken, aber „mutig sein“ bedeutet, keine Angst vor beängstigenden Situationen zu haben. Jeder hat andere Dinge, die einem Angst machen. Für mich wäre es mutig, wenn ich Fallschirmspringen oder Heli-Skiing machen würde.

Ich habe einige Leute kennengelernt, die mutige Dinge getan haben. Zuerst ging einer meiner Freunde aus den Vereinigten Staaten zum Fallschirmspringen. Außerdem habe ich viele Klippspringer in Mostar, Bosnien, gesehen, die von der „Stari Most“-Brücke sprangen, die 24 Meter hoch ist. Sie haben am Red Bull Klippspringen teilgenommen.

Viele Menschen, die mutig sind, betreiben gerne Extremsportarten. Ich denke, dass viele der Extremsportarten mutig sind. Ich denke zum Beispiel, dass Menschen, die Fallschirmspringen, Heli-Skiing, Bungee-Jum-

ping, Eisklettern, Bouldernd und Vulkanboarden betreiben, mutig sind. Andererseits denke ich, dass Menschen, die nicht ganz so mutig sind, auch einige Extremsportarten wie Kitesurfen, Snowboarden und Skifahren, Seilrutschen und Schneemobilfahren ausprobieren können.

Ich denke, dass ich mutig genug wäre, zum Fallschirmspringen zu gehen. Allerdings müsste ich an einen Profi gebunden sein, weil ich wegen der Geschwindigkeit wahrscheinlich bewusstlos werden würde.

Ich habe ein paar Extremsportarten ausprobiert. Einige Beispiele sind Wildwasser-Rafting, Skifahren, Klippspringen und Parasailing. Allerdings bin ich noch nicht von der „Stari Most“-

Brücke gesprungen.

Eine andere Sache, die ich getan habe, die extrem war, war, in den USA mit wirklich hohen Achterbahnen zu fahren. Es war etwas Besonderes, weil ich Höhenangst hatte. Ich unternahm das mit meinen Cousins und meinem Bruder. Während des Aufstiegs hatte ich wirklich Angst und Panik. Aber als ich unten angekommen war, war ich erleichtert und fühlte mich wirklich gut.

Zusammenfassend würde ich sagen, dass jeder etwas Mutiges ausprobieren sollte, egal, ob es sich um einen Extremsport oder um die Überwindung einer Phobie handelt.

**Alen Saracevic, 6b**



**The Supreme Air Car, 6c**



**Richard Rodler**  
**Effects of Microplastic  
on Organisms**

## Los 15 mejores consejos de 6abc

1. ¡Sal todos los días para respirar aire fresco!
2. ¡Da un paseo con tu perro, por ejemplo, en el bosque!
3. ¡Sube y baja escaleras de 10 a 20 veces al día!
4. Ahora tienes mucho tiempo, ¡Haz deporte, no tienes ninguna excusa!
5. ¡Medita cada mañana después de levantarte, para calmar tu mente!
6. ¡Disfruta del tiempo libre para aprender algo nuevo!
7. ¡Haz lo que te gusta hacer!
8. ¡Escucha música si estás triste!
9. ¡Haz los ejercicios del colegio, no los ignores!
10. ¡Pasa tiempo con tus padres, habla con ellos!
11. ¡Escribe (postales) a amigos con los que no has hablado en mucho tiempo!
12. ¡Relájate mucho! ¡No te estreses!
13. ¡Cocina tu propia comida, no compres comida rápida!
14. !Duerme más de ocho horas!
15. ¡Haz un selfie para la Señora Tez!



## EuroLingua 2020 – todo un “arte” de las lenguas

El 27 de febrero de 2020 tuvo lugar el concurso anual EuroLingua, en el que nuestros alumnos pudieron poner en práctica sus habilidades lingüísticas.

Este grupo de alumnos se había estado preparando durante un semestre con un dossier facilitado por la señora Tez. El tema de este año era “Las artes”. Estuvimos escuchando audiciones, viendo vídeos, leyendo artículos de prensa, intercambiando ideas y opiniones, y todo ello con mucha motivación y un toque de diversión.

El día del concurso nuestros candidatos valientes compitieron de forma escrita y oral junto a otros alumnos de toda Estiria. De la clase sexta se presentaron

Marie Derler (6a), Ludovica Riegler (6c) y Lorenz Gröbacher (6c). De la clase octava se presentaron Dora Zeiner (8a) y Sophie Russegger (8b).

Nuestros “campeones” superaron defenderse de una manera espectacular ante el jurado demostrando su competencia lingüística y el nuevo vocabulario adquirido durante el curso de preparación.

En el concurso final, ante el público lleno de expectación, Ludovica Riegler también mostró su talento como “actriz” y consiguió la medalla de oro.

Muchas gracias por vuestra participación y sobre todo por vuestro entusiasmo por el español!



¡No! ¡Estamos muy orgullosos de todos vosotros y de vuestros excelentes resultados!

¡Felicitaciones!

**Ms. Zwetti y el equipo español**

**Sophie Theres Russegger**  
**The Potential of Tourism**  
**in Nepal**



## Mi intercambio

Mi experiencia inolvidable como estudiante de intercambio en Cataluña.

El año pasado estuve de intercambio en Castelldefels, Cataluña. Castelldefels está a unos 20 kilómetros de Barcelona y es una ciudad preciosa. Me encantó como lugar porque hay muchísima variedad en cuanto a actividades fuera. Me pareció increíble no solo tener la playa y la montaña tan cerca y así poder hacer tantas cosas en pura naturaleza, sino también estar al lado de Barcelona, una de las ciudades más conocidas y bonitas del mundo. Gracias al clima maravilloso uno se puede quedar fuera hasta muy tarde y disfrutar de los paisajes espléndidos. La verdad es que tuve muchísima suerte con mis familias de acogida y me llevé muy bien con todos. Desde mi primer día me hicieron sentir como si fuera parte de la familia y me sentí bienvenida y querida. Me enseñaron muchas cosas sobre los idiomas y la cultura pero también de la vida. Rápidamente les cogí muchísimo cariño y estuve muy contenta de

poder vivir y pasar tanto tiempo con ellos. Viviendo en Cataluña y teniendo un padre catalán y una madre madrileña aprendí un montón sobre las dos culturas y los estilos de vida. Tanto en la cultura española como en la catalana hay muchos aspectos curiosos en cuanto a tradiciones y celebraciones. Agradezco muchísimo el haber tenido la oportunidad de aprender tantas cosas de las dos culturas y creo que realmente es algo muy interesante. En general, Cataluña es una región maravillosa, llena de alegría, de fiestas, historia, vida nocturna y gente de buen corazón.

Otro aspecto, que yo considero como ventaja es el hecho de llegar a un país sin conocer a nadie y no sabiendo mucho del idioma. De esta manera has de adaptarte a la familia y la cultura, planear tus cosas y abrir tu mente internacional. Además, te independizas al no tener a tus padres al lado diciéndote lo que deberías hacer, te encuentras en situaciones nuevas y sales un poquito de tu zona de confort. Toda la gente que conocí durante mi intercambio era muy abierta, amable y espontánea. Estoy muy agradecida de haber conocido a todos mis amigos y a mi familia tan increíble y ya no puedo esperar para volver a verlos, abrazarlos y pasar tiempo con ellos.

Yo creo que tener la oportunidad de hacer un intercambio es un privilegio asombroso. Aprendes mucho sobre ti mismo, sobre el país y especialmente sobre la vida, cosa que te puede ayudar y servir en tu futuro.

Alessia Cian, 6b

Un salto a una nueva vida



En una ciudad pequeña de la que al principio no sabía nada, salté a mi nueva vida, sin saber qué esperar. Me fui de allí teniendo otra familia, amigos que me mostraron lo que significa ser español, un amor por las ciudades pequeñas y muchos recuerdos. Con lo triste que me sentí al saber que me iba a tener que ir más temprano de lo esperado, siempre lo volvería a hacer. Porque aunque fueron dos en lugar de seis meses, lo que aprendí y experimenté -sobre España, su cultura y sobre mí misma - valió la pena, y lo volvería a hacer una y otra vez.

Mara Wonisch, 6c

Mi intercambio en una de las ciudades más preciosas del mundo, Cádiz

Cádiz, una ciudad llena de temperamento, alegría, fiestas y playa. Para empezar, quiero deciros que ese intercambio fue una experiencia inolvidable y que siempre va a tener un lugar en mi corazón. Por desgracia, solo pude quedarme en Cádiz un mes y medio. Después tuve que volver a Austria por el coronavirus. Pero ese mes fue inolvidable, aunque también hubo tiempos duros en los que echaba de menos a mi familia y





a mis amigos de aquí. También tenía que creer en mí misma y ser fuerte. Echo mucho de menos a mi familia de acogida. Nos lo pasamos muy bien juntos. Incluso fuimos a Córdoba un fin de semana con otra familia. En Cádiz había muchos otros alumnos de intercambio con los que me llevaba muy bien. Éramos de muchas nacionalidades diferentes y cada día descubrimos otra parte de Cádiz juntos. Tuve la suerte de estar en Cádiz en la época de Carnaval, donde se celebra uno de los carnavales más grandes del mundo. Lo único que no me gustó fue mi colegio. No aprendí tanto como me había esperado, simplemente era muy diferente a lo que estoy acostumbrada en GIBS. Perp por suerte tenía a mi familia de acogida y a mis amigos fuera del colegio que lo compensaron todo.

**Martha Saurer, 6c**

### Viva la “pura vida”

¡Hola a todos! Hace un año tomé la decisión de hacer un año de intercambio en Costa Rica y fue una de las mejores decisiones de mi vida. Aquí les voy a contar un poquito sobre mi experiencia.

Primero les voy a explicar lo que significa “pura vida”. Es un

dicho de Costa Rica que quiere decir “todo bien” y los ticos (así se llaman los habitantes de Costa Rica) lo usan para decir “hola”, “estoy bien” o cualquier cosa de verdad. Otra palabra que usan mucho es “mae” que significa “amigo” o “compa”.

El 25 de julio llegué a Costa Rica y conocí a mi familia de acogida que en los siguientes meses se convirtió en mi segunda familia. Tenía dos hermanos, una hermana y dos perritos y viví en San José, la capital de Costa Rica.

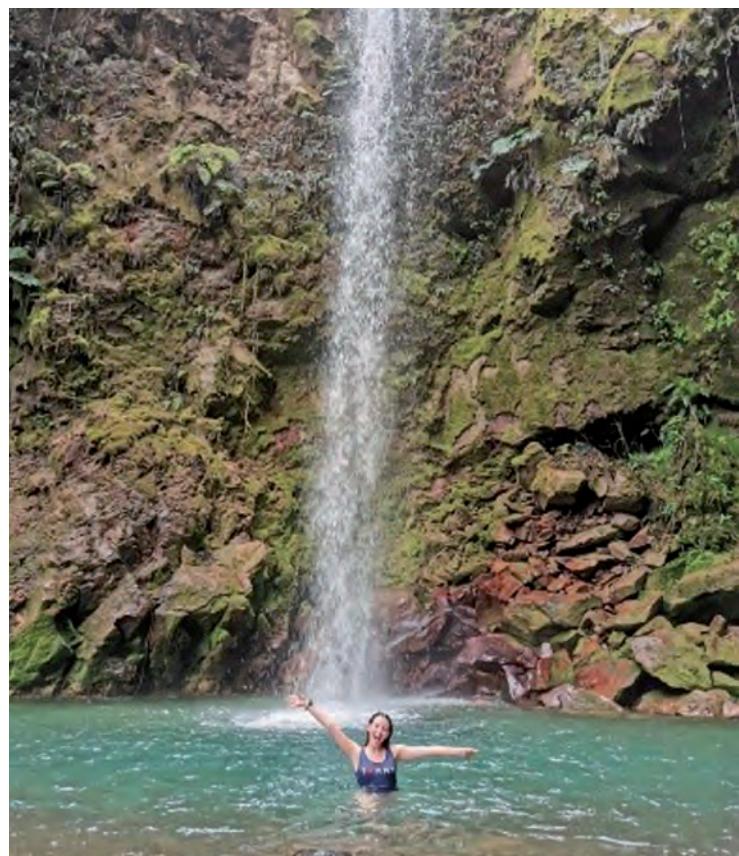
Una de las cosas que más me gustó de Costa Rica es su naturaleza. Nunca había visto playas tan lindas y el país está lleno de bosques. Yo fui a la playa un par de veces o con mi familia de acogida o con mi agencia de intercambio (en Austria: International Experience, organización asociada en Costa Rica: Semvo). Tengo tantos recuerdos inolvidables de estos paseos como mi primera clase de surf, las

noches cantando y bailando en la playa con los otros estudiantes de intercambio y las puestas de sol.

La cultura de Costa Rica definitivamente es una cultura muy distinta de la nuestra. Los ticos son muy cariñosos, amables y les encanta bailar y cantar. La familia es lo más importante para ellos y hacen muchas cosas en familia con todos los tíos y primos. La mayoría de las personas son muy religiosas y los ticos están muy orgullosos de su país.

El 27 de marzo tuve que volver a Austria por el coronavirus. Estaba muy triste porque no me pude despedir de mis amigos porque la última vez que los vi no sabía que iba a ser la última vez. Los primeros días en Austria fueron muy raros porque no pude creer que mi tiempo en Costa Rica se había acabado. La verdad es que extraño mucho a mi familia y amigos en Costa Rica pero estoy muy agradecida de haber conocido a tanta gente y de haber vivido tanto en este país hermoso. Nunca voy a olvidar estos 8 meses.

**Johanna Guter, 6b**



## Caricature: l'art français de se moquer...et de garder l'humour



Pendant les COURS à DISTANCE (CAD) à partir du 16 mars les élèves de la 6e ont décrit, analyser et interpréter des carica-

tures proposées par leur professeure. La production écrite a servi de base pour l'échange des idées à l'oral dans des conférences- vidéo via TEAMS – Un travail qui donne la possibilité

à une réflexion critique liée à la crise sanitaire du Covid 19.

CORBEILLE BAC:  
QUESTIONS MONDIALES

Marion Radl-Käfer



### Extrait de texte „Le printemps est là!”

La scène sur l'image se passe probablement dans une ville, plus précisément dans un parc. Généralement, la caricature est peinte dans des tons doux, sauf les animaux ont l'air très vivant.

Au premier plan, l'oeil est attiré par trois animaux sur un passage piéton - un chevreuil, un sanglier et un raton laveur. Derrière eux se trouvent d'autres animaux, deux oiseaux bleus et sur la gauche, il y a deux lapins blancs devant une poubelle.

Sur l'image, il semble que la nature prenne le contrôle de la ville. Des plantes vertes envahissent les bâtiments et dépassent déjà des fenêtres, parce que

personne ne s'en occupe.

On ne voit personne. À l'exception de ces animaux, la ville semble abandonnée.

Le chevreuil est heureux du fait que les humains aient disparu. Dans une bulle au-dessus de sa tête on peut lire « Miracle ! Ces maudits humains ont disparu ! » Le sanglier s'en doute en répondant « Ne te réjouis pas trop vite, va. » dans sa bulle. Il ne croit pas que les gens disparaissent si rapidement.

Les autres animaux ne disent rien et le raton laveur a juste l'air confus et un peu perdu. J'ai l'impression qu'en général, les animaux se sentent plutôt heureux d'avoir enfin la vie tranquille.

Il est vrai qu'en ce moment, pendant la crise sanitaire du Covid 19 on peut remarquer plus d'animaux proches des villes et également dans les villes.

L'image nous montre à quel point nous sommes un danger pour l'environnement et comment nous, les humains, faisons du mal à la nature.

Si nous n'intervenons pas et laissons tranquille, même pour une période relativement courte, la nature commence à s'embellir.

La quarantaine permet aux plantes et aux animaux de se refaire - c'est peut-être l'un des aspects positifs de la quarantaine.

Hannah Moser, 6a

Sur ce dessin animé, on peut voir deux personnes



de la série Netflix „La Casa de Papel“ portant un pull à capuche rouge et des masques de Salvador Dali. La scène se passe dans une usine de papier toilette. Au premier plan se trouve l'une des personnes avec

un talkie-walkie qui regarde vers l'avant. La personne parle et dit „Nous repartirons quand nous aurons imprimé assez de papiers pour nos cuculs“.

Dans la série originale de Netflix, les personnages essaient de rester le plus longtemps possible dans une usine d'argent pour imprimer le plus d'argent possible. Je pense que l'artiste a voulu transmettre le message qu'en rai-

son de la peur du virus de corona, la demande du papier toilette est plus importante que le besoin d'argent. C'est un message moral sur les effets de la peur d'un verrouillage complet.

L'artiste essaie de mettre l'accent sur un problème particulier de notre société au cours des derniers mois, tout en le faisant par le biais d'un sketch amusant. L'Autriche a également été touchée par ce problème d'énormes achats inutiles de nourriture et de papier toilette au début de la crise

sanitaire du virus du Covid 19.

J'ai d'abord ri et j'ai trouvé ça drôle parce que sur Internet, il y a aussi des vidéos des gens qui se battent pour du papier toilette. Cependant, en réfléchissant davantage au problème, je me suis rendu compte que tant de nourriture et de matériel seront gaspillés parce que les gens achètent des stocks de nourriture. Ce problème me concerne parce que toute la nourriture jetée aurait pu être donnée à des personnes affamées dans des régions du monde

comme l'Afrique au lieu à des personnes riches et insensibles en Europe et en Amérique du Nord.

A mon avis le gouvernement aurait dû obliger les supermarchés à limiter la quantité de nourriture ou de papier toilette que l'on peut acheter afin de réduire le gaspillage. En résumé, je pense que l'auteur a réalisé un dessin intéressant et amusant sur un gros problème.

**Alan Saracevic, 6b**

## Trois livres et neuf auteurs!



C'est devenu une belle habitude pour nos classes de 7ème. Cette année, pour la première fois, les 6ème de français long ont aussi participé au Prix de la critique des lycéens autrichiens organisé par l'Institut français d'Autriche. Nos élèves ont lu et étudié en classe le livre «Banksy et moi» d'Elise Fontenaille, «La bonne couleur» d'Yaël Hassan et le roman à 7 voix «On n'a rien vu venir» de 7 auteurs de jeunesse différents qui ont chacun pris en charge un chapitre.

Les livres traitent de l'engagement, de la liberté et de l'extrémisme politique, thèmes qui ont permis à nos élèves de réfléchir sur des thèmes d'actualité en plus de la lecture proprement dite.

Elise Fontenaille est également venue à Graz pour faire la lecture

aux élèves. Voici l'avis de deux élèves:

*En cours de français on a lu le livre «Banksy et moi» d'Elise Fontenaille et on a aussi eu la chance de rencontrer l'auteure. Elle a parlé un peu du livre et après elle a lu des extraits de son nouveau livre. On a pu lui poser des questions et elle a répondu à toutes nos questions! Elise Fontenaille a aussi parlé de sa vie et des raisons pour lesquelles elle écrit des livres pour enfants. C'était une expérience très intéressante parce que c'était la première fois de ma vie que je rencontrais un écrivain!*

**Celly Erjautz, 6b**

*La a rencontré avec l'auteure du livre «Banksy et moi» Elise Fontenaille était très intéressante. Et bien sûr, elle nous a beaucoup parlé de son livre. J'ai appris de quoi elle s'est inspirée pour le livre et comment elle a écrit le livre. D'une certaine manière, j'ai mieux compris le livre, les personnages et leur comportement. Elle nous a aussi raconté de belles histoires courtes, on a passé des moments sympa avec elle.*

**Alexandra Cicortas, 6a**

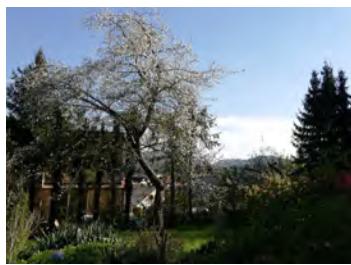
**Rosemarie Thurner-Puschnik**  
(professeure responsable du projet)



## Good News!

During online teaching Religious Education students of 6b collaborated digitally. They got to go for a walk and find their own interpretation of the Easter message.

**Ulrike Saringer-Maier**



### Signs of New Life at Easter Time

We as Christians believe that on Easter Sunday Jesus rose from the dead. Jesus surprised a lot of people, even the people who knew Him the best. Therefore, Easter is the day we Christians celebrate new life.

Easter is celebrated early in spring. Spring follows winter. Spring is a season of surprises and new life. Each sign of new life in spring reminds us of Jesus and His resurrection from the dead.



## Year 6 IB Prelab Course

Students setting up the catalase enzyme experiment.



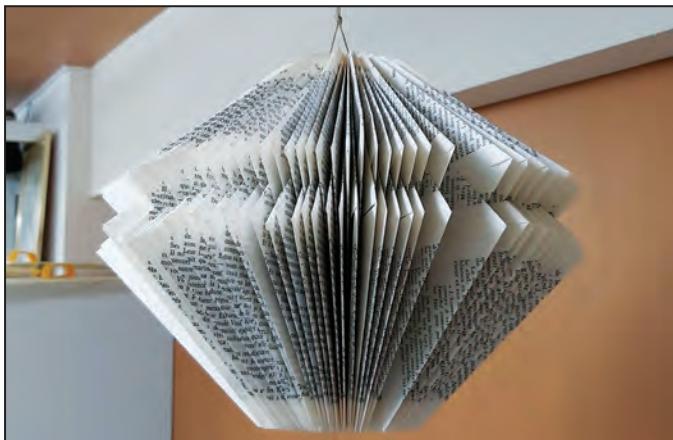
## Moritz Sager

### Efficiency of Slipstream with Different Vehicles

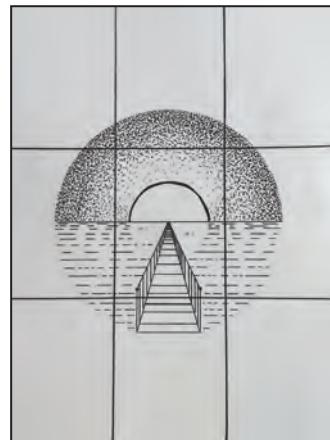
## Artwork



Mermaid Dress



Anna-Lena Sturb, 6c



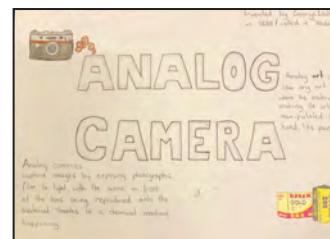
Anna-Lena Sturb, 6c



Benjamin Ebersbach, 6c



Martha Sauer, 6c



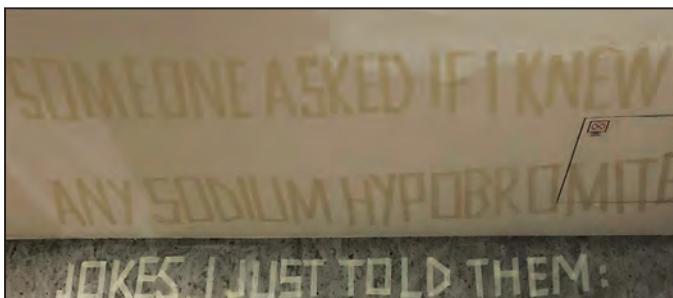
Neasa Donnelly, 6c



Richard Senger, 6b



Hanna Schaller, 6A



Jokes, I just told them:



Ludovica Riegler, 6c



Valerie, 6b



Chemistry Anamorphic Art



Lätizia Stuhlbacher, 6b

## Birgit Schafzahl

The Rise of Hitler during the Great Depression



## ¡A Conocer Argentina!

What an opportunity! Host an Argentinian student for two months and then spend two months in Bariloche, Argentina. How does that sound to you?

GIBS has been hosting Argentinian students for several years now and students have very much appreciated the opportunity of hosting Argentinian students (from January to March) and then getting to know a new culture while improving their language skills during a two-month stay (from mid-June to mid-August) in Bariloche/Argentina.

This year, Carolina Galante, Lea Oberammer and Pablo Ramirez, all students of 6C, were kind enough to host our guest students Camila, Belén and Tomás. Unfortunately, due to Covid-19, they were not able to complete the second part of the exchange which would have taken place in Argentina. We can only hope that they will be able to get to know Argentinian culture in the beautifully set Bariloche (a tourist resort in the centre of the Argentinian Andes) at a later time.

A big thank you to Pablo, Caro and Lea and their families for being such wonderful hosts to our guests!

Agni Psilinakis



## GIBS - Special

**- 20% auf deine L17- oder B-Ausbildung bei Anmeldung bis 1.10.2020**



# Year 7

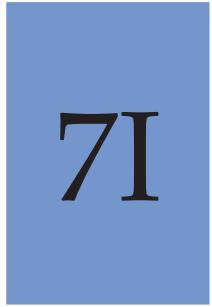


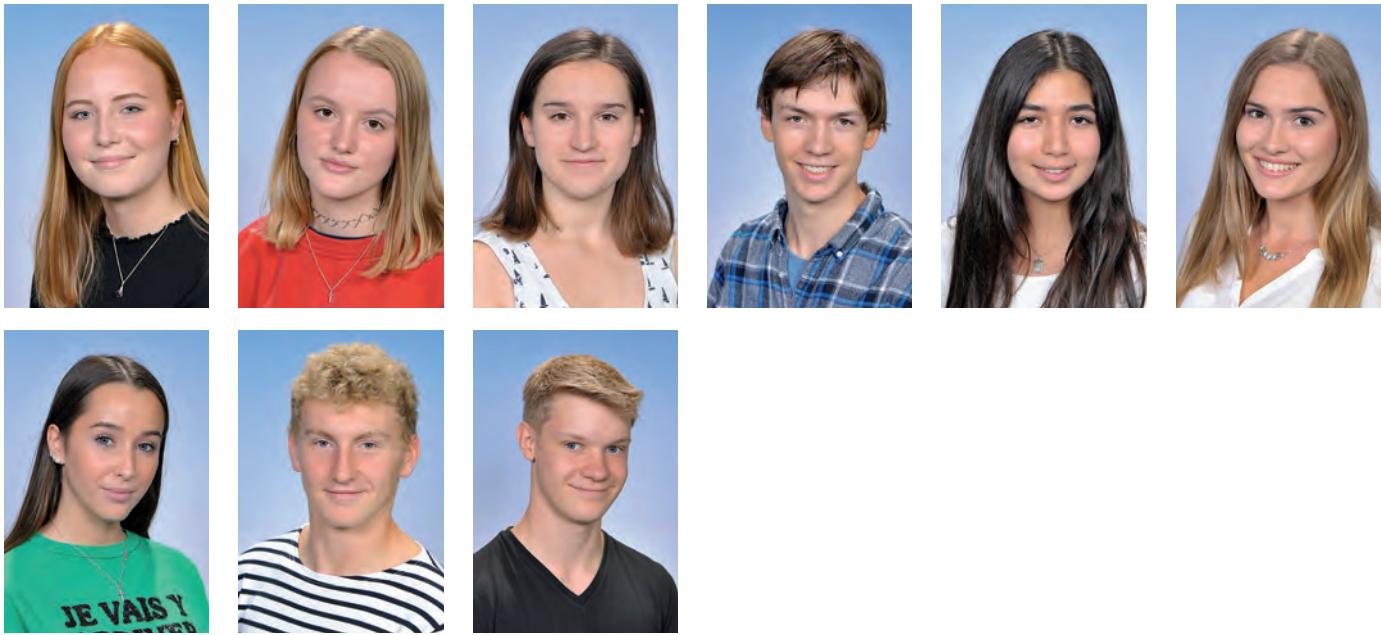
7A



7B







## 7A

## Elisabeth Begander

Inaki Argarate, Eva Beichel, Sean Chai, Fiona Fuisz, Florian Gaich, Anja Lisa Glettler, Alexander Gollner, Anna Günther, Sebastian Hois, Amina Knam, Valerie Köle, Claudia Korp, Johanna Kubassa, Nora Mühlögger, Mathias Psilinakis, Stella Reumüller, Sandra Rossi di Montelera, Constanze Schöpfer, Ronja Seidl, Lilith Springer, Matthieu Springer, Elia Stosch, Eva Tomaschitz, Ella Vogt,

## 7B

## Ingrid Guggenberger

Kira Bauer, Marie Behmel, Jelena Bogdanovic, Quinten Brunner, Hannah Dennis, Sumeja Durakovic, Erin Foxhall, Amelie Friedel, Elias Hinkel, Teo Huerta Perez, Marija Jančić, Nele Kintrup, Marie Kräftner, Sarah Krenn, Alina Kristoferitsch, Emelie Liebl, Hannah Müller, Valentin Nobs, Tabea Pistrich, Ben Prettner, Paul Reissner, Kerstin Rodler, Jakob Sandner, Tara Stranegger, Alexandra Theissel, Luna Teresa Wilding

## 7I

## Helmut Lambauer

Dimitrios Adaos, Joud Al Rasheid, Erik Bachlinger, Josef Koba Bendiks, Emilia Certic, Kyoungseo Cho, Athena Dion, Amanda Earnhart, Sophie Eger, Marie Eigner, Lili Herrgott, Kira Holzweber, Robert Horvath, Maximilian Jndl, Lea Ješić, Luke Johnson, Alina Kassl, Jana Kulja, Eva Meister, Sarah Mekic, Chiara Milanic, Magdalena Offenbeck, Elias Ortner, Felix Pircher, Maximilian Schwingenschlögl, Daniel Shelegy, Antonia Sophie Stahlberg, Adrian Trummer, Andrew Walker, Maximilian Zinssmeister



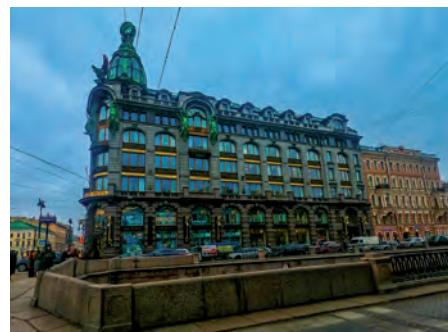
**ten**  
memorable  
moments

## Мы видели зимний Петербург!

Говорят, что в Санкт-Петербург надо ехать летом. Но наша группа учеников из седьмого класса съездила в Санкт-Петербург в начале марта 2020 года. И это была незабываемая поездка!



Мы ездили в Питер по школьному обмену с учениками из гимназии номер 397, жили в гостеприимных семьях, познакомились с русской кухней и культурой и просто влюбились в город на Неве. Узнали мы и типичную погоду в городе – дождь ☺.



В первый день у нас была возможность участвовать в празднике Масленица. Это традиционный праздник, который маркирует границу зимы и весны.

Санкт-Петербург – уютный и красивый город. В Питере много интересной архитектуры, он чем-то даже похож на старую Вену. Мы гуляли по городу пешком, ездили на метро и на маршрутке. Кстати, в Санкт-Петербурге многие люди читают в метро или в автобусе, они очень вежливые, всегда слышишь

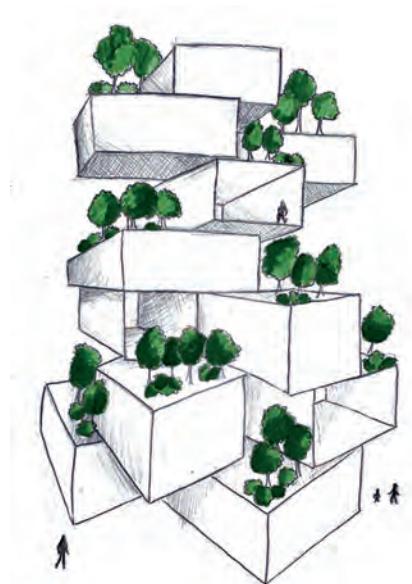
«Простите!» или «Извините!».

Мы гуляли по Дворцовой площади, посмотрели Исаакиевский собор, Зимний дворец, Эрмитаж (очень интересный музей с красивыми картинами, там можно гулять несколько дней). Мы были даже в резиденции президента, в Константиновском дворце. Мы также ходили в театр и смотрели балет. Нам очень понравилось в Северной Венеции!

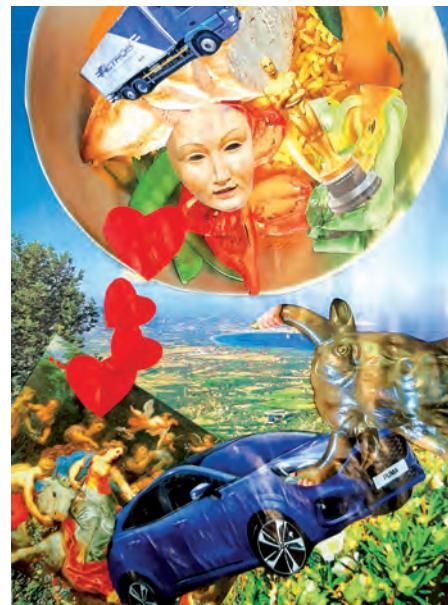
Nataliya Melnychenko



Jelena Bogdanovic, 7b



Marija Jancic, 7B



Johanna Kubassa, 7a



**Jakob Schaller**  
Hybridautos: Energiebedarf bzw.  
Reichweite in Abhängigkeit von der  
Geschwindigkeit

# AMOROMA

Our group of Latin students, accompanied by Mag. Elisabeth Begander and Mag. Ursula Schatz, spent a wonderful week in Rome exploring ancient and Christian sights and monuments.

Quite overwhelmed by the huge number of attractions we also enjoyed a few quiet hours at Ostia Antica before returning to the buzzing city to see even more mosaics, memorable fountains, churches, columns and arches.



The new sound and light show at the Forum of Caesar Augustus after sunset was definitely a highlight, but also our overnight train ride home will remain unforgettable.



There are more than 1000 reasons why we love Rome. Here are some of them:

- because it is full of beauty and grandeur
- because there is something to discover around every corner
- because life there seems more like a form of controlled anarchy
- because of the striking contrast between ancient and modern
- because you can drink excellent espresso everywhere
- because every single part of the city tells a story
- because of the delicious Italian food
- because of its art and architecture
- because of the charming intonation of the Italian language
- because this city is so imperfect, but functioning
- because you can get ice cold drinking water for free from 2500 nasoni
- because I feel like I have jumped back in time like nowhere else in the world
- because it takes you back in time.
- because it is a perfect mixture of modern Italian culture and ancient Roman history
- because walking around the city feels like being in an open-air museum
- because Rome looks like an amazing painting filled with beautiful buildings

Ursula Schatz

## Christiane Schmidt Prominent Cases of Art Theft in Europe



# ¡KAIXO!

Una guía para 'sobrevivir' un intercambio en el País Vasco.

Mi clase y yo pasamos una semana en Euskadi. Si todavía no lo has leído en el título, Euskadi significa País Vasco en euskera, el idioma oficial aparte del español. Esta es una guía para pasar una semana en esta parte de España:

## 1. Empezar la dieta por lo menos un mes antes

Las familias os servirán tanta comida riquísima que no podréis decir que no. Por eso os aconsejo dejar de comer una semana antes para no explotar en España. Además, San Sebastián es *la* capital de los pinchos y ahí son verdaderas piezas de arte. ¡On egin!

## 2. Llevar la maleta grande y medio vacía

Si os queréis llevar algo de las especialidades de esta maravillosa parte de España os recomiendo llevar una maleta en la que quepan por lo menos dos quesos enormes.



## 3. Llevar muchísima energía

El programa será muy completo y tendréis la agenda a tope. Llegaréis a casa agotados todos los días, pero por lo menos dormiréis bien por la noche. Nosotros, por ejemplo, hicimos una excursión cada día. Fuimos al Guggenheim en Bilbao, a hacer surf en Zarautz y a ver los vestidos de alta costura de Balenciaga. Cada día una cosa nueva que ver y aprender.

## 4. Llevar una gran variedad de ropa

Muchos de mi clase, entre ellos yo también, fuimos al País Vasco pensando que iba a llover constantemente, pero ese no fue el caso. Si que llovió unas pocas veces, pero el resto de la semana

hizo bastante calor, por lo cual os aconsejo llevar ropa de todo tipo: chubasquero y debajo el bañador.

## 5. Aprender un poco de francés

Como el País Vasco también continúa en Francia seguramente que cruzaréis la frontera para hacer una excursión a Francia. Por cierto, ahí podréis comprar la **txapela** ('la boina vasca') original.



## 6. Preparaos para unos moratones en las manos

Tuvimos la oportunidad de jugar a la pelota vasca. Se juega utilizando únicamente la mano para golpear la pelota contra un frontón. Después de jugar un buen rato os puedo decir que mis manos me dolían bastante. Me encantó poder jugar, pero – como he dicho – preparaos para unos buenos moratones.

**Teo Huerta Pérez, 7b**



# Johann Schnedl

The Similarities and Differences between English and German



## ¿Hacen falta heroes o ídolos en nuestra generación?

We can be heroes, just for one day. (David Bowie)

Creo que Franklin Delano Roosevelt, el presidente en silla de ruedas, es un héroe histórico importante. Fue el único presidente en la historia de los Estados Unidos en ser reelegido tres veces e hizo campaña con programas de ayuda para la población necesitada. Estoy convencida de que tanto Greta Thunberg, como los fundadores de "4ocean" o personas comprometidas con los derechos de las mujeres son los verdaderos héroes de nuestra generación.

**Anna Günther, 7a**

En mi opinión todas las personas que hacen algo bueno por otras personas son héroes. Por ejemplo, los médicos, las enfermeras o simplemente un profesor que ha decidido transmitir sus conocimientos a los estudiantes. Pero para ser honesta, todos somos héroes. Estoy segura de que todos hacen algo pequeño por nosotros, pero algo grande para otros- a veces es suficiente cuando solo charlas con tus abuelos. No tengo un héroe, pero tengo algunos ídolos, personas que hacen algo que me impresiona mucho. Uno es Marcel Hirscher. Creo que es un atleta increíble y puedes aprender mucho de él- físicamente y también humanamente. El otro es Ed Sheeran, un cantante que empezó sin hogar como músico callejero y ahora es uno de los músicos más reconocidos del mundo. A pesar de su éxito, aún permanece con los pies en el suelo. En conclusión, todos podemos ser héroes cotidianos. Puedes ayudar a muchas personas y pequeños gestos suelen ser suficientes.

**Hannah Müller, 7b**

Muchos jóvenes tienen un ídolo porque representa una cualidad o un poder al que aspiran. Yo también tengo algunos ídolos como, por ejemplo, Lauren Singer, la CEO de la empresa "Package Free Shop" porque sus ideales, su determinación y sus ideas me impresionan muchísimo. Mis héroes personales no han cambiado el mundo, pero los admiro por lo que han logrado. Estos son mis padres, mi hermano, mi abuela, mi entrenadora y la gente de mi equipo. Pero hay muchos héroes cotidianos que nosotros quizás no siempre apreciamos, pero a los que necesitamos existencialmente, como los médicos, los veterinarios y otros servidores civiles.

**Eva Beichel, 7a**

## Oliver Schober

### The Evolution of Health Care in the United States of America

Creo que a menudo necesito un héroe o ídolo. Mis padres o hermanos siempre me ayudan en situaciones difíciles. Ellos son héroes para mí. Otra persona que siempre he admirado es Niki Lauda. Vivió para conducir en Fórmula 1, es una leyenda. Claramente hay otras personas como actores o atletas de baloncesto que sigo y admiro. Todos han hecho algo que yo quiero hacer en mi futuro.

**Alexander Gollner, 7a**

En mi opinión hay dos tipos de héroes. Por una parte, están los héroes ficticios como, por ejemplo, Superman ..... que no existen, y por otra parte los héroes que existen de verdad, pero por supuesto no pueden hacer cosas sobrenaturales como en la ficción. Lo que los dos tienen en común es que salvan vidas, son valientes, hacen cosas positivas para la sociedad y combaten el crimen. Los héroes humanos son los que resuelven los problemas diarios en situaciones de coraje civil o de guerra, o luchando contra el cambio climático.

**Hannah Dennis, 7b**

Los héroes de hoy son muy diferentes a los héroes de antes. Los héroes de hoy no ganan ninguna guerra, sino pelean por un futuro en paz. Otros simplemente dan alegría a la gente. Para mí, Lionel Messi es un gran héroe. Aunque es un jugador de fútbol, me da alegría verlo. También tenemos héroes cotidianos como médicos y oficiales de policía, quienes hacen buenas cosas todos los días para hacer nuestra vida más cómoda.

**Sebastian Hois, 7a**

Yo tengo un gran respeto por todas las personas que han luchado contra las injusticias. Como soy una chica, encuentro increíble a todas las mujeres que han luchado y siguen luchando por sus derechos. Hay muchos problemas en el mundo para los que seguramente necesitaremos gente valiente como modelos. Creo que cada uno/a de nosotros puede ser un héroe o una heroína cuando quiere serlo.

**Ella Vogt, 7a**



## ¿Estás en línea?

### Comentarios sobre la enseñanza virtual durante Covid-19

En mi opinión, la gran mayoría de los profesores han manejado bien estar conectados con sus estudiantes. Es verdad que cada profesor/a ha llevado a cabo sus clases de manera diferente, lo que significa que tenemos videoconferencias cada semana en algunas clases, pero en otras solamente recibimos tareas con una fecha límite sin interacción con el/la profe. En mi opinión, es importante que sigamos trabajando con el concepto de la responsabilidad individual. La situación actual ha demostrado que es innecesario hacer tantos exámenes, ya que los alumnos trabajamos mucho durante el año.

Fiona Fuisz, 7a

En general opino que ha funcionado muy bien recibir información y materiales de enseñanza por Microsoft Teams o correo electrónico. El aprendiza-

je a distancia se ha efectuado de forma distinta en las diferentes asignaturas, especialmente las clases virtuales por videoconferencias. Me da pena que solamente los profesores de lenguas hayan organizado charlas en línea porque otras asignaturas necesitarían la misma interacción con los respectivos profes. Lo que me agrada es que he desarrollado más responsabilidad y conciencia individual. Además, he encontrado la manera de equilibrar la vida privada con amigos y familia y el cole. En definitiva, pienso que el actual tipo de ciber escuela podría continuar en el futuro porque en algunos aspectos ha sido mejor que "la normalidad", por ejemplo, la hora de levantarse por la mañana ☺.

Nele Kintrup, 7b

## Why I Run

I must have been eight or perhaps nine years old when I first started playing soccer. I discovered my passion for it and since then I have always sought to improve and become a better soccer player. At one point it became evident to me that my running stamina held me back on the pitch. I thus considered improving it by starting to jog. In the beginning it was painful, my thighs and lungs were burning, and the following day my muscles would feel as if I had run an entire marathon. Nonetheless, I found joy in it. After all, running in the countryside gives one the opportunity to breathe fresh air, to have a moment of tranquility, to be left to one's own thoughts. However, what has truly made me passionate about this sport is the feeling of triumph it conveys once the run is over. In fact, I like to compare a challenging run to a won war; the sweat representing the spilled blood, which proves the battle was hard; the cramps are a sign of the invisible pain soldiers had to go through and the miles piling up representing the regions that were gradually conquered. Yet running manages to convey this feeling of triumph while leaving aside the violence and brutality found in wars.

Still today, running plays a vital role to me. After an unpleasant day, running allows me to change my attitude, giving me a more positive view of my situation. After a beautiful day, running gives me the opportunity to reflect and bathe in the joy of the day. Even on lonely or boring days, running has always given me a feeling of accomplishment.

Koba Bendiks, 7i



Kyoungseo Cho, 7i

## Being Loved

Being loved, that's great.  
I mean it's definitely better than hate.  
But how far would you go?  
How much of a show  
could you put on  
in order to feel safe?  
We're all walking a tightrope,  
terrified of walking,  
but not daring to quit walking,  
all for nothing but hope of being loved.  
But what most don't know  
is that even though  
letting go kinda sucks,  
it's the only way of knowing  
who you are,  
the only way of feeling  
the contents of your heart.  
Because most of the time  
what society calls right  
is nothing but a lie.

Marie Kräftner, 7b

# Abschiebung oder Integration? Eine Rede zur "Flüchtlingswelle"

Liebe Mitschüler und Mitschülerinnen,

in der Flüchtlingsdebatte wird oft sehr emotionalisierend, generalisierend und alles andere als faktenbasierend diskutiert. Ich möchte euch heute eine wahre Geschichte von einer betroffenen Familie erzählen. Die Geschichte der Familie Tikaev.

Diese Familie ist im Oktober 2011 vor politischer Verfolgung nach Österreich geflohen. Daraufhin haben sie sich in Österreich vorbildhaft integriert. Die Kinder gehörten zu den Klassenbesten in ihren Schulen, die beiden Eltern gehörten einigen sozialen Vereinen an und engagierten sich ehrenamtlich. Die Familie war durch und durch mustergültig integriert! Aber wenn ihr jetzt glaubt, der Asylantrag wird doch wohl angenommen worden sein, wenn ihr denkt, eine politisch verfolgte Familie wird wohl nicht in ihre Heimat zurück abgeschoben werden, dann liegt ihr falsch, der Asylantrag wurde abgelehnt. Fünf Jahre später nutzte die Familie ihre letzte Chance und stellte einen Antrag auf Bleiberecht. Man würde wohl denken, dass dieser angenommen wurde. Man würde denken, dass so eine sozial verankerte Familie nicht aus ihrer neu aufgebauten Heimat entrissen werden würde. Aber Fehlanzeige. Die Familie wurde ins Abschiebezentrum gebracht. Und wenn man das hört, fragt man sich schon: Ist das der absolut dringend notwendige Schutz vor den gefährlichen Flüchtlingen, von dem die Politiker immer reden?

Wenn Ausländer in ein Land kommen, gibt es generell zwei Möglichkeiten, was man mit ihnen tun kann. Man kann sie abschieben, oder man kann sie integrieren. Abschieben ist natürlich die einfachere Variante von den beiden. Man braucht sich nicht um die Flüchtlinge zu kümmern – Ist nicht unser Problem, können wir dann sagen. Aber, was wir oft vergessen, ist, dass wir diese Entscheidung nicht nur nach unseren eigenen Vorlieben treffen dürfen, danach, was uns gerade besser gefällt, politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich. Das ist unglaublich egoistisch. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass dabei die Menschenwürde von Tausenden auf dem Spiel steht. Die andere Variante ist die Integration. Das mag zwar kurzfristig oft mit größeren

Mühen verbunden sein. Außerdem kann man mit dieser Einstellung weniger gut populistische Politik betreiben. Aber im Endeffekt ist es das einzige Richtige.

Die Politiker denken oft, sie müssen Politik so betreiben, dass es den Einwohnern des eigenen Landes möglichst gut geht. Aber dieses Konzept ist veraltet. Ganz besonders, wenn das auf den Rücken von anderen Menschen, Nicht-Österreichern, umgesetzt wird. Das Ziel der Politik muss sein, eine möglichst gute Welt zu schaffen, etwas größer zu denken, nicht nur immer im Kleinen.

Wir sollten überdenken, wie wir mit Flüchtlingen umgehen. Und dabei sollten wir vor allem daran denken, wie es den Flüchtlingen geht. Das Problem wird in unserer Gesellschaft oft auf der falschen Seite geschehen. Wir denken, Österreich sei in einer riesigen Krise - wegen der Flüchtlingswelle. Aber ist die Krise nicht eigentlich auf der anderen Seite? Auf der Seite der geflüchteten Menschen, die aus den verschiedensten Gründen in ihrem Land nicht mehr leben können? Das Problem haben nicht wir, sondern die Flüchtlinge selber! Und wie reagieren wir darauf? Wir sind egoistisch und helfen den armen, hilfebedürftigen Menschen nicht, nein, wir schikanieren sie.

Wir sollten Flüchtlingswellen als Hilfeschreie von unseren Mitmenschen sehen. Hilfeschreie, die wir nicht überhören dürfen, sondern Hilfeschreie, denen wir nachgehen müssen. Die einzige tragbare Antwort auf die Flüchtlingswellen kann nur Integration sein. Und niemals Abschiebung. Danke.

Felix Pircher, 7I



Nora Mühlögger, 7a

## PRIX DES LYCÉENS - LE PRIX DE LA CRITIQUE 2020



### Quand les extrémistes sont au pouvoir ou le droit à la désobéissance

Comment les conséquences d'un jour d'élection peuvent-elles bouleverser la vie des gens habitant un quartier d'une ville sans nom ?



Le livre « On n'a rien vu venir » est un roman en 7 chapitres, chacun écrit par une auteure différente.

Ce roman émouvant traite des thèmes comme la dictature, la fragilité d'une société pluraliste, la manipulation électorale, la fuite et la résistance à la terreur omniprésente. En lisant le roman, on découvre de nombreux personnages inspirants et leur destin.

Dans l'ensemble, il s'agit des conséquences d'une élection pour les habitants d'un quartier. Quand un parti extrémiste arrive au pouvoir, la vie de ces habitants change drastiquement. Tout d'un coup, il n'est plus légal de se lever quand on veut, d'écouter de la musique que l'on aime, bref, de vivre de la manière que l'on préfère.

Le parti, qui s'appelle « Parti de la liberté » contrôle tout ce qui se passe dans le pays. Tout ce qui ne correspond pas à la norme, tout ce qui n'est pas « utile » pour le pays est puni, enfermé, supprimé. La population vit constamment dans la peur. Il est ironique que les personnes au pouvoir s'appellent le « Parti de la liberté » car les gens n'ont jamais été aussi peu libres dans leur vie.

« On n'a rien vu venir » est un titre profond.

Dans une démocratie, le droit de vote doit être pris aux sérieux car tout le monde n'est pas si chanceux. Nous trouvons impressionnant comment le livre montre les conséquences de ce geste de manière captivante et bouleversante.

De notre point de vue il est lâche de ne pas réagir face aux injustices et de dire après qu' « On n'a rien vu venir »

Nous recommandons le livre à chacun qui s'intéresse un petit peu à la politique et aux droits des citoyens. D'après nous, il s'agit d'un livre pour les gens qui n'acceptent pas les injustices, aussi pour ceux qui ne s'y connaissent pas encore bien concernant ce sujet.

De plus, quelques connaissances préalables sur les dictatures et persécutions, les crimes contre l'humanité du passé pourraient être utiles pour pouvoir interpréter quelques événements du livre et pour tisser des liens avec le présent. Mais cela n'est pas nécessaire pour profiter du livre en tout cas.

Après avoir lu le livre, nous pouvons conclure que ce roman est une bonne introduction pour chacun dans le monde de la révolte contre l'inhumanité et de la désobéissance aux injustices politiques. Le roman nous inspire à rendre notre monde un peu meilleur et nous a appris l'importance de s'informer sur les candidats et leur programme, de rester critique et de ne pas se laisser aveugler par des paroles manipulatrices avant une élection. Les 7 auteures nous encouragent à la réflexion et au courage civique.

Lilith Springer, 7a



Le livre "On n'a rien vu venir" était écrit longtemps avant la crise sanitaire du COVID 19. Toutes ressemblances à la situation actuelle ou des acteurs sont fictives et inventées.

Marion Radl – Käfer, Responsable du Projet 7ab



**Theodor Schweighofer**  
American Football und Basketball in den USA-ein Vergleich

## Worcester Report

On the 29th of February we landed in Worcester, England. "We" are Hannah Müller and Nele Kintrup and are students of 7b. For two weeks, we had the opportunity to live with amazing host families and spend time at King's St Alban's school, a pre-prep, junior and nursery school. On Monday the work experience started. We had the chance to work with extremely nice teachers who welcomed us warmly and were grateful for our help. The children and teachers both were very interested in our lifestyle back in Austria (no, not Australia, we do not have any bushfires 😊).



Our job in the pre-prep school was helping the little kids wherever we could, with everything from math to spelling. What we did the most in all grades of the school was practice reading with the pupils. It was especially during the outdoor breaks, when we had playground duty, that was loads of fun being around the interested and playful children. In the nursery school we took care of and played with the toddlers (about 2-4-year-olds). We did some coloring with them and sometimes prepared snacks for them.



Charolttte Evans, 7i

**Luisa Steiner**  
**The Impact of Violence and Neglect During Early Childhood on Attachment Behavior**



In the junior school the kids were 8-12 years old and these were the ones who were the most interested in us and our life. Some of them had even been to Austria or Graz, mostly on skiing trips. In one class, the teacher and kids were especially interested and wanted us to talk a bit about our life, the language and, of course, the food and Austria in general. They were very keen to even learn some German words and many diligently took notes.

What we both enjoyed most was the assembly every morning. It took place in a little chapel on the school grounds and lasted for a half an hour. There the children practiced new hymns and listened attentively to stories and topics from around the world. On the weekend, we had the opportunity to visit Oxford and Birmingham, which we also enjoyed a lot. We had an incredible time and apart from an involuntary stay in Frankfurt, everything worked out perfectly fine. Altogether it was an amazing experience and we were able to learn a lot for different situations in our future lives.

Hannah Müller, Nele Kintrup, 7b



Erin Foxhall, 7a



## Happy Birthday, Beethoven!

2020 marked the 250<sup>th</sup> anniversary of the birth of Ludwig van Beethoven, arguably one of the most famous composers of all time. Only 366 days to honour a musician like Beethoven seems like a very short period of time, but musicians all over the world decided to take on the challenge and pay homage to this extraordinary composer by performing some of his greatest musical works. The birthday celebrations even reached the city of Graz: The *Recreation Orchestra* decided to pay tribute to the late musician in a special way by performing a concert with some of Beethoven's most beautiful works – the Prometheus Overture, the Triple Concerto and Beethoven's Second Symphony. Thanks to the hard work of Ms. Canizares and the music department, us year 7 students were able to attend this event and enjoy Beethoven's music live in concert!



To prepare for the concert, we were treated to a workshop with solo violinist Yevgeny Chepovetsky and *Recreation Orchestra* cellist (and former GIBS student) Floris Fortin. The two musicians gave us insights into the life of a professional musician and the hard work and sacrifice it takes to pursue this career path. Furthermore, the workshop with these two great musicians allowed us to gain a better understanding of Beethoven and the music we were going to hear at the concert.



Finally, on January 20<sup>th</sup>, we got to see the two musicians take the stage of the packed Stefaniensaal to perform the music of one of the greatest musical geniuses of all time. As usual, the Recreation Orchestra and soloists performed outstandingly and it was a great evening for all of us year 7 students. Happy birthday indeed!

**Yvette-Lousie Canizares**

**II. Allegretto (excerpt)**  
Symphony No.7 in A major op.92

Ludwig van Beethoven

Maestro Offenbach

Am E/G<sup>#</sup> E Am Am (D7/A) C/G G C

E B E7/B A Am Am E/G<sup>#</sup> Am E Am

C B E7/B A Am Am E/G<sup>#</sup> E Am

Am E/G<sup>#</sup> E Am D7/A C/G G C

C B E7/B A Am Am E/G<sup>#</sup> Am E Am

E/G<sup>#</sup> Am E Am



**Leonie Rosalia Tatzberger**  
La déclaration des droits de l'homme et du citoyen de 1789

## Goethes Dichtung – ein Gedicht in drei Teilen

Der Goethe, ja, das lob ich mir  
Der war wahrhaft ein Pionier!  
Den Namen kennst du wirklich nicht?  
Dann lies gleich dieses Kurzgedicht!

Mit Dichtung, Romanen und fesselnden Stücken  
Gelingt's ihm bis heute, die Welt zu beglücken!  
Gedichte, die schrieb er, tagaus und tagein  
Jedes von ihnen könnt' besser nicht sein!

In Goethes Geschichten, ja, da geht's ab!  
Der Faust ist sehr traurig und fühlt sich recht schlapp.  
Er schließt mit dem Teufel 'nen harmlosen Deal  
Mephisto, der Teufel, erlaubt sich ein Spiel.

Sein Opfer, mit dem reist er rund um die Welt  
Erfüllt ihm die Wünsche, so wie's ihm gefällt  
Doch all das für Heinrich nicht ausreichend ist.  
Mephisto ertischt sich deshalb eine List.

Ein Mädchen, das Gretchen, stiehlt Heinrich das Herz  
Doch Liebe wie diese bringt auch großen Schmerz.  
Die Liebe, ja, die fehlt auch dieses Mal nicht,  
das ist in der Dichtung ja fast eine Pflicht.

Viel Leid und viel Trauer muss Gretchen ertragen  
Und Heinrich, der Arme, steht kurz vorm Verzagen  
Das war es dann auch schon mit Goethes Teil 1  
Ein richtiges Ende gibt es leider keins!

Doch Goethe schrieb weiter  
Und glatt noch ein Buch!  
Die Leiden des Werther  
War das was er schuf!

Der Werther verliebt sich in ein junges Mädel  
Hübsch ist sie, lieblich und durch und durch edel  
Doch aber – so ist's in dem Stücke halt eben

Die Lotte ist schon an den Albert vergeben.  
Nur weg jetzt, denkt Werther, verlässt sein Zuhause  
Nach all diesem Drama braucht er eine Pause!  
Doch als er zurückkommt, da wird es ihm klar  
Die Lotte, die liebt er, ob fern oder nah.

Er küsst sie, und bald fällt er auf seine Knie  
Er liebe sie immer, verlässe sie nie  
Doch Lotte muss kämpfen, sie muss widersteh'n  
Und bald darauf muss auch der Werther schon geh'n.

Das war's jetzt, der Werther ist kurz vorm Verzagen  
Er liebte sie wirklich, er kann's nicht ertragen!  
Er muss sie nun retten, er hat keine Wahl  
Und nimmt sich sein Leben, welch grausame Qual!

Na bitte, jetzt weißt du's, jetzt kennst du dich aus,  
Der Goethe, der war allen And'ren voraus  
Doch geh nicht, nein, geh nicht, ich sag es dir, warte  
Denn jetzt kommen erst die genialen Zitate!

Der Goethe, der war auch ein sehr weiser Herr,  
Zitate, die find ich, das ist auch nicht schwer!  
Ob Weisheiten, Ausrufe oder gar Fragen  
Ein Mensch wie der Goethe hat stets was zu sagen.

Es irre der Mensch, sagt er, so lang er strebt  
Beeindruckend, nicht? Ein wahrer Prophet!  
Und „Hier bin ich Mensch“, meint er, „hier kann ich sein“  
Auch dieses Zitat klingt ja wirklich sehr fein!

Das war es nun mit diesem kleinen Gedicht  
Langweilig, das hoff' ich, war es für dich nicht  
Und sehen, das tun wir uns hoffentlich später  
Denn dann geht es nämlich um Rosegger Peter!

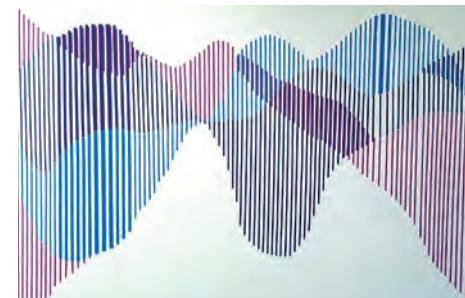
Mathias Psilinakis, 7a



Sarah Krenn, 7b



Sophie Eger, 7i



Max Zinsmeister, 7i

Kilian Trummer  
Entwicklungen im  
Höhenbergsteigen



## 2e Prix du concours „KARAMBOLAGE“ proposé par ARTE FRANCE en coopération avec IFA à Vienne

Les élèves de la 7ab ont participé dans un atelier d'animation d'un projet-vidéo à l' Université des Arts Appliqués à Vienne grâce au 2e prix pour la réalisation d'une vidéo de 4 minutes intitulée „La Laïcité – Libre ensemble“, sujet qui était réalisé avec beaucoup d' enthousiasme par le groupe.

On était très à l'aise dans l'atelier sous la direction de Monsieur Jantsch.

Merci à l' Institut Français d'Autriche (IFA) pour le soutien financier dans le cadre de la coopération culturelle entre la FRANCE et L' AUTRICHE.

**Marion Radl-Käfer, organisatrice du projet**



### Eurolingua / Switch 2020

2 ambassadrices de la langue française en 7e!

Le 27 février des élèves de la 7e de GIBS se sont présentés avec beaucoup de motivation et d'engagement au concours de langues étrangères « EUROLINGUA 2020 ».

Dans la catégorie AHS Langform, 6 ans de français Marija JANCIC, 7i Médaille d'Or et Alexandra Theissel, 7b Médaille d'Argent ont su persuader le jury dans toutes les catégories.

Félicitations aux candidates qui font preuve d'un excellent niveau et de beaucoup d'engagement et de courage pour consacrer leur temps libre à la préparation de ce concours.

**Marion Radl-Käfer, coordination générale**



### Echange individuel

GIBS rencontre le lycée René Descartes

Alexandra, Sophie et Elias sur les traces d'Astérix et Obélix en Bretagne! En plus du programme d'échange de deux classes chaque année depuis plus de 20 ans, des échanges individuels entre élèves ont eu lieu pour la deuxième fois cette année. Deux semaines d'immersion totale!

Au programme: participation aux cours au lycée René Descartes, visite de la belle ville de Rennes et de quelques beaux sites en Bretagne ... et bien sûr, dégustation de toutes les spécialités bretonnes avec les familles d'accueil, telles que les fameuses crêpes accompagnées d'un petit bol de cidre.

Les liens entre nos deux établissements se sont enrichis d'un programme supplémentaire et des amitiés pour la vie se sont créées.

**Rosemarie Thurner-Puschnik**



**Mathias Vorraber**  
BlackRock – Die größte  
Fondsgesellschaft der Welt

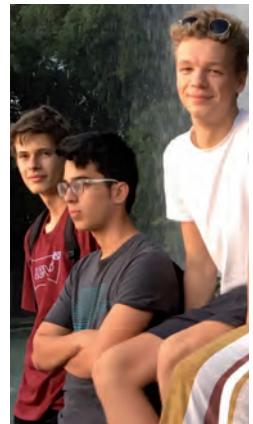
# Séjour linguistique et culturel de la 7ABI F2 à Nice (France)

29 septembre au 6 octobre 2019

Pour Inaki Eva Sebastian Nora Mathias Matthieu Elia Eva Ella Nele Ben Sophie Marie Elias Felix Antonia Maximilian la devise était de



**V**oir les oeuvres de Marc Chagall et d'Henri Matisse  
**I**le St. Maguerite, pique-nique et baignade dans l'eau limpide  
**V**illefranche, plage et programme sport-beauté  
**R**endez-vous quotidiens sur la place Massena  
**E**nrichir ses connaissances linguistiques grâce à l'école de langue Francophonie des  
**A**ntibes et sur les traces de Pablo Picasso  
**V**isiter le musée d'art moderne MAMAC à Nice  
**E**xplorer les belles rues et places de Nice, de Cannes et le luxe de Monaco  
**N**aviguer dans la subtile cuisine française  
**T**raîner dans les bars et cafés  
**U**nivers Ciné pour découvrir le septième art  
**R**êver en français  
**E**merveillés par la beauté exceptionnelle de la Promenade des Anglais  
**S**aint Paul de Vence, village perché et savourer l'art de la Fondation Maeght à Nice et dans la région PACA, Provence Alpes-Côte d'Azur. Un séjour inoubliable.



## L'art de s'exprimer en cours de français!

De retour de leur séjour linguistique à Nice, les élèves de la 7abi français court, étaient pleins d'énergie en cours. Depuis ils parlent le français comme des moulins à paroles, ou presque, et cette éloquence s'associe bien à leurs qualités artistiques! Travail créatif sur le thème des vacances et du tourisme! Et l'envie de partir ...

Rosemarie Thurner-Puschnik



## Christoph Vosen

### Influencing Factors in the Production of Hydrogen



# SIE SUCHEN FÜHRUNGSKRÄFTE UND EXPERTINNEN IN DER STEIERMARK?



**Mag. Martina Petzl**  
Managing Partner Executive Search  
berät sie gerne bei der Suche und Auswahl  
der wichtigsten Ressource für Ihren Erfolg.



ISG Personalmanagement GmbH, [www.isg.com/de/leistung/executive-search](http://www.isg.com/de/leistung/executive-search)  
Mag. Martina Petzl, T: +43 676 432 41 64, [martina.petzl@isg.com](mailto:martina.petzl@isg.com)



[www.fahrschule-dubovsky.com](http://www.fahrschule-dubovsky.com)

**GIBS - Special**

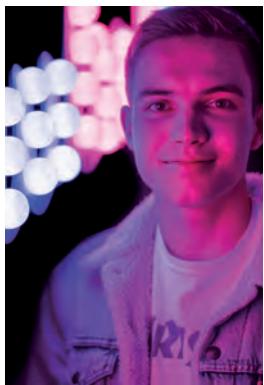
– 20% auf deine L17-  
oder B- Ausbildung  
bei Anmeldung bis  
1.10.2020

# Year 8





Caroline  
Babel-Seifter



Liam Kaan  
Cody



James Ernst  
Cox



Sophie Cornelia  
Dieng



Delia Maria  
Diewald

*Blätter zu Carina 8b*

*What's Poppin*

*It iz what it iz*

*jetzt brauch ich amal  
a pause*

*Schau jetzt zu Zoe 8b*



Katharina  
Johanna Gaich



Anna  
Gröll



Hannah Cyra  
Hayat-Dawoodi



Pia Sophie  
Hysa



Felix  
König

*Genügend*

*Zwei Cookies bitte!*

*Na sorry, hab  
training.*

*I'm not just peachy,  
I'm peaches*

*In der Ruhe liegt die  
Kraft!*



Tobias  
Kopsch

*A lo mejor aprobado*



Felix  
Kozak

*Auweia, des wor  
muats a Krampf!*



Marie Ingrid  
Elisabeth  
Markowitsch



Elisabeth  
Katharina  
Michalek

*Petzi, Fenster zu!!!*



Peter Felix  
Panzitt

*Bruh*



Akira  
Pucher

*Wenn ich mich jetzt  
für Reli anmeldet,  
kann ich dann mit  
nach Rom fahren?*



Pilar  
Ramirez Mejia



Nandor  
Reininghaus



Richard  
Rodler



Christiane  
Schmidt

*H DXD ep 1*



Kilian  
Trummer

*Danke, dir auch  
Nani!*



Mathias  
Vorraber



Katherine  
Yates

*schlimmer geht  
immer*



Dora  
Zeiner

*Haha, umsonst 4x  
umgeblättert*

**Caroline Babel-Seifter, Liam Kaan Cody, James Ernst Cox, Sophie Cornelia Dieng, Delia Maria Diewald, Katharina Johanna Gaich, Anna Gröll, Hannah Cyra Hayat-Dawoodi, Pia Sophie Hysa, Felix König, Tobias Kopsch, Felix Kozak, Marie Ingrid Elisabeth Markowitsch, Elisabeth Katharina Michalek, Peter Felix Panzitt, Akira Pucher, Pilar Ramirez Mejia, Nandor Reininghaus, Richard Rodler, Christiane Schmidt, Kilian Trummer, Mathias Vorraber, Katherine Yates, Dora Zeiner**

Reifeprüfung  
mit ausgezeichneten Erfolg  
mit guten Erfolg



Jakob  
Begander



Matteo  
Cian



Dorottya  
Demus



Valerie  
Dokonal



Stefan  
Hager

*ServUus*

*Hang loose*

*Ez nekem nem fog  
menni...*

*In der Kürze liegt die  
Würze*

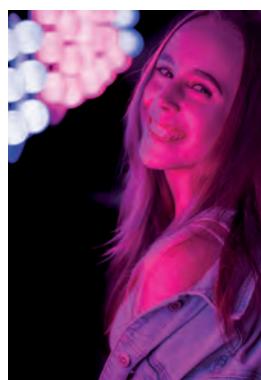
*Le Baron.*



Laura  
Hlade



Viktoria  
Jost



Carina  
Krenn



Anna Katharina  
Lackner



Anja  
Liebmann

*Ist der Ruf erst  
ruiniert, lebt es sich  
recht ungeniert*

*Ich bin die coole Hex  
und saufe gut auf ex*

*Weiter zu Delia 8a*

*Не могут быть и  
овцы целы и волки  
съеды.*

*If you quote me cite  
me. ☺me*



Zoe Charlotte  
Morris



Paul Johannes  
Peschl



Nadia  
Pitzer



Dorian  
Pongratz



Maximilian  
Prettner

*Weiter zu Dora 8a*

*Ja die Rehe sind  
schon ziemlich groß.*

*If life give you lemon  
@J*

*9er, wos sonst?!*

*Des passt*



Ezequiel Noé  
Prügger



Eleni  
Psiminakis



Sophie Theres  
Russegger



Jakob  
Schaller



Oliver  
Schober

*Thanks for sharing  
amazing moments!  
VLNN*

*Es war eh ganz nett*

*Hat wer gfragt?!*



Theodor  
Schweighofer



Luisa  
Steiner  
*speziell*



Leonie Rosalia  
Tatzberger  
*Einzig nicht artig*



Sophia  
Yazdani Biuki  
*Life's a struggle  
when you're a  
muggle*

**Jakob Begander, Matteo Cian, Dorottya Demus, Valerie Dokonal, Stefan Hager, Laura Hlade, Viktoria Jost, Carina Krenn, Anna Katharina Lackner, Anja Liebmann, Zoe Charlotte Morris, Paul Johannes Peschl, Nadia Pitzer, Dorian Pongratz, Maximilian Prettner, Ezequiel Noé Prügger, Eleni Psiminakis, Sophie Theres Russegger, Jakob Schaller, Oliver Schober, Theodor Schweighofer, Luisa Steiner, Leonie Rosalia Tatzberger, Sophia Yazdani Biuki**

Reifeprüfung  
mit ausgezeichneten Erfolg  
mit guten Erfolg

## Wolfgang Wetzlmair



Sarah  
Bauer



Sabina  
Buchholzer



Marisa  
Bumberger



Bruno Dos Reis  
Possamai



Lilly Hannah Zoe  
Ehrlich

*Mazel tov*

*Pooja what is this  
behaviour?*

*Muda*

*Did everyone see  
that? Because I will  
not be doing that  
again.*



Temuulen  
Gantumur



Georgi Ivanov  
Georgiev



Ajap  
Gurban



Nikolas  
Krauser



Lana  
Lazarević

*Just for the kicks yeh? [blank]*



Paula  
Mayr



Cara-Elisabeth  
Mickiewicz

*what are you doing  
stepbro?*



Patrizia  
Pizzinato

*Jetzt brauch ich mal  
ein Schlaferl*



Moritz  
Sager



Birgit  
Schafzahl

*So Kinder, das ist  
easy peasy lemon  
squeeezy!*



Johann  
Schnedl



Christoph  
Vosen

*Scandium, Iodine,  
(Einsteinium - s),  
Nitrogen, Cerium;  
Bismuth, Astatine,  
Carbon, Hydrogen*



Isabel  
Walcher

<https://www.youtube.com/watch?v=dQw4w9WgXcQ>



Amelie  
Wolf



Kalkidan  
Wube

**A splendid blend of life and work:  
that's our home**

Pioneering spirit in research,  
production and culture. Precision  
in high-tech products, science and  
also the finest wines.

Guests, business partners and  
employees from all over the  
globe are invited. To Styria, an  
inimitable place to work and live.

[steiermark.iv.at](http://steiermark.iv.at)





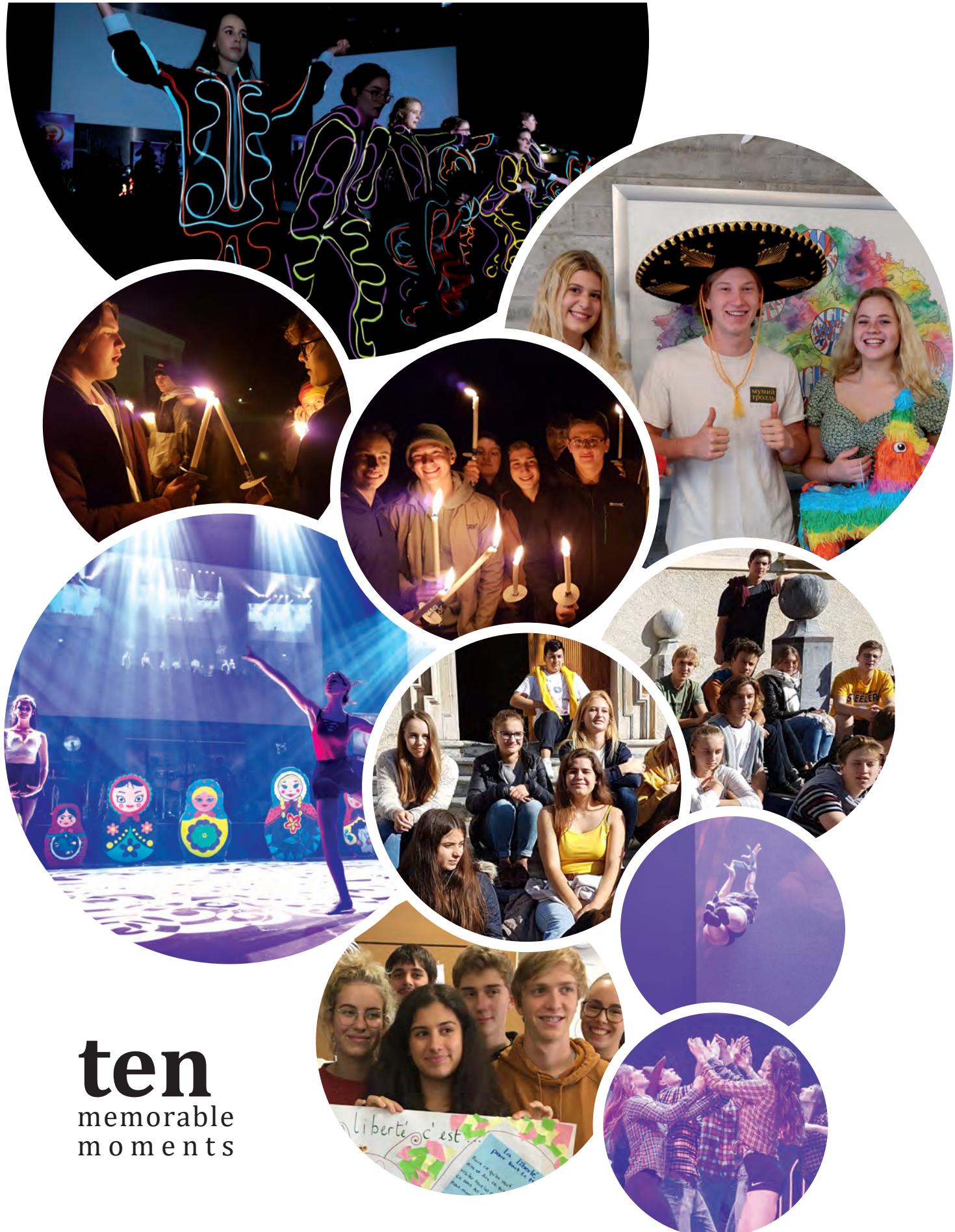
NEW ONE



NEWONE-SHOP.COM

happy wife  
happy life :)





**ten**  
memorable  
moments

## Grabrede eines Kameraden für den von Faust ermordeten Valentin, Gretchens Bruder.

Verehrte Trauergemeinde!

Wir sind heute hier versammelt, um zu ehren das frühzeitig beendete Leben eines Helden. Mit tiefer Trauer stehe ich vor Ihnen, als treuer Kamerad und Vertrauter des Verstorbenen. Versammelt sind wir hier, um des Valentins Vita zu würdigen. Bekannt ist er für seinen tugendhaften Habitus und seine unerschütterliche Loyalität zu uns'rem heiligen Vaterland.

Valentin – ein tapferer Soldat, ein unbesiegbarer Recke. So manche Tage waren leichter zu bewältigen mit ihm. Monatelang, ach, jahrelang marschierte sicheren Schrittes er neben mir. Tagein, tagaus war Verlass auf Valentin, beide waren wir uns bewusst, dass im entscheidenden Moment wir unsere Leben füreinander lassen würden. Für uns, fürs Vaterland. Nach dem abendlichen Gebete erzählten wir uns damals in der Kaserne noch so manche Schnurren sowohl aus der Knabenzeit als auch aus dem großjährigen Alter. Wobei das Letztere bei Valentin wohl elend kurz endete.

Ein honetter Junggeselle, nie verlangte er eines der poussierenden, holdseligen Weibstücke, wenn ihr Christentum schwankend war. Geduldig hielt er Ausschau nach einer hochwohlöblichen, tugendhaften Maid, der die Religion und die Moral von gleicher Bedeutung waren wie ihm.

Valentin, ein Prachtstück des

starken Geschlechts. Tollkühnheit, Rückgrat, Tatkraft und Würde – alle Wesenszüge vorhanden bei ihm. Doch auch Güte, Ehrsamkeit und Galanterie waren ihm nicht fremd. [...]

/Sprecher bricht ab, weil er Margarete plötzlich unter den Zuhörer\*innen erkennt/

Du Scheusal, du! Wie kannst du wagen, hier zu zeigen dein Antlitz? Bist nicht erfüllt du mit Scham? Wie mit dir selbst du leben kannst, ist mir ein Rätsel. Die respektlose Dreistigkeit, das fehlende Gewissen, das nicht vorhandene Schuldempfinden, das man muss besitzen, um hier zu erscheinen. Eine Zusammenkunft mit der Intention, den ehrenfesten Valentin zu senken in die Erden und ihm zu erteilen seine letzte Würde, verpestet wird diese durch deine Anwesenheit. Der Toten Mörder besuchen nicht deren Begräbnisse – gesunder Menschenverstand ist dies doch. Fleisch und Blut sagst du? Dieser Mann beendete seine Bruderschaft zu dir, seine brüderliche Treue, als du ihn kreieren ließest bei seinem Versuch, deine beschmutzte Ehre zu beschützen. Hinfort mit dir, lass dich nicht blicken allda!

/Margarete steht auf, der Sprecher sieht ihren üppigen Unterleib/

Geschwängert ist sie! Schockant! Welch Schande! Welch Demütigung! Welch Unehre und Schmach sie auf den Namen Valentins herablässt! Dein Kind – ein Bastard! Valentins Neffe – ein Hurenbalg! Voller Ingrimm über diesen Frevel, dieses Malefiz bin ich. Der Oheim dieses missgestalteten Ungeborenen – ein ehrenfester Kämpfe. Die Mutter – ein vermaledeites Luder! Verschwinde! Mach dich davon! Deinethalben zu Grunde ging Valentin! Die Schuld trägst du forthin!

/Margarete läuft weg, Sprecher beruhigt sich ein wenig/

[...] Doch lasset uns nicht verweilen auf den misslichen Umständen, unter denen mein Kamerad verendete. So lebte er ja im Dienst für sein Volk, für uns, und starb aufgrund einer schandhaften Schmach, aber in wohlloblichem Bestreben, zu verteidigen seine Ehre. [...]

Ajap Gurban, 8i



Nadia Pitzer, 8B

## Isabel Walcher

The Relationship between Sherlock Holmes and John Watson in A.C. Doyle's Holmes Collection



## Die letzte Beichte

*GRETCHEN knieend vor dem Priester*

Oh Vater, mein Herz ist schwer der Sünde,  
ach, wenn der Heil'ge Geist nur verstünde,  
die tiefe Schlucht in meinem Herzen,  
so grausam quälen mich diesen Schmerzen.

Was ich tat, war nicht gewollt,  
doch stets vom Elend überrollt,  
Wo ich auch geh', wo ich auch steh',  
allein nur des Teufels Werke seh'.

Gottes Gnade so fern dort am Himmelszelt,  
meine Hoffnung ist hin, des Richters Hand fällt.  
Alleine nur die Schuld mir bleibt,  
das Leid in den Knochen einverleibt.

Mein Herz sich sehnte nach dem Einen,  
Liebe war es, möchte man meinen.  
Galant bot er mir an die starke Hand,  
stattlich, ist eines Edelmann's Gewand.

Umgarne mich mit schönen Versen,  
wie ein Hund ich hing an seinen Fersen.  
Gebannt von dem unsagbaren Wissen,  
Nur allzu gern dacht ich an seine Kissen.

Diese Küsse bebend auf meinen Mund,  
doch ohne jeglichen göttlichen Bund.  
Der Versuchung war ich erlegen,  
doch die Liebe, Pfarrer, war stets gegeben.

So sicher in seinen Armen stark,  
es gab nichts, wovor ich erschrak,  
Seine Nähe, mein täglic Brot,  
ohne sie war ich in großer Not.

(fängt an zu weinen)

Meine geliebte Mutter mir genommen,  
zuerst nur müde, dann ganz benommen.  
Das Schlafgift strömte durch ihr Blut,  
washatt' ich nur getan? Sie war herzensgut!

(...)

Meine Ruh' war hin, mein Herz war schwer,  
die Liebe entriss mir meine unschuldige Ehr'.  
Des Bösen Rufen lief ich blindlings nach,  
er sah nur zu, wie ich daran zerbrach.

Vater, verzeih mir, ich habe gesündigt,  
die Geister haben es mir bereits verkündigt,  
steh' hier mit all meinen schandvollen Taten,  
ergebe mich nun meinem heil'gen Paten.

*(Macht ein Kreuzzeichen und verbeugt sich vor dem Priester)*

In des Vaters und des Sohnes Namen  
und des Heiligen Geistes,  
Amen.

Birgit Schafzahl, 8i



Liam Cody, 8A

Amelie Wolf  
Perception of Wearing Brands



## Snow White and the Seven Unskippable Ads, Off the Top of My Head

Once upon a time there was a girl, beautiful and fair.  
In all the land, not an evil thought for her to spare.  
She lived a life, full of joy, bliss, and luck,  
Until one mournful day tragedy struck.  
Her poor mother, always kind and gentle,  
Yet, burdened with an illness she could not handle -  
Brought to you by the United Health Group, the  
world's leading provider of health care goods in  
America.  
Her poor father the king, with his lovely wife  
departed,  
To despair befell, and months of mourning started.  
Broken and sad he eventually conceded  
To all his advisors, "My king, my king," they  
pleaded,  
"For the kingdom's glory, marry anew!"  
They were right. That he knew,  
And painful as it was, he looked for a wife -  
He booted up Parship, Germany's leader in losing  
customers. Because every nine seconds, two people  
fall in love.  
But the new queen was about to ruin the princess'  
life.  
With an iron fist, the throne she seized.  
While the king, with his aching heart, he was teased  
By Death himself, and at a certain point,  
Finally, his first wife, once again he joined -  
And to find your way to heaven tune in this  
Saturday for The Righteous Gemstones on HBO.  
The poor princess was about to suffer you could tell,  
Her new life was being made to a hell:  
She cooked and cleaned, polished and washed, in  
clothes both ragged and patched,  
And all the while the devious queen only stood, and  
contentedly watched.  
The entire day, she had Snow White working away  
And, painful as it was, the princess had to obey -  
Are you too a slave to your house? Don't be a Snow

White, escape the pain today. Call +16082734499  
right now and save 20% on all our cleaning services.  
We are The Maids, the best cleaners in Wisconsin.  
With malice, and glee fervent,  
She had made the princess  
Her servant.  
Until one day she went deep into the castle's interior  
And in her hidden chamber asked her wicked  
mirror superior,  
"Mirror, mirror on the wall  
Who is the fairest of them all?"  
The mirror from its slumber awoke  
And as he did, all his spirits broke.  
Grumbling he said, "My Queen, it is sadly not you.  
And though I know it pains you, it is true.  
You see, it is actually your stepdaughter,  
To everyone around her, she brings joy and  
laughter."  
"How dare you, you wretched thing!" screamed the  
witch  
"Well, you see, My Queen, sometimes you are quite  
a ...." -  
Are you lonely? Are you looking for sin... the  
following ad was deemed age-inappropriate.  
The queen knew she wouldn't be flattered  
And with a quick swing the mirror was shattered.  
To her throne room she ordered, "Hunter! Hunter!  
All these years you have been loyal to my husband,  
But with him gone, I am the ruler of this land.  
There is only threat to my claim that remains,  
And once she turns eighteen, she will certainly cause  
me pains.  
So, go forth hunter, no hesitation, take this dagger.  
Take her to the woods and stab her!  
On a silver plate serve me her heart  
And I shall rejoice, being certain of her depart."  
The hunter was torn apart, for sure.  
After all, he knew the princess was kind and pure.



**Kalkidan Wube**  
Seaweed Extracts as  
Biostimulants

In his doubt he decided to engage in deceit  
 And instead gave the queen a hog's heart to eat.  
 This way the princess dodged the defile  
 And her tragic fate was mere exile -  
 And now you too can go to an adventure and  
 explore the wide world. Book a trip today at  
 Trivago. Trivago selling you the adventure of your  
 life since 01110100 01101000 01100101 00100000  
 01100101 01111000 01101001 01110011 01110100  
 01100001 01101110 01100011 01100101 00100000  
 01101111 01100110 00100000 01100101 01110011  
 01100011 01100001 01110000 01101001 01110011  
 01101101 00001010

All the while, wandering the forest the dark  
 The princess's hunger grew stark.  
 But then as all hope seemed lost  
 The princess found a new host.  
 Passing the forest, the princess saw a tiny house.  
 So tiny it must have been intended for a mouse.  
 Yet as she entered, she saw seven little dwarfs -  
 Love the story? Your children are going to love these  
 new Snow White and the Seven Dwarfs puppets.  
 They are a limited edition and will be sold while  
 they last. And don't forget the Snow White doll's  
 house, as well as the dress, which will make your  
 daughter happy. Strike while the iron is hot, don't  
 miss out on making your children happy. For can  
 you really put a price on happiness? Available at  
 Best Buy for only \$39.99. Product does not guarantee  
 improved relationship with children and, in case of  
 failure to buy your children's approval, Disney Inc.  
 is not liable.

The dwarfs, kind and caring took her in  
 And as time passed, she was almost like their kin.,  
 The dwarfs, they had a very simple arrangement;  
 They worked while she took any domestic  
 engagement -

Tired yet of this sexist fairy tale? Ready yourself  
 for Frozen V, where the two protagonists will be  
 female, and so progressive they straight up skipped  
 three and four. Pre-order your tickets now and show  
 your support for progressive values for only \$19.99.  
 Disclaimer to our conservative viewers: Disney in no  
 way, shape or form promotes, endorses or supports

any progressive values. We pledge to only use  
 progressive values as a marketing technique and for  
 the sole purpose of financial gain. We are a company  
 after all. :)

But far, far away, back in the royal court,  
 The witch's temper was short.  
 She knew, she knew the hunter had lied!  
 The princess, indeed, had not died.  
 With the princess still not dead,  
 She eventually could be a threat.  
 The queen set out to look for Snow White  
 And gave her spies an order.  
 And although the dwarfs' house was hidden,  
 Soon the queen knew the equation forbidden.  
 With that knowledge in her hand  
 Something evil she had planned.  
 She got an apple filled with poison -  
 Life is short! Now, you too can grab our poisoned  
 apples! For only \$5.99 you can bite into a new  
 experience.  
 Armed with her nasty tool,  
 The queen would secure her rule.  
 Dressed in a nifty disguise  
 She would make sure the princess finally dies.  
 She gave the princess the apple  
 And once the princess took a bite, she could not  
 grapple.  
 Dead she fell to the floor  
 As the witch went out the door.  
 And as the dwarfs saw her lying  
 They collectively started crying -  
 Not satisfied with the free trial ending? Unlock the  
 true ending for just \$6.99.

Georgi Georgiev, 8i

## Katherine Yates

# Auswirkungen und Langzeit- folgen von Anorexia nervosa bei Jugendlichen



## My GIBS Highlights

Hey, I am Anna Gröll and I just finished school this year. I never believed that school would end so fast, but now I am here without a plan for my future. Still, I can look back on an amazing eight years in GIBS. For sure, all the school trips were the absolute highlights, especially the trips to America and Spain. However, other adventures that will definitely stay in my mind forever are the ski week, as well as the summer sports week. Overall, I have collected so many memories throughout this time. For me, I will even miss the everyday schedule, seeing my friends, laughing a lot and playing in the gym.

**Anna Gröll 8a**

There are quite a few moments that I could think of, but my favorite one by far was our little Christmas party at the end of last year. While we were talking about our future and where or who we might be when we have our big 10-year class reunion, we had the idea of making a time capsule containing our predictions for everyone's personal and professional life. Some were realistic, others were funny and while all these predictions are most likely a shot in the dark, I still can't wait to re-open that pastel-pink metal box and read all of the little notes when the time comes.

**Pia Sophie Hysa, 8a**

Looking back at all the years at GIBS, it's really hard to pick just a few best moments. My personal favorites would include our class trip to NYC and Kansas in year 6, where we even got to spend a unplanned night in Amsterdam which we will surely never forget. There was also our trip to France in year 7, where we got to visit so many beautiful places. And, of course, there was our Matura-ball! We spent hours in the gym practicing the midnight show,

which turned out to be amazing! Even though the end of year 8 definitely didn't go as planned and wasn't the perfect ending to all these years together, I'll always look back smiling!

**Hannah Hayat-Dawoodi, 8a**

During our eight years at GIBS, we had countless unforgettable days and hours together. However, besides exploits such as a water fight on the entire first floor or even a slightly illegal iced tea shop in the locker room, where we made tons of profit, the trips were my personal highlight. I met so many new and amazing people and had the best time of my life! In addition to all the trips, the eighth grade was another little highlight in my GIBS-career. Not just because of an unforeseen and abrupt end, but because we were able to build a real connection to many of our teachers and therefore had a great time preparing ourselves for the Matura!

**Felix Kozak, 8a**

The battle arena made out of tables and chairs, the 40 blue plastic balls we used to fill up an entire classroom and the egg-challenge, where I smashed an egg on my friend's head and had to go to the principal's office are just a few of my favorite moments of my school career. I had a quite joyful time in GIBS, but there is one special memory, which I will always keep in mind. That was the time when my friends and I bought a ton of iced tea and candy at Hofer and then sold them to other students out of our lockers.

We didn't make a fortune, but we developed our very first business idea. Not only did we stop our running business to start supporting Gerti at the school buffet again, but we also kind of had to, to do Ms. Kniechtl a favor. J. Scientists always claim that one should

end with a high point. For that reason, it is unimaginable to end my time at GIBS without an awesome Matura prank.

**Tobias Kopsch, 8a**

When I was younger, I always looked forward to my final year at GIBS: the huge classrooms in the new part of the building, the VWA presentations and just enjoying my last year at school with all my friends. This should have been the best year yet. However, Corona seemed to have different plans for us. From one day to the other we weren't allowed in school, our VWA presentations, in which we had invested so much time, were cancelled and the whole Matura was re-organized. Of course, the majority of us were already panicking and were worried about the final exams. How should we graduate without having preparation classes in school? As always, our teachers had everything under control and provided us with enough work and online classes to prepare us as well as possible. After over one month of home schooling, coming back to GIBS just felt great. Seeing all our classmates brought back normality in our everyday life and was a whole lot of fun. Due to the great support from the teachers during quarantine, I am sure we will all do totally fine at the Matura!

**Katie Yeates, 8a**

As I sit here, typing letter after letter into my laptop, reflecting upon our time at GIBS, I can't help but think about how much we've all grown since we first set foot into this immense block of concrete, nearly eight years ago. I find it hard to believe that after spending all this time together on a daily basis and creating so many memories as years went by, it is all coming to an end now. The peculiar circumstances certainly amplified the weirdness of this situation

and indirectly forced us to terminate our eight-year-long journey earlier than foreseen. I think I can speak for all of us graduates when I say that due to Covid-19 measures recently taken, it all ended much more abruptly than anyone of us ever would have imagined. What really hits me is the fact that this time, for the first time in a long time, it is not the type of goodbye that we have gotten used to over the past eight years. It's different. It's not the type of goodbye where the longest you might not see some of your schoolmates is for the summer holidays. This time, there will not be a next school year. Looking back at my time at GIBS, I must say that even though it had its ups and downs, all in all, it truly was a wholesome and precious experience. As a matter of fact, if it weren't for Ms Gallacher's typing class in year 2, which annoyed me extremely because, initially, I couldn't see the point of it, I'd probably still be aggressively punching the keys with my index fingers in order to write this. Moreover, I would have certainly needed a few additional weeks to finish typing my VWA with north of 56,000 characters. Three days in Hirschegg, two weeks on the slopes skiing and snowboarding, summer-sports week, four incredibly unique and enriching exchange-trips to three different continents, numerous unforgettable KV days with Ms. Rathofer at a beautiful Carinthian lake and several winter-sports days are only a few additional reasons why I find that our time here at GIBS has been so very special. Our prom, with almost 1,800 guests was certainly one of the most memorable and significant school-experiences I have had. Not only did we grow a lot closer as a cohort, but we also learnt that working hard towards a goal and spending hours planning, decorating, and rehearsing, really can

pay off. Seeing the impressive outcome of roughly 70 students working together intensively, over a longer period of time, was simply amazing and will always remain another shared memory. I will always associate the big grey walls of our school building with my high-school experience, however, what I will remember the most, are all the outstanding people I was able to meet throughout these years. I am extremely grateful to have established such valuable relationships over this time. Yet, I am not only grateful for those I have grown most fond of, but also for everybody who has helped me grow. Even if that just meant facilitating my start in the day, by kindly greeting me in the hallway. Lastly, I am thankful for the teachers who gave me the support and inspiration I needed. Soon we will find ourselves in new places, where we will have to make our own, sometimes tricky or perhaps even life-altering decisions. I assume that we will all have to take our chances from time to time. Nonetheless, I am confident that we with the knowledge and life lessons acquired at home and at school, we will all do absolutely fine. Frankly, I am positive that we will stay in touch in the upcoming years. Despite there won't be a next school year for us, there will always be an exceptional connection between us graduates of 2020.

Matteo Cian, 8b

Some GIBS highlights of mine were the trips abroad, experiencing different cultures and learning new languages, but, most of all, I will always remember all the great memories made throughout the years.

Christiane Schmidt, 8a

Everyone always says that high school is such an amazing time and that you should enjoy it while you can. I never understood that because I was always so excited to finish school and start studying. However, now that I am actually reaching that point, I am beginning to understand what they mean.

As many others, I have also had my fair share of bad high school moments, where I saw no way out and wasn't enjoying school. But, looking back on these eight years, those days don't even pop up in my mind. The things I see are laughing with my friends, making jokes during class, going on trips with all my classmates and working hard to achieve whatever grade I was hoping for. Although I still look forward to studying and getting on with life, I am certain that leaving GIBS will be emotional and confusing at first. I have spent eight years of my life going to this school and it will definitely be a big change not to do so anymore.

I thank all my classmates for these interesting, fun, difficult and amazing eight years, and wish them all the best for their future.

Zoe Morris, 8b



## Glowball – We Made the World Shine

On December 7th, we, 8abi, had the pleasure to host our prom at Helmut-List Halle. After two years of intense planning, everything was well prepared for our big night. Although there were some obstacles along the way, we managed to overcome them and ended up with the perfect final show of our school career.

After setting up classy, yet illuminating scenery and the last rehearsals, we lined up in front of the entrance, greeting all the friends we have made over the past 8 years. Barely able to keep our emotions hidden, excitement, fears and tiredness, we entered the cheering crowd in the ballroom and performed the first two dances (polonaise). Matteo Cian and Lilli Michalek hosted, leading everyone through the night. Our band, Jimmy and the Jukes, entertained the guests and got everyone to shake their legs on the dancefloor. For the ones that feel forever young, PL Soundpark played the hottest tunes next to the barkeepers who nearly couldn't hold up with the number of drinks ordered. Meanwhile, all the fresh-air-lovers kept the party alive outside with a delicious cup of punch.

Only a glimpse of a second later, the clock hit

midnight and it was time for the highlight of the evening. The midnight-show, for which we all have practiced for more than five weeks, was introduced by our one-of-a-kind news show hosts, Sarah Bauer and Paul Peschl. Together with our wonderful audience, we went on a trip to all the destinations of our GIBS-career. Starting off with *mujeres energéticas y hombres valientes* in Spain and ending with a tourists-vs-locals dance battle in Tunisia we intoxicated our guests with each country's vibe. With stopovers in *la belle France*, *old-school America*, *холодной россии*, and in *ebriam Romam*, we spread our positive energy across the room until the crowd couldn't resist the urge to dance anymore. Ending our journey where it all started, the flash mob made our guests join us on stage to celebrate the night one last time.

But the party didn't stop there! We danced the night away at Thalia with our friends, family and teachers until we couldn't feel our feet anymore. The hungry ones moved on to Sorger to fill their empty tummies with bread, pastries and champagne.

Christoph Vosen, 8i



## Sophia Yazdani Biuki

Entwicklung weiblicher und männlicher Rollenbilder in ausgewählter deutschsprachiger Jugendliteratur seit den 50er Jahren



# Mi casa y yo en los tiempos del coronavirus

Actualmente, el coronavirus está restringiendo nuestras vidas. El confinamiento ha estado vigente desde hace casi dos semanas y aún no está claro cuánto tiempo perdurará. En este texto voy a describir cómo es mi vida actualmente, también en términos de la escuela y voy a analizar qué efectos podría tener el virus y las medidas actuales para la vida posterior.

Personalmente estoy bien, dadas las circunstancias e intento mantenerme optimista, pero no siempre funciona. Estoy atenta a las noticias, es decir, leo el periódico casi todos los días y veo las noticias. También escucho la radio, pero lo hago principalmente por la música. En cuanto a la vida con mi familia durante este tiempo, puedo decir que hasta ahora ha funcionado bastante bien. Todos intentan hacer su trabajo y a ratos jugamos a algo juntos, vemos una película o simplemente hablamos. A veces también salgo a caminar con mi hermana, pero sobre todo la primera vez que caminamos en estas circunstancias nos ha parecido como algo prohibido. Por lo demás, también hago entrenamientos en casa si tengo tiempo y ganas y hasta ahora ni he descubierto, ni retomado alguna afición. Aparte de las actividades escolares, leo un poco y he visto un episodio de "La Casa de Papel", pero en general no veo series. Con respecto a la comunicación, principalmente me comunico con mis amigos y con los miembros de la

familia que no viven con nosotros a través de WhatsApp o hablamos por teléfono.

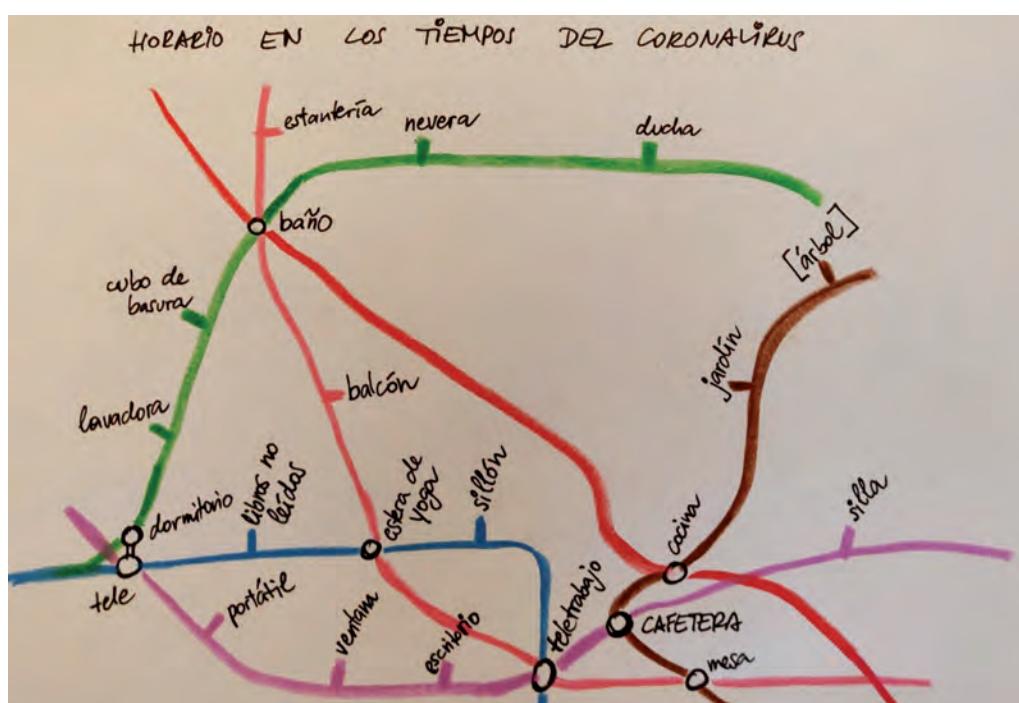
En lo que se refiere a la escuela, debo decir que prefiero las clases normales, porque ahora no hay separación entre la escuela y el hogar por culpa de tareas en línea y por lo tanto falta el lugar donde puedo desconectar. Sin embargo, intento usar el tiempo para prepararme para la Selectividad, pero la incertidumbre lo dificulta un poco. Opino que ahora es un poco más estresante debido a que estamos a punto de hacer la selectividad y todo es bastante incierto.

Por lo que respecta a la vida después del coronavirus se puede decir que ciertamente será diferente, particularmente al principio. Espero que sea un cambio

positivo, socialmente y en lo que concierne al medio ambiente. Actualmente, el confinamiento es beneficioso para el entorno, pero soy un poco escéptica de que la humanidad sea más consciente del medio ambiente después de la pandemia y pienso que otras cosas van a tener prioridad.

En cuanto a mí, creo que las medidas gubernamentales tienen un impacto para mi vida en la medida de que echo en falta la vida "normal" y valoro un poco más la libertad. Lo que echo más de menos son mis familiares, en particular mis abuelos y mi hermano. Por eso, lo primero que voy a hacer cuando todo vuelva a la normalidad es visitarlos.

Christiane Schmidt, 8a



# Dora Zeiner

# The Fight for Women's Suffrage in Great Britain by the Women's Social and Political Union



## ¡Viva España!

Hola chic@s:

Os escribo desde el aeropuerto de Múnich donde estoy esperando mi próximo vuelo. Estoy de vuelta del quizás mejor viaje de mi vida. Hace seis semanas empecé mi viaje en Barcelona, el resto de las seis semanas las pasé viajando por la costa en el sur de España quedándome en alojamientos de todo tipo.

Siempre he querido ir a España. No sé por qué, pero tiene algo que me atrae: La cultura, la belleza del país, la gente con su forma de ser, las fiestas, etc. – todas estas cosas me han inspirado a aprender español. Este viaje me ha dejado poner en práctica lo aprendido.

Todo este viaje ha sido tan especial para mí, pero un día se me va a quedar en la cabeza para siempre. El día que fui a la feria de Cádiz. ¡Dios mío, qué guay fue! Fui con unos amigos y ... ¡Todo fue increíble! Los cubatas, la música, las casetas, la gente. No sé ni cómo explicar lo que sentí esta noche, pero nunca en mi vida me había pasado algo así.

Creo que de todos los sitios que visité, Cádiz fue



mi ciudad favorita. Es el sitio donde también tuve el mejor alojamiento: La casa de una pareja. Me enseñaron la ciudad, como preparar platos típicos, por ejemplo la tortilla de patatas y camarones. Eran super amables. Me encantaría volver a verlos un día.

Encontré una parte de mi misma en España y dejé una parte de mi corazón allí. ¡Escribidme si tenéis una historia como la mía!

elenipsili07

Eleni Psilinakis, 8b (Text aus der Maturaarbeit)

## Atelier de poésie en classe de Terminale... et si tout finissait par un poème?

L'année scolaire de la terminale cette année a été courte, trop courte, hélas!

Dans le cadre de l'atelier de théâtre, les élèves de la 8abi ont travaillé sur le fameux poème Liberté de Paul Eluard.

Sur mes cahiers d'écolier  
Sur mon pupitre et les arbres  
Sur le sable sur la neige  
J'écris ton nom (...)

Après avoir étudié et interprété ce poème intemporel et participé à une discussion très animée sur le thème de la liberté, les élèves sont devenus eux-mêmes poètes.

Groupe de Français long, 8abi,  
Rosemarie Thurner-Puschnik



## La parole aux jeunes ... les jeunes sont prêts à s'engager!

Dans le cadre de la préparation au Fremdensprachenwettbewerb Eurolingua, les élèves ont non seulement fait preuve d'une grande éloquence mais aussi d'une créativité exemplaire. Ils ont travaillé sur des thèmes aussi variés que l'engagement des jeunes en politique, les jeunes en quête de sens dans un monde de plus en plus précaire et aussi sur

les grands défis écologiques à relever par leur génération. Les jeunes de 2020 sont prêts à s'engager et à se battre pour un avenir meilleur. Ils sont capables de s'exprimer ... et bien sûr aussi en français. Voici, les fruits du travail de la compétition: A qui le prix du meilleur slogan?

Rosemarie  
Thurner-Puschnik



## ATELIER de PHOTOGRAPHIE et de CARICATURE



Pendant les COURS à DISTANCE (CAD) à partir du 16 mars les élèves de la 8e ont décrit, analyser et interpréter des caricatures et photos proposées par leur professeure. La production écrite a servi de base pour l'échange des idées à l'oral dans des conférences-vidéo via TEAMS – Un travail qui donne la possibilité à une réflexion critique liée à la crise sanitaire du Covid 19.

CORBEILLE BAC : QUESTIONS MONDIALES

**Marion Radl-Käfer**

Extrait de textes

.....Au premier plan, on peut voir une femme debout dans la rue. La femme est vêtue de noir et tourne le dos à la caméra. Elle a les cheveux noirs attachés en tresse. Derrière elle se trouve une sorte de

charrette. De nombreux objets aux motifs différents y sont rangés tenus par un filet pour qu'ils ne puissent pas tomber.

Au premier plan à droite, on reconnaît bien les lettres « Persona Grata ». Ci-dessous, se trouve une petite phrase qui dit « L'art contemporain interroge l'hospitalité»

« Persona non Grata » est une phrase latine signifiant « Une personne qui n'est pas la bienvenue ». « Persona Grata » signifie exactement le contraire, à savoir « une personne qui est la bienvenue ».

Beaucoup de gens doivent quitter leur pays d'origine parce qu'ils n'y trouvent pas de travail ou parce qu'il y a la guerre. Beaucoup de gens doivent se séparer de leur famille et commencer une nouvelle vie dans un autre pays. Il est très important d'accueillir ces personnes. C'est pourquoi l'hospitalité est une valeur essentielle !

**Hannah Hayat-Dawoodi, 8a**



## EUROLINGUA

1 ambassadrice de la langue française en 8e!

Dans la catégorie AHS Langform, 6 ans de français Pia Sophie HYSA, 8a Médaille d'Argent a su persuader le jury dans toutes les catégories dans le concours « EUROLINGUA 2020 »

Félicitations à la candidate qui fait preuve d'un excellent niveau et de beaucoup d'engagement et de courage pour consacrer son temps libre à la préparation de ce concours pour faire briller le français.

**Marion Radl-Käfer,  
coordination générale**



# Licht auf die Schatten der Vergangenheit

## Ein Konzept für die Gedenkstätte Schloss Hartheims

Das Schloss Hartheim ist über die Jahre ein Ort des Lernens, des Erinnerns und des Gedenkens geworden. Mit bewegenden Bildern und Geschichten zeigt es die Vergangenheit des Ortes. Es wirft sozusagen Licht auf die Schatten der Vergangenheit. Hartheim, als Location und Zeitzeuge, hat ein unglaubliches Potenzial für Kunst, um Emotionen und Gefühle zu transportieren. Dieses Konzept wendet sich der Idee der Kunst in Hartheim zu, um auch Menschen, die nicht so gut mit den Ereignissen des Holocausts vertraut sind, diese Emotion überbringen zu können. Dieses Konzept befasst sich mit der Idee des Lichts in einer Kunstausstellung in den Gedenkstätten Hartheims, insbesondere sind es die Zimmer um die Gaskammern, die uns einen Einblick in das tatsächliche Geschehen geben.

Anfangen im Zimmer "Die Toten", sollte die Ausstellung bzw. die Einrichtung mit einer Lichtanlage abwechselnd die einzelnen Fotos beleuchten. Es würde die Erfahrung noch verstärken, wenn sie an ihrem Todes- oder Geburtstag durchgehend beleuchtet werden. Im darauffolgenden Raum, dem Aufnahmeraum, sollten sämtliche Lichter entfernt werden und nur die Namen der Opfer leuchten. Ein schwaches Licht fällt auf den ausgehobenen Erdblock. Am Boden angebrachte dünne Leuchstreifen weisen den Weg durch die Ausstellung. Für die Gaskammern sollen kleine Projektoren angebracht werden, um matte Schatten über die Wände tanzen zu lassen, Schatten wie aus einer Menschenmenge. Dieser Teil soll die Hektik und Verwirrung verkörpern. Im Leichenraum sollen dieselben Projektoren angebracht sein, doch nun bewegen sich die

Schatten nicht mehr. Durch einen Vorhang aus dunklen Fetzen gelangt man ins Krematorium. Hier ist alles weiß ausgemalt und hell, Krankenhausleuchten erhellen den Raum. Der Raum ist weiß, um die Unschuld der Opfer zu zeigen. In der Mitte, im Grundriss und am Platz des Krematoriumsofens sollte ein kleiner Sockel stehen, der mit "Vanta Black" Farbe angestrichen ist. Dieses Schwarz ist die dunkelste kommerziell erhältliche schwarze Farbe und sollte in der Lage sein, das gesamte Licht des Raumes zu absorbieren und dadurch absolut schwarz zu wirken. Dieses Dunkle symbolisiert den Terror, die Trauer und den Schmerz, konzentriert auf dieses Objekt, an das wir denken, wenn wir Vernichtungsanstalt hören. In diesem Zimmer werfen wir wortwörtlich Licht auf einen Schatten.

**Paul Peschl, 8b**

*Auszug aus dem Antwortmail von Frau Mag. Zauner-Leitner, Gedenkstätte Hartheim*

Lieber Herr Peschl,

Ihre Lehrerin hat mir Ihre Unterlagen mit Ihren Gedanken zur Gestaltung der Gedenkstätte übermittelt.

Ich finde es wirklich toll, dass Sie sich – ausgehend von einem Besuch des Gedenkortes – noch so viele weitere Gedanken zur Gestaltung des Gedenkortes gemacht haben.

Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Besuch eines derartigen „historischen Ortes“ etwas mit seinen BesucherInnen „anstellt“, etwas bewegt. Das, was man an diesem Ort sieht/wahrnimmt/hört/...löst etwas aus. Das

kann bei jedem/jeder etwas ganz Unterschiedliches sein. Ich meine auch, dass es eine wichtige Aufgabe derartiger Orte ist, genau diesen Raum für Auseinandersetzung bzw. die Voraussetzungen für selbstständige Auseinandersetzung zu schaffen: „ein Erinnerungsprozess soll in Gang gehalten werden“ – das war auch schon der künstlerische Anspruch bei der Einrichtung des Gedenkortes. Das Konzept (Kurzauszug) von Herbert Friedl, dem oberösterreichischen Künstler, der für die Gestaltung des Gedenkortes verantwortlich ist, habe ich Ihnen im Anhang beigefügt. Es hilft und informiert, mehr zu der Gestaltung – so wie sie jetzt ist und warum – zu erfahren.

Mit der Frage, wie man solche Orte gestalten möchte, ist natürlich immer unweigerlich die Frage verbunden: Was möchte ich an so einem Ort vermitteln? Was kann so ein Ort leisten? Was soll er leisten? Was ist das Ziel der Vermittlungsarbeit? Emotionen dürfen dabei meines Erachtens nicht das erste Ziel der Auseinandersetzung sein; diese stellen sich auch ohnehin ohne Zutun an diesem Ort ein. Das Ziel muss aber darüber hinaus gehen: Wie oben angeprochen, geht es um Wahrnehmen, Auseinandersetzung, sich in Bezug setzen, Fragen zu formulieren... Der Anspruch/ die Erwartung der „Authentizität“ muss gebrochen werden; ein Einblick in das tatsächliche Geschehen kann und soll nicht geliefert werden.

[...]

In diesem Sinne nochmals Danke und ALLES GUTE für die anstehende Matura. Man darf gespannt sein, wie sich das jetzt noch so alles in diesen Wochen entwickelt...

**LG, Irene Zauner-Leitner**

# Across the Classes





**Erasmus+**

## Erasmus+ Project: Future FOOD – 2021 Culture and Resources

### Future Food and Chalon sur Saone

In September 2019 we, five people from year 6, spent one week in France in host families. During that week we learned many things about the future of our food while visiting interesting places in the city Chalon. We took part in many activities, such as visiting a greenhouse and an insect farm, as well having the opportunity to see a chewing simulator and how it works, and many more. In school we also did a lot of fun things – for example, we did a blind-tasting game, made presentations about our own schools and built a mini-greenhouse. There were students from 5 different countries, and it was a very cool experience to learn about their culture and eating habits. Everyone was nice and the host families were very hospitable. We're glad we got the chance to take part in this project and learned a lot.

**Lea Oberdammer, Karoline Pilich, Göksu Taskin, 6a  
Celina Erjautz, Theresa Platzer 6b**



### GIBS Debate Club

This year we discussed issues ranging from politics and social issues to movies and music. We even debated whether Christmas should be banned. They have also been enthusiastically continuing the club online. In



March we participated in an international tournament in Slovenia where the students performed extremely well; winning two debates and impressing the judges with their ideas. Here's hoping for an even more interesting year ahead!

**Marcas O'Cribin**



# CAS in the IB Diploma Programme

## Creativity Activity Service



The three strands of CAS, which are often interwoven with particular activities, are characterized as follows:

**Creativity** – arts, and other experiences that involve creative thinking.

**Activity** – physical exertion contributing to a healthy lifestyle, complementing academic work elsewhere in the DP.

**Service** – an unpaid and voluntary exchange that has a learning benefit for the student. The rights, dignity and autonomy of all those involved are respected.

In order to demonstrate these concepts, students are required to undertake a CAS project. The project challenges students to show initiative, to demonstrate perseverance and to develop skills such as collaboration, problem solving and decision making. CAS enables students to enhance their



Pilgrimage, Birgit Schafzahl

personal and interpersonal development by learning through experience.

It provides opportunities for self-determination and collaboration with others, fostering a sense of accomplishment and enjoyment from their work. Find more: [ibo.org](http://ibo.org)

Our second cohort of IB students was engaged in a variety of school-based and individual experiences and projects.

### Creativity:

“Repurse”: hand-made wallets, yearbook design & layout, senior choir, martial arts, yoga lessons, climbing hall, school merchandise, playing the piano and performing at piano concerts, taking/giving Russian lessons, poetry slam, First Aid Course, theatre TAO, writing poetry, computer programming courses, painting lessons, piano and saxophone band

### Activity:

Pilates and dance workout classes, weight lifting, going to the gym (plan), City run and Junior Marathon, Pilgrimage to St.

Lambrecht, Laufcup Graz, hiking challenge, playing tennis for a semester, soccer training for juniors, tennis challenge and taking part in mountainbike challenges

### Service:

GIBS care projects: CARITAS Aktion Herz, Laufwunder, Human Rights Course activities. Tafel Österreich, Vinzidorf, ski championship organization, pilgrimage, Stage lighting and event management, Welcome activities for year 1 students, Switch, Euerlingua, European Youth Parliament, MEP (Model European Parliament), Euroscola Strassburg, Human Right's Day activities, REpurse project; Snoopy days for future IB students; Tutoring (students 4 students @ GIBS), Kahoot Trivia project; ACE: Let's bake together-workshop, GIBS band project; Christmas volleyball and soccer tournaments, The amazing Furniture and Green wall project -design: Christoph Vosen, school merchandise products, organizing Antenne Schitag, volunteering @ GIBS summer school, Fundraising (fleamarket...) “La Voix de L'enfant” –

**Brigitte Greimel-Wasner,  
CAS coordinator @ GIBS**



Stage lighting and event management at GIBS:  
CAS & CHOIR Paula Mayr/ Christoph Vosen



Ajap Gurban, painting course – “Tuscany”

## CAS - My Thoughts

Being part of the GIBS community means being part of a group of students, teachers and parents who... CARE. That's what CAS is all about, especially but not only this year.



Birgit Schafzahl  
(reflections and picture)

## Flea market for Rainbows

### CAS and GIBScare project:

On the 29th and 30th November eight very committed GIBS students from year 7 and 8 volunteered to help and work at the flea market of Rainbows - an organization devoted to help and support children and adolescents going through their parents' divorce or the death of a close relative or important person in their life. The booth was built up at the entrance of IKEA in Graz and included a huge repertoire of donated items. From clothes to games over ice skates, books, DVDs and skis - everything could be found. All the collected items were donations collected by our thoughtful and conscientious GIBS students reaching from grade 1 to 8. Over several weeks more and more donations came in and were transported to IKEA the day before the flea market. With the help of two very kind representative ladies of Rainbows we gathered for those two days and managed to raise 731€! The earned money will now be used for a good cause namely to aid children and young teenagers during difficult and emotional times. Thank you for all the donations!

**Magdalena Offenbeck, Lili Herrgott, Marie Eigner, Kalkidan Wube, Lea Jesic, Lana Lazarevic, Joud Al Rasheid, Cara Mickiewicz**

## Schulschimeisterschaften 2020

### Ski and snowboard

On February 10, 2020 37 enthusiastic GIBS-athletes took up the long journey by bus to the picturesque landscape of "Gaal" in Western Styria to compete at the annual skiing championships. Despite the rather cold and snowy weather and icy slope conditions, GIBS' skiers and snowboarders had a blast. After performing outrageously in the race, seemingly flying over the snow, the best was yet to come: the well renowned prize ceremony at the end of the day. Here, our motivated athletes could take home numerous trophies and medals, while – as eve-



ry year – the crowd could indulge in hilarious jokes by the moderator from Antenne Steiermark.

"GIBS das?"

**Sarah Bauer and Charlotte Evans,  
Hannah Müller,  
Jana Staltnar,  
Brigitte Greimel-Wasner**

## Wholeheartedly – Aktion Herz

As every year GIBS students from year 4 to year 8 took part in the charity project AKTION HERZ on November 15 and 16. In only one and a half day the students collected food donations worth 16 488 Euros.

Aktion Herz is a charity event organized by CARITAS and the GIBS Religion Department (GIBSCARE). The idea is very simple: students stand in front of SPAR supermarkets in Graz and inform people about Aktion Herz. They tell them that they collect food donations for people in need (in Graz). The food donations are then stored in boxes at the markets, collected as soon as possible (at least the same day) by official CARITAS members and brought to distribution centers in Graz-Karlau, Graz-Kalvarienberg and Graz-St.Andrä.

On November 15 and 16 our students donated at least 90 min of their precious free time for a good cause. By using their natural charm to convince people to donate food, they practiced their rhetoric skills and learned how to speak in public. Furthermore, they acquired self-management skills by learning how to deal with disappointment and rejection and had fun doing it together with their friends. Finally, and probably most importantly, students experienced that their contribution matters: when they heard positive feedback from strangers, when



they saw the food donations piling up in the boxes, they felt that their effort can make a difference. And what a difference it made!

**Markus Trofaier, Christina Vide,  
Ulrike Saringer-Maier**



## Hello Argentina!

In February GIBS warmly welcomed nearly 100 music students from the St. Andrew's Scot School, a private K-12 bilingual school located in Buenos Aires, Argentina. St. Andrew's students who play in the school band and sing in the chorus had been 'on tour' over their summer holidays, and we were very happy to host them and be treated to an in-house concert! Anna-Lena Sturb, 6c joined the Argentinian band and jazz band on alto sa-

xophone. The program ended with the GIBS Junior and Senior choirs performing 'Wann du durchgehst durchs Tal' which featured select students from both choirs performing a verse together as a solo, alongside GIBS staff members Agni Psilinakis and Peter Hois. To close the concert, both choirs performed 'Seasons of Love' under the direction of Argentinian choir director Tomas Merello.

**Yvette-Louise Canizares**





## UNESCO 2019 TUNISIE - « PENSER L'AVENIR 1 »

### Langue de travail: Français

Pour plus d' infos autour du projet: <http://www.gibs.at/category/unesco/>



### LE POUVOIR DES GENTILS

Dans le cadre du partenariat de longue date « Rencontres Interculturelles » avec le lycée Idéal de Nabeul, les élèves tunisiens ont reçu la visite de leurs partenaires autrichiens de la classe 8abi en octobre 2019 pour la réalisation du projet de cette année : « Penser l'avenir 1 ». Comme toujours, nos élèves ont été accueillis chaleureusement par les familles tunisiennes. La visite de retour, tout aussi chaleureuse, a eu lieu en décembre 2019.

Le thème « Penser l'avenir 1 » a été choisi, développé et vécu par et avec les élèves de notre lycée partenaire. Les élèves de 17 ans ont choisi les thèmes : démocratie et responsabilité (citoyenneté responsable), tourisme durable, organisation sociale du futur (égalité des sexes, mouvements LGBTQ+), écologie (prévention des déchets, plastique), nutrition durable (agroalimentaire). L'accent a été mis sur les actions quotidiennes, l'échange, la discussion et la rencontre. Mais également sur la visite de la crèche « La voix de l'enfant », au cours de laquelle une somme d'argent récoltée par les jeunes lors de la fête d'été leur a été remise. Un atelier théâtre autour du thème des droits de l'Homme et de la participation politique s'est déroulé dans notre école, accompagné par Mme Martina Pfistermüller-Czar. La visite de la chocolaterie Zotter a donné un aperçu de pratiques commerciales responsables et durables mais aussi la rencontre avec Hannes Reinisch, l'un des premiers étudiants du GIBS qui investit aujourd'hui toutes ses connaissances dans le développement d'un véhicule à énergie solaire, ont clôturé l'échange de cette année, à Graz. Aussi, l'attitude, attentionnée, joyeuse et bienveillante dont les 24 participants et les responsables ont fait part m'a particulièrement enchanté. – Le pouvoir des gentils !

Un grand merci à tous les acteurs (direction, parents, élèves, collègues, bureau de coordination de l'Unesco) pour le soutien de ce projet durable et encourageant pour nos élèves de GIBS et de l' IDÉAL.

**Marion Rald-Käfer, Responsable du projet – en attendant la suite en 2020/21**

### Ce qui a été dit par les participants :

*J'ai beaucoup aimé le travail en groupe et surtout la liberté de choix dont nous disposions mais aussi la spontanéité lors de sa mise en œuvre.*

*L'ouverture d'esprit des familles d'accueil lors de discussions sur la politique, la religion m'ont particulièrement impressionné et je suis très heureux d'avoir pu y prendre part.*

*J'ai vaincu ma timidité et appris à moins m'inquiéter lorsque les choses se passent d'une manière différente de ce dont j'ai l'habitude.*

*Personnellement, le projet fut une chance, d'un côté par la possibilité d'être accueilli par une famille tunisienne, et d'un autre côté de pouvoir passer une merveilleuse semaine avec un groupe génial.*

*La révolution politique, sociale et sexuelle ne fait que commencer. Je suis très impressionné par la manière dont ces questions sont traitées.*

*Il y a beaucoup de personnes qui cherchent des solutions pour l'avenir, c'est encourageant et inspirant.*

*Le plus important est la communication avec les autres.*

*J'adore la Tunisie, je n'ai trouvé que des portes ouvertes et j'aimerai en apprendre plus sur la culture tunisienne.*

*Je suis très curieux de connaître la famille autrichienne de mon correspondant et j'ai hâte de venir en Autriche !*





## Political Studies Course

At the beginning of the summer term, students of the Political Studies Course welcomed 2 experts from beteiligung.st who designed a whole morning around the topic of political participation. In different groups, students created a map and a history for a fictional country and had to discuss laws as representatives of their country in a union (similar to the EU). Students jumped at the chance to discuss different issues, like the budget, voting age or whether cannabis should be legalized. It was a very interesting and rewarding experience.

Lisa Bardel



## EUROLINGUA /SWITCH 2019

Hervorragende Leistungen bei den heurigen Sprachbewerben für die GIBS  
EUROLINGUA / SPRACHMANIA 2019



Fach	Name	Klasse	Medaille
FRANZÖSISCH			
6 jährig	JANCIC Marija	7b	GOLD
	THEISSEL Alexandra	7b	SILBER
	HYSA Pia Sophie	8a	SILBER
RUSSISCH			
4 jährig	LACKNER Anna	8b	GOLD
	DIENG Sophie	8a	SILBER
SPANISCH			
4 jährig	RIEGLER Ludovica	6c	GOLD

## SWITCH – 2 SPRACHENBEWERB

Kombinationen	Name	Klasse	Medaille
E/F	SPRINGER Matthieu	7a	GOLD
E/I	CIAN Matteo	8b	SILBER
E/I	FANTI Flavio	6c	BRONZE
E/R	THEISSEL Alexandra	7b	GOLD
E/SP	PSILINAKIS Mathias	7a	GOLD
E/SP	HUERTA-PEREZ Teo	7b	SILBER

Alle Schüler und Schülerinnen der GIBS werden automatisch in die Kategorie ENGLISCH Muttersprache eingestuft.



Wir gratulieren zu diesen großartigen Erfolgen bei den Sprachenbewerben, bedanken uns bei allen, die für die GIBS mitgemacht und in ihren Sprachen brillierten und sind sehr stolz auf EUCH!

Kursleitung 2020: Mag. FRÖHLICH Gerhard (R), Mag.<sup>a</sup> THURNER-PUSCHNIK Rosemarie (F), Mag.<sup>a</sup> SCHATZ Ursula (L). Mag.<sup>a</sup> ZWETTI Bettina (Sp)

Gesamtkoordination Gibbs: Mag.<sup>a</sup> RADL-KÄFER Marion

FOLGENDE SCHÜLER und SCHÜLERINNEN nahmen ebenfalls an den Bewerben teil:

### EUROLINGUA

FRANZÖSISCH, 6 jährig: CIAN Matteo (8b), LIEBMANN Anja (8b)  
LATEIN, 4 jährig: FUISZ Fiona (7a), GÜNTER Anna (7a), REUMÜLLER Stella (7a)

RUSSISCH, 4 jährig: YATES Kathie (8a)

SPANISCH, 4 jährig: DERLER Maria (6a), GRÖBACHER Lorenz (6a), RUSSEGGER Sophie (8b), ZEINER Dora (8a)

### SWITCH

ENGLISCH/FRANZÖSISCH TATZBERGER Leonie (8b)

ENGLISCH/SPANISCH YAZDANI-BIUKI Sophia (8b)



## From me 2U: European Day of Languages @ GIBS

Every year, around September 26, we celebrate the European Day of Languages. At GIBS, we have an interactive project for this special day. During the first two periods, Year 8 students prepare and organize short language lessons, of 15 minutes each for, Year 1 students, 15 work stations in all. Not only do they plan and teach the lessons, they also take over the entire organization and time-keeping and lead through the opening and closing ceremonies. After the two periods of preparation, Year 8 students pick up Year 1 students from their classrooms and the fun begins.

This year Sophie, Pia and Christoph were in charge of the program. The opening ceremony started off by Elli, Leonie and Sophia clapping cool rhythms, singing and dancing while encouraging 150 students to join in. Everybody loved it. After that the students split up into their groups and there was an hour of fun language lessons. Some danced, some sang, some played, some drew but everyone was speaking English, Croatian, French or other languages. To finish off everybody ga-



thered to sing boom chica boom. Year 8 students enjoyed jumping and dancing around just as much as Year 1 students. The whole project went very smoothly thanks to Year 8's creativity and brilliant organization and Year 1's enthusiastic participation. Thanks once again to all involved – From Me 2 U was a great success.

**Elisabeth Bauer, Laurel Scofield, Amy Haveron, Erica Huber, Brigitte Greimel-Wasner**



Following the morning program classes were invited to attend an informal concert in the GIBS gym featuring our students singing songs from around the world – nearly all songs were sung by ‘mother tongue’ native speakers. We started off with ‘In die Berg bin i gern’ in four parts, featuring Emma, Valerie and Lea from 4a, backed up by GIBS faculty member Peter Hois singing bass. Other languages in-

cluded English (Ailish, 4a), Croatian (Lana, 4c), Greek (Mathias, 7a with Dave 5b, Tara and Sean, 7b), Bulgarian (Elias 2b, Oscar 2c), Turkish (Asu 2b), Romanian (Stefan 1b), Spanish (Elena 5b, Gabriel 2a, Sofia 3b), Tegalo (Isabelle 3b), Telugu (Harshini, 5c), Italian (Amalie 4b), Korean (Claudia 7i), Slovenian (Chiara 7i), French (Matthieu 7a).

**Yvette-Louise Canizares**

# JOURNÉE EUROPÉENNE 2019 des LANGUES à GRAZ

## OUI, on parle français et à la fin on danse!

Sous ce titre se cachent les élèves de GIBS qui ont organisé , dans le cadre de la journée européenne des langues, un atelier pour les enfants qui souhaitaient découvrir la langue française. En plus, deux courts métrages et une danse ont été présentés par la classe de 7ab:

„Le costume“ et „La laïcité –libre ensemble“, deux projets – vidéos qui ont obtenu le second prix du concours „Karambolage“ réalisé par ARTE France en coopération avec L' Institut français d' Autriche. Bravo à la créativité et à l' engagement des jeunes pour la langue française!

Unter diesem Titel veranstalteten Schüler und Schülerinnen der 7ab der GIBS am Europäischen Tag der Sprachen in Graz ein Atelier für Kinder aus anderen Schulen, die die französische Sprache kennen lernen wollten. Die Präsentationen der beiden „KARAMBOLAGE“ Kurzfilme „Le costume“ und „La Laïcité – libre ensemble“, die beim österreichweiten Wettbewerb des Senders ARTE den 2. Preis erlangten, rundeten im Stadtmuseum

vor einem zahlreichen Publikum das Programm abwechslungsreich und kreativ ab.

Merci aux „Ambassadeurs de la langue française“ et merci pour les coeurs en bleu-blanc-rouge!

Les élèves de la 7ab, Marion Radl-Käfer



## Der Wettbewerb in Quarantäne

Bei dem multilingualen Redewettbewerb Sag's Multi hatte ich das erste Mal die Gelegenheit, einem Publikum auf Bosnisch und Deutsch zu erzählen, was mich bewegt, was ich zu sagen habe. Beim Schreiben der zweisprachigen Reden habe ich unfassbar viel Neues dazugelernt, meine Leidenschaft für Sprachen ist gewachsen. Auch wenn die Zuschauerzahl aufgrund der Corona Situation begrenzt war, war die Erfahrung einzigartig und unvergesslich. Meine Rede war die erste des Tages. Bühne frei, Mikro an und als ich lossprach, löste sich alle Nervosität in Luft auf. Und ich hielt meine Rede. Zusammen mit meinen Zuhörern, befand ich mich in einer eigenen Welt der Gedanken.

Nachdem alle Kandidaten ihre Reden gehalten hatten, wurden die Finalisten auf die Bühne auf-

gerufen, darunter auch ich. Leider konnte die Finalrunde nicht wie geplant in Wien stattfinden, also schickten wir der Jury ein Video unserer Rede für die Finalrunde, welches wir zu Hause aufnahmen. Eine Rede ohne Publikum, hinter einem improvisiertem Bügelbrett-Rednerpult in den eigenen vier Wänden vorzutragen, war eine komplett neue Herausforderung, aber ich glaube die Videos sind gut gelungen (alle Reden sind mittlerweile auch auf YouTube zu sehen).

Die Preisverleihung im Wiener Rathaus mit Hunderten Gästen hätte ein Highlight des Wettbewerbs seien sollen, jedoch musste diese wegen den Umständen auch abgesagt werden. Die Gewinner des Wetbewerbes 2020 werden in einem Livestream aus dem Haus der Industrie in Wien bekanntgegeben, bis dahin war-

ten wir gespannt auf die Ergebnisse. Ich danke dem tollen Sag's Multi Team von ganzem Herzen für die besondere Erfahrung, und würde jedem mehrsprachigen Jugendlichen, der seine Gedanken mit der Welt teilen will ans Herz legen, bei diesem Wettbewerb mitzumachen.

Una Sarić, 4b



## Oberton @ GIBS: Artists in residence for one day!



GIBS warmly welcomed the acclaimed Oberton String Octet for a return visit in November for a day of open rehearsal in the ACE area. Students in years 3-8 had the opportunity to listen to one of the octet's final rehearsals for their premiere CD recording, Slavic Soul, which was released to high acclaim in February 2020.

Students were able to experience first-hand what it is like to work in a professional classical music ensemble as well as listen to serious classical music played by young, outstanding musicians in a small, intimate setting. Additionally, the entire school was treated to a concert in the long break which featured the Oberton group performing alone and alongside GIBS string players (from year 7 and the GIBS String Ensemble). The strings were prepared and conducted by former GIBS student and Oberton co-founder and cellist Floris Fortin.

Since their inception in 2015, The Oberton String Octet has per-

formed widely throughout Europe to critical acclaim. Highlights include their debut at the Musikverein Graz, the Vienna Film Festival in Yekaterinburg (Russia), the 100th anniversary celebration of the Austrian Republic (with Austrian President Alexander Van der Bellen, Vienna Hofburg); this past summer they were the 'Artists in Residence' of the Steirisches Kammermusikfestival and performed several concerts at the Sounding Jerusalem Festival in Jerusalem, Isreal. More information about the ensemble can be found at [www.obertonstringoctet.com](http://www.obertonstringoctet.com).

**Yvette-Louise Canizares**



## String Ensemble with Floris Fortin

This year a new string ensemble was introduced to GIBS. It was directed by Floris Fortin, a former GIBS student who is a very talented cellist. We mostly played pieces and songs from movies, like Pirates of the Caribbean. We got to perform at the Christmas party with a few other string players, and also played in a fun project with the Oberton String Octet in the hallway during the 20-minute break. It was really exciting to play with such talented musicians. Our ensemble consisted of five second graders and two fourth graders. I think it would be nice to keep this little ensemble up and running in the coming years.

**Zoe Maletz, 4c**



## The Quarantine Sessions



Session #1 Vocalist Tanja Filipovic and bassist Milos Colovic online via TEAMS

Vocalist Tanja Filipovic and bassist Milos Colovic performed a live and pre-recorded program for y7 and y8 students via Microsoft teams on April 1st. Both are outstanding KUG jazz students and lucky for us – were quarantining together! Students were treated to a program designed just for them which featured jazz standards like Body and Soul as well as Sassy's Blues and more. Although just 19 years old, Tanja has already been featured in the Styriarte festival here in Graz. Both Tanja and Milos have performed widely throughout Europe and are sure to rise to the top of the jazz scene in the years to come. Excerpts from the 'concert' can be viewed on stream in Microsoft teams.



GIBS student Tara Stranegger (7b) along with upcoming professional cellist Finn Mannion gave a short online concert/talk to classes 2a and 2b during the quarantine period. Students were able to get a peek into the lives of these soon-to-be professional cellists as well as develop an understanding about the hard work and dedication which is required to play classical music. Tara has won numerous national and international competitions on both cello and piano. We look forward to hearing great music from both of them in the years to come!



Session #3 KUG professors Jim Rotondi and Renato Chicco perform semi-live concert online via TEAMS



April 30th KUG professors/professional musicians Jim Rotondi (jazz trumpet) and Renato Chicco (jazz improvisation) gave a one hour talk to over 100 GIBS students in year 4 and up via Microsoft teams. Although Jim and Renato could not perform together because of social distancing, they put together a few videos where they played together (recorded separately) specifically for this event. Jim demonstrated the different 'mutes' used in jazz and spoke about his experience playing with legendary R & B icon Ray Charles. Renato outlined some ideas about how to approach improvisation with some tips for students to try. Both shared stories of what sparked their interest in jazz, and spoke about their musical influences. It was as close to a 'live' concert as we could get this year! The event was recorded and is available for GIBS students to view on stream in Microsoft teams.



## Junior Choir

The Jr. Choir meets twice a week and members can choose which day they want to go to the rehearsal. This year for Christmas one of the songs we prepared and preformed was a song called Hot Chocolate. We also sang with an Argentinian choir that came to Graz. After the Christmas performance we started working on two songs: Who am I, which is a Holocaust remembrance song and Count on Me. Because of Covid-19 we could not finish working on them. Even though we

could not finish the songs we are still working on them, because we are doing a virtual choir for Who am I. The rehearsals are always fun, especially the way Ms. Canizares teaches us. It is a great way to socialize and sing together.

**Nils Maletz, 2c**

1a: Violetta Hlade, Mia Meixner, Jakob Moser, Ilva O'Gorman, Resi Offenbeck, Miriam Pöllinger, Lamine Rauter, Victoria Tapley, 1b: Felix Henn, Anna Gruber, Emma Lang, Sarah Mujagic, 1c: Kael Beil, Laura Certic, Sanya Foltz, Annika Hödl, Laura Theißl, Markus Vogt 2a: Alexander

Ip, Maria Knapitsch, Victor Scharbanov, Jakob Schrette, 2b: Ferdinand Droschl, Melina Flechl, Nico Janger, Jakob Jesenik, Lilly Jesenik, Wolfi Obermayr, Elias Popovski, Anna Rabl-Waniek, Caroline Rieser, Theresa Urbicher 2c: Rhea Cottogni, Ella Dickson, Oscar Duchenne, Felix Fintl, Linda Forstner, Amina Habib, Amina Janisch, Hannah Somerville Little, Mara Macheiner, Nils Maletz, Anna Steinberger, Sophia Wimmer, Valentin Yazdani Biuki, 3a: Florentina Czar, Theresa Görög, Noelia Gutschi, Stela-Rosa Ivanova, Ida Krisper, Amelie Lerch, Susanna Noakes, Mia Tomaschitz, Kathi Urbicher, Nina Urndl 3b: Leni Haas, 3c: Leonie Bliem, Rita Fauster 4c: Zoe Maletz, Florenz Frisch, Felix Huber, Moritz Klar



## Senior Choir - Viva las Chicas!

For the very first time in the history of Gibbs' famous Senior Choir, it was exclusively girls who enchanted the audience of our festive school events this year. Singing the "Winter Song" at our Christmas party, singing alongside the Argentinian Choir on 'Seasons of Love' and 'Wenn du

Durchgehst Durchs Tal', or singing "Viva la Vida" in front of a camera for an amazing social distance project led by the one and only Yvette-Louise Canizares and our lovely Choir teacher Daniela Stierschneider, one can say that we girls outdid ourselves this year! Stay tuned for the "Viva la Vida"

video performance and to all the boys: don't be scared to join! Last but definitely not least... drumroll please... Congratulations to Mrs. Stierschneider, the new mother of a gorgeous baby girl!

All the best!

**Leonie, 8b**



Sophie Dickson, Lena Hatzl, Viktoria Krauser, Harshini Gudiminchi, Anja Liebmann, Nina Petrkovsky, Lina Platzgummer, Maja Rossian, Una Saric, Elena Schaffer, Constanze Schopfer, Madison Schopfer, Tara Stranegger, Latizia Stuhlbacher, Leonie Tatzberger, Sophia Yazdani Biuki

## Space Workshop: Astronomy for All Senses and Mars Rover

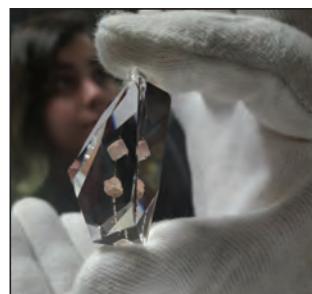
Have you ever wondered what you weigh on different planets? Or what the universe smells or sounds like? Students of Years 4, 6 and 7 had the chance to find that out during an astronomy workshop conducted by the Austrian Space Forum on Monday, January 13th.

Analog astronaut Gernot Grömer from Innsbruck and pharmaceutical engineer Willibald Stumptner from TU Graz, along with their team of scientists, Daniel Valtiner, Hannes Mayer, Christoph Hemmer and Maria Haidacher, developed a variety of space related workshops for our school and also brought the Mars Rover Model (Dignity) to GIBS. Students were given the opportunity to maneuver it across the "surface" of Mars (a plastic tarp with a relief print), where they could try to pick up a small piece of a real meteor and bring it back to the "home base".

Students could also try on replicas of spacesuits (complete with helmets, life support systems and intercoms) and perform experiments while wearing the spacesuit. The students learned about the functions of the spacesuit and the dangers of spacewalking.

One of the highlights was seeing a rare TiuTerra Crystal, made by Swarovski out of rock samples (from 33 countries including Antarctica and the deep sea) and Martian meteorite, all crushed, mixed and pressed together - a symbol of the worldwide support of space exploration.

**Patrícia Martins Raposo-Weinberger**



## Let's get cooking!

For the first time in GIBS history the optional class Cooking was offered during the first semester. A group of brave lower school students sliced, diced, boiled and baked delicious dishes. Hats off to the chefs!

**Christina Vide**



## STYRIAN HOCKEY CUP 2020 – Upper School

On Wednesday, February 12, the Styrian Hockey Cup for Upper School teams took place at Unionhalle in Graz. Unfortunately, we had to do without the support of some of our experienced and professional players due to injuries and other reasons. So, this year we competed with a brand-new team around our “old sticks” Maggie Offenbeck, Anja Glettler, Emilija Certic and Claudia Korp – and discovered an outstanding goalkeeper talent in Marie Kraeftner. The other newcomers, Chiara Milanic, Joud Al Rasheid, Nora Muehloegger and Charlotte Evans also played to their best and showed excellent performances. Our team won second place.

Congratulations!



## Lower School Basketball Team



Julian Venier c., Leander Wassilikos, Kai Steinbrenner, Simon Janser, Paul Eigner, Mak Saric, Armin Osmanovic, Raffael Kozak, Nathan Pichamuthu, Victor Scharbanov

Michael Krenn

## Gold Upper School



## Upper School Basketball Teams

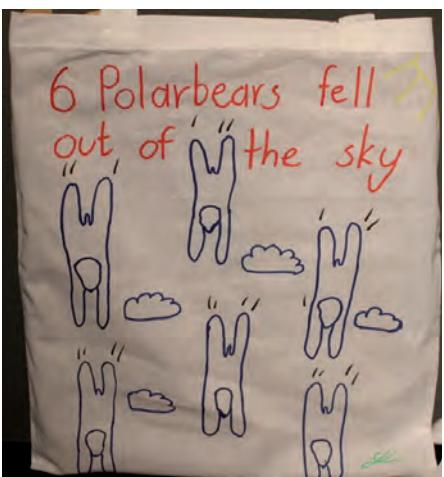


## Climate Change Theatre Action 2019



December 18th, 2019 at 16-17:30 at the Grazer Kunstverein. A performance by the BG GIBS – Drama Group in cooperation with the Centre for Intermediality Studies in Graz (CIMIG), University of Graz.

Six Polar Bears that simply dropped from above? How can this be communicated to the general public? Our GIBS drama



group have been contemplating just that. The theater group had the chance to perform two short plays—Chantal Bilodeau's "It Starts with Me" and Alister Emerson's "Six Polar Bear Fell Out of the Sky"—at the Grazer Kunstverein. This event was part of Climate Change Theatre Action 2019 and evolved in cooperation with the Centre for Intermediality Studies in Graz (CIMIG). These English-language plays provided points of departure for contemplating and discussing what may be regarded as the most pressing topic of our time. After the play, the students answered questions, concerning climate change and effective actions that could be taken. One of these actions was taken immediately after the performance. The students and the people from the audience had great fun designing their own canvas bags. The idea behind tho-

se bags was to reduce the number of plastic bags used for shopping.

This event contributed to the worldwide network of CCTA 2019 performances of very short plays which pursue the goals of fostering awareness of climate change and of bringing people together to talk about this issue. Nassim Balestrini (CIMIG), Eva Koegeler, and Erica Huber (GIBS) tried to build bridges between art and science as well as secondary school and university as part of the effort to discuss climate change.

As the performance turned out to be a great success, the GIBS drama group had also been invited to perform these two plays at Klima-Kultur-Pavillion 2020, which was part of the art project Graz Kulturjahr 2020. Unfortunately, this performance had to be postponed due to the corona pandemic.

Eva Koegeler

## Cinéfête 2020 – das Festival des französischsprachigen Films!

Faire découvrir aux jeunes le cinéma franco-phone, tel est le défi de Cinéfête, le festival du cinéma français qui existe depuis une dizaine d'années en Autriche en partenariat avec l'Institut français d'Autriche.

150 élèves des classes de la 3e à la Terminale de GIBS ont pu participer cette année encore à cet événement. Tous les ans, un grand choix de films est proposé aux élèves et à toutes les personnes appréciant la langue française et la culture francophone.

La sélection de cette année comprenait 5 films. Deux films étaient au programme pour nos classes de 3e et 4e : Au bout des doigts qui raconte le par-

cours d'un jeune banlieusard talentueux pour le piano. Et L'Odyssée, un film biographique sur explorateur océanographique Jacques-Yves Cousteau qui a sillonné les océans à bord de son célèbre Calypso pour des explorations sous-marines. Un travail préparatoire des thèmes en classe et de vives discussions sur les films ont accompagné ces sorties culturelles. Une expérience enrichissante pour tous les participants, élèves et professeurs !

Merci au ELTERNVEREIN de GIBS de continuer à soutenir cette belle initiative

Vielen Dank an der Elternverein der GIBS für die großzügige Unterstützung.

## "Wir sind Klima! Die Jugend am Wort"

### 2B Climate Change Project

In December 2019, as part of the climate change project, 2B visited the Natural History Museum in the Joanneumsviertel in Graz to participate in the programme "Wir sind Klima! Die Jugend am Wort".

Since the issue of climate change has never been more important

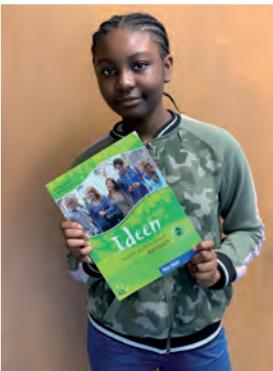
than it is today, this workshop gave our pupils the opportunity to discuss and show what is particularly vital to them when it comes to climate protection, what changes they would like to see in the future and how their ideal future would ideally be shaped. In small groups they designed a country and a city of the future,

created a corresponding coat of arms, discussed their ideas and gave presentations on their findings and their work.

Let's hope that their fantastic ideas become a tangible reality and that we can all look forward to a bright, safe and healthy future on our planet.



### Deutsch lernen am GIBS



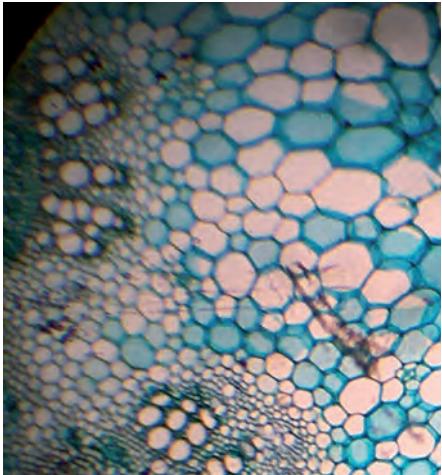
## Science Activities

### Microscopy and Dissection Course Biology

In the Microscopy and Dissection course we worked with various plant and animal tissues. We looked at leaf stomata through the light microscope and also observed how blood flows through the chambers of a pig's heart. We enjoyed an excursion to the University of Graz where Biology professors worked with students to dissect cockroaches and view them through dissection microscopes.



**Plant tissues:  
not always in focus!**  
(Practical 1, 7i)



**What could a potometer  
be used for?**  
(Practical 7, 7i)



**When you ought to be  
working with bacteria,  
and fungi interfere!**  
(Extended Essay, 8i)



### Styrian Hockey Cup 2019/20 – Lower School

On Wednesday, December 18, 23 teams from all over Styria met and faced off in this year's Hockey Cup for Lower School at Unionhalle in Graz. This year GIBS had 4 teams in the competition that all achieved outstanding results. The boys of 4A, partaking for the 1st time, won 5th place as did the 4A girls. A mixed girls team of 2B and 3A students won 3rd place and 2B boys even won the Junior Competition (Year 1 and 2)! Congratulations





[www.ams.com](http://www.ams.com)

# Sensing is life.

Leading manufacturers around the globe rely on ams' sensing know-how for advanced systems design. For ams, "Sensing is Life" and our passion is in creating the sensor solutions that make devices smarter, safer, convenient and more environment-friendly.

ams' sensor solutions are at the heart of the products and technologies that define our world today – from smartphones and mobile devices to smart homes and buildings, industrial automation, medical technology, and connected vehicles.

Our products drive applications requiring small form factor, low power, highest sensitivity and multi-sensor integration. We offer sensors (including optical sensors), interfaces and related software for consumer, communications, industrial, medical, and automotive markets.



Learn more!  
[www.ams.com](http://www.ams.com)





Ein eingraviertes LOVE  
macht dieses Armband  
zu einer persönlichen  
Liebesbotschaft für  
einen ganz besonderen  
Menschen.

SCHULLIN

[www.schullin.at](http://www.schullin.at)

Armband aus geflochtenem Nappaleder mit Schließe aus Sterling-Silber € 140,-  
Bestellungen unter [info@schullin.at](mailto:info@schullin.at), [www.schullin.at](http://www.schullin.at) oder +43 316 813 000. Solange der Vorrat reicht. Versandkostenfreie Zusendung.  
Graz • Klagenfurt • Velden • Zürs